1897.

Sonnabend, 29. Mai.

Der Gesellige.

No. 124.

71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Vom deutschen Reichstage.

232. Sitzung am 26. Mai.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Besoldungsvorlage in Verbindung mit den drei Nachtragsetats.

Abg. **Rickert** (freis. Vgg.) bringt die Frage der Beamtenkautionen zur Sprache (die am 15. Mai im Abgeordnetenhause ausführlich behandelt worden ist). Redner empfiehlt die Bildung einer Beamtenkautions-Genossenschaft. In den großen Bankhäusern, wo den Beamten täglich Millionen durch die Finger gingen, würden übrigens keine Kautionen gefordert, da könnte das Reich doch auch auf die Kautionen verzichten.

Schatzsekretär Graf v. **Posadowsky** erwidert, daß die Sache nicht so einfach sei, wie der Abg. Rickert meine. In den verschiedensten Ressorts herrschten hierüber die verschiedensten Ansichten, doch sei er bereit, die Frage einer erneuten Prüfung zu unterziehen.

Abg. Richter (Freis. Vpt.): Wir bedauern, daß wir der Besoldungsverbesserung für die Offiziere nicht zustimmen können. Wir würden auch diesen Verbesserungen zustimmen können, wenn unser Antrag in Bezug auf die Herbeiführung der Gleichstellung der Kommunalbesteuerung des dienstlichen Einkommens der Offiziere mit denen der Reichsbeamten eine Berücksichtigung gefunden hätte.

Sodann werden die Mehrforderungen an Besoldungen für Offiziere, Militärärzte 2c. nach den Vorschlägen der Kommission bewilligt.

Bei Tarifklasse V hat die Kommission als neue Position 28 a eine Erhöhung der Gehälter verschiedener Post- und Telegraphenbeamten vorgenommen, die in der Regierungsvorlage nicht enthalten waren. Danach sind u. a. die Oberpostassistenten den Bahnbetriebssekretären gleichgestellt, und das Gehalt dieser Beamten ist auf 1500 bis 3000 Mk., im Durchschnitt 2250 Mark, festgestellt, während es gegenwärtig nur 1500 bis 2700 Mark, im Durchschnitt 2100 Mark, beträgt. Dieser Vorschlag der Kommission wird einstimmig angenommen (auch die Sozialdemokraten stimmen dafür).

Staatssekretär Graf **Posadowsky** und der Unterstaatssekretär des Reichspostamts **Fischer** treten dafür ein, daß die von der Kommission beschlossenen Abstriche an den Gehältern der Intendantur- und Bauräthe beim Heere, der Garnisonbaubeamten, bei der Marine, der Oberposträthe, Posträthe und Postbauräthe rückgängig gemacht werden. In demselben Sinne äußert sich der Abg. Benoit (freis. Ver.). Das Haus beschließt indessen, es bei dem Beschluß der Kommission zu belassen.

Entsprechend einem Antrage des Abg. Graf **Roon** (kons.) wird das Höchstgehalt der Divisionspfarrer entgegen dem auf nur 3900 Mk. lautenden Kommissionsbeschluß nach der Regierungsvorlage auf 4200 Mk. bemessen.

Die übrigen Besoldungserhöhungen werden nach dem Beschluß der Kommission angenommen.

Die Kommission schlägt eine Anzahl Resolutionen vor, deren erste lautet, den Reichskanzler zu ersuchen, zu veranlassen, daß in dem Entwurf des nächsten Reichshaushalts-Etats die Besoldungen der Staatssekretäre des Reichs-Marineamts, des Justizamts, des Reichs-Schatzamts und des Reichs-Postamts auf je 30 000 Mark erhöht werden.

Abg. **Bebel** (Sozd.) spricht sich gegen diese Resolution aus. Der Schatzsekretär selbst habe in der Kommission erklärt, daß er für seine Person keine Gehaltserhöhung verlange. Wenn die Regierung eine Erhöhung für nöthig gehalten hätte, würde sie sich nicht genirt haben, sie zu fordern.

Hierauf wird die erste Resolution gegen die Stimmen der Freisinnigen Volkspartei, der Sozialdemokraten und der Konservativen angenommen.

Angenommen wurden auch die anderen Resolutionen der Kommission, daß vom nächsten Reichshaushalts-Voranschlage ab Pferdegelder für die Regimentskommandeure der nicht berittenen Truppentheile und entsprechende nicht pensionsfähige persönliche Zulagen für die Regimentskommandeure der berittenen Truppentheile und die übrigen in Klasse 1 und 4 der Anlage B 4 des Nachtragsetats genannten Offiziere und Aerzte ausgebracht werden, sowie den Reichskanzler zu ersuchen: a) in den nächstjährigen Etat die Fonds für Remunerationen und Unterstützungen mit Rücksicht auf die Gehaltserhöhungen zu ermäßigen, b) die von ihm aufgestellten Grundsätze für die Verwendung der Remunerations- und Unterstützungsfonds auch unter dem Gesichtspunkte möglichster Ersparung schon im laufenden Geschäftsjahr zur Anwendung zu bringen.

Abg. **Singer** (Soz.) befürwortet eine Resolution, wodurch der Reichskanzler ersucht wird, im Reichshaushalts-Etat für das Jahr 1898/99 folgende Besoldungsverbesserungen der Unterbeamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung eintreten zu lassen: a) bei Klasse 25, 28 475 Unterbeamte: den jetzt bestehenden Unterschied zwischen den vor dem 1. April 1895 und nachher eingetretenen Beamten zu beseitigen und für sämmtliche Beamte dieser Klasse die Besoldung auf 900 bis 1500 Mark, in 18 Jahren mit 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500 Mk nach 3, 6, 9, 12, 15, 18 Jahren zu erreichen, festzusetzen; b) bei Klasse 26, 17 600 Landbriefträger: die Besoldung auf 700 bis 1000 Mk., in 18 Jahren mit 700, 750, 850, 900, 950, 1000 Mk., nach 3, 6, 9, 12, 15, 18 Jahren zu erreichen, festzusetzen.

Schatzsekretär Graf v. **Posadowsky** spricht sich gegen die Resolution aus. Die Landbriefträger seien schon wiederholt aufgebessert worden, so daß überhaupt nur noch 14 pCt. in Frage kämen.

Unterstaatssekretär Dr. **Fischer** bemerkt, daß die Erfüllung der Resolution Singer anstatt Gleichmäßigkeit erhebliche Ungleichheiten schaffen und damit den Beamten nur Anlaß zur Klage geben würde. Außerdem würde sich eine Mehrausgabe von 1/4 Million ergeben.

Abg. Dr. **Hasse** (nl.) erklärt, daß seine Freunde für die Resolution Singer eintreten würden. Die Landbriefträger führten keineswegs ein idyllisches Dasein.

Abg. **Beckh** (Frs. Vpt.) bemerkt, alle deutschen Postbeamten müssen ebenso gut gestellt werden als die bayerischen.

Die Resolution Singer wird einstimmig angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Nachtragsetats.

Der Nachtragsetat enthält u. A. Mehrforderungen für den Ersatz des Artilleriematerials und für ein Reichstagspräsidialgebäude.

Abg. **Richter**: Es ist sonst nicht unsere Gewohnheit, dann, wenn wir den Forderungen der Regierung zustimmen, dies noch besonders hervorzuheben. Hier aber wollen wir diese Zustimmung noch ausdrücklich markiren. Darüber, daß wir beim Marineetat von 70 Millionen des Extraordinariums 15 Millionen nicht bewilligten, sind wir arg gescholten worden und werden jetzt noch in den Kreisblättern der Regierung geschmäht. Wir „vaterlandslosen Gesellen" sind bereit, das Dreifache mit 45 Millionen von demjenigen, was wir dort beim Marineetat ablehnten, hier für die Artillerie zu bewilligen. Um so mehr waren wir zu jener Ablehnung veranlaßt, als damals für uns diese Nachtragsforderung schon in Sicht war, wenn wir dies auch damals nach Außen nicht verlautbaren konnten. Gewiß ist es bedauerlich, daß die rapiden Fortschritte der Technik nicht bloß der Kultur zu statten kommen, sondern auch solche großen Aufwendungen für neue Waffenrüstungen mit sich bringen. Aber in dem waffenstarrenden Europa kann sich kein Volk dieser bitteren Nothwendigkeit entziehen. Wenn wir hier an Eisen sparen, würden wir fürchten, im gegebenen Fall desto mehr an Blut vergießen zu müssen. (Sehr gut!) Gegenüber der Bedeutung der Feldartillerie und der Erhaltung ihrer Waffe für die Wehrkraft des Landes erscheint vieles Andere, insbesondere nach der Lage unseres Landes die Marine, von zweiter oder selbst dritter Bedeutung. Wir wissen, was wir der Feldartillerie und ihrer guten Waffe unter den Erfolgen des letzten Krieges zu danken haben, zumal die damalige Waffe der Infanterie Manches zu wünschen übrig ließ. Wir haben zu allen Zeiten alles, was für Verbesserung des Waffenwesens sich nothwendig erwies, bewilligt. „Vaterlandslos", wie wir einmal sind, werden wir uns auch der Konsequenz weiterer Bewilligung in dieser Richtung, wenn sie sich als nothwendig erweisen sollte, nicht entziehen. (Beifall links.)

Die Forderung wird sodann gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt, ebenso diejenige für das Wohngebäude für den Reichstagspräsidenten.

Ein zweiter Nachtragsetat enthält Mehrforderungen für die Betheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung und für Vermehrung des Beamtenpersonals im Reichsamt des Innern. Auch dieser Etat wurde angenommen, ebenso der dritte Nachtragsetat, der 60000 Mk. zu Remunerationen für Beamte im Auswärtigen Amt fordert.

Das Haus vertagt sich dann bis Dienstag, den 22. Juni. (Dritte Lesung der Handwerkervorlage.)

Preußischer Landtag.

[Herrenhaus]. 18. Sitzung am 26. Mai.

Die Etatsberathung wird beim Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung fortgesetzt.

Auf eine Anfrage des Grafen Udo zu **Stolberg-Wernigerode** wegen der Stellung des Landesökonomiekollegiums zu den Landwirthschaftskammern und betreffend die Schweineeinfuhr in Oberschlesien, erwidert Minister Frhr. v. **Hammerstein-Loxten**, daß die Bildung einer Centrallandwirthschaftskammer aus dem Landesökonomiekollegium nicht möglich sei, da in einem großen Theil der Monarchie noch keine Landwirthschaftskammern beständen. Auch sei es mißlich, ein besonderes Agrarparlament zu schaffen. Das Landesökonomiekollegium aufzuheben, sei bedenklich, da es in preußischen Verhältnissen tief eingewurzelt sei; über seine Reform schwebten Verhandlungen.

Was die Schweineeinfuhr in Oberschlesien anlange, so sei er nach wie vor der Ansicht, daß sie zur Befriedigung des Fleischbedürfnisses nicht nothwendig sei, und daß sie allmählich ganz beseitigt werden könne. Die Frage bilde den Gegenstand eingehender Erörterung im Staatsministerium.

v. **Hertzberg** bittet den Minister, festzustellen, woher die amerikanische Schweineseuche stamme, und wünscht eine schärfere Kontrole an den Grenzen. Sodann regt er im Interesse der Erhaltung eines freien Bauernstandes die Regelung des ländlichen Kreditwesens und Festsetzung einer gesetzlichen Verschuldungsgrenze an.

Ministerialdirektor **Hermes** erwidert, die Festsetzung einer Verschuldungsgrenze sei eine so einschneidende Maßregel, daß erst festgestellt werden müsse, ob die ganze Landwirthschaft damit einverstanden sei.

v. **Helldorff-Bedra**: Besonders für einen Theil der Großgrundbesitzer im Osten ist die Regelung der Verschuldungsverhältnisse das Wichtigste. Den landwirthschaftlichen Instituten aber kann man nicht zumuthen, daß sie auch das letzte Drittel beleihen. Vielleicht wäre es aber möglich, unter Mitwirkung landwirthschaftlicher Verbände eine Garantie für diese Beleihungen zu geben.

Graf v. **Klinckowström** ist der Meinung, daß allerdings, wie die Verhältnisse liegen, die Beleihung auch des letzten Drittels, und zwar unter Staatsgarantie, nothwendig ist, daß aber neben der Zunahme der Verschuldung eine Entschuldung hergehen müsse.

v. **Helldorff-Bedra** bemerkt, daß der Kerngedanke seiner Ausführungen nicht auf eine Vergrößerung, sondern auf eine Verringerung der Verschuldung gerichtet war.

Es folgt der Etat der Gestütsverwaltung, bei welchem Herr von **Hertzberg** den Zustand der Hauptgebäude des Trakehner Gestüts zur Sprache bringt.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. **Hammerstein** erwidert, daß er die gegenwärtige Situation bei Uebernahme der Verwaltung vorgefunden habe und bestrebt sei, Abhilfe zu schaffen.

Beim Etat der direkten Steuern bringt

Graf von **Kleist-Schmenzin** verschiedene, bei der Steuerveranlagung hervorgetretene Mängel zur Sprache und erklärt es für erfreulich, daß das Oberverwaltungsgericht sich nicht auf einen so fiskalischen Standpunkt stelle, wie die übrigen Steuerbehörden, sondern nach altpreußischer Art mit Wohlwollen verfahre.

Finanzminister v. **Miquel**: Wir haben durch die Steuerreform in einem einzigen Jahre einen Mehrertrag von 40 Mill. erzielt. Bei 600 völlig selbstständigen Veranlagungskommissionen sind in manchen Fällen Fehler gar nicht zu vermeiden, in einzelnen Fällen habe ich die Klagen begründet gefunden und dann sofort Korrektur eintreten lassen. Ich werde Ihnen im nächsten Jahre eine Statistik vorlegen, aus der Sie ersehen werden, wie viel Beanstandungen in der ganzen Monarchie stattfanden und wieviel davon begründet waren. Sie werden über die Zahlen erstaunt sein. Ich habe den besten Willen, wirkliche Mißstände bei der Veranlagung zu beseitigen; dagegen werde ich nicht zu haben sein, wenn nur das Bestreben hervortreten sollte, die alten Ungerechtigkeiten wieder zum Vorschein zu bringen. Es handelt sich dabei nicht blos um die Interessen des Staats, sondern auch um die der Kommunen. Ich bin bemüht, alles zu thun, damit die Steuer gerecht veranlagt wird; ich kann aber nicht auf eine bloße allgemeine Mißstimmung der Bevölkerung, die mit der geringen Neigung zum Zahlen von Steuern im Zusammenhang steht (Heiterkeit), Rücksicht nehmen.

Graf v. **Frankenberg**: Gestatten Sie mir ein Kuriosum hier mitzutheilen in Bezug auf die Abschreibungen an Gebäuden; das ist eins der unangenehmsten und bestrittensten Themen, die es giebt. (Sehr richtig!) Da wird ewig geändert. Wenn man glaubt, man hat den Vorschriften der Kommission genügt und seine Abschreibungen richtig gemacht, dann heißt es: wir haben andere Instruktionen, wir haben andere Grundsätze aufgestellt, Deine Abschreibung ist wieder nicht richtig, wir beanstanden sie. Bei meinem Schloß ist die Kommission jetzt angelangt bei einer Abschreibung von einem Tausendstel. Man hat mir geschrieben — die Motivirung ist das allermerkwürdigste —: Ihr Schloß hat nach unserer Meinung eine Dauer von 150 Jahren. Es ist nach der Feuerpolice auf 360000 Mark abgeschätzt, folglich haben Sie abzuschreiben 36 Mark. (Große Heiterkeit.)

Minister Dr. v. **Miquel**: Uebelständen bin ich bereit, sofort abzuhelfen. Ein Schloß muß natürlich anders behandelt werden, als ein Schweinestall. (Heiterkeit.) Es läßt sich nicht alles gesetzlich regeln.

Oberbürgermeister **Struckmann**: Ich bin mit den Grundsätzen des Ministers ganz einverstanden, ich meine aber, daß die Schwierigkeiten bei der Beurtheilung der Reparaturen und der Abnutzung der Gebäude dadurch beseitigt werden können, daß man das Gesetz dahin ändert, daß es allgemein gestattet wird, in die Abschreibungen auch die Reparaturen hineinzunehmen und ein für allemal eine gewisse Maximalsumme abzuziehen. Wenn man nicht glaube, den gleichen Satz für die ganze Monarchie annehmen zu können, so ließe sich die Sache vielleicht provinziell regeln.

Minister Dr. v. **Miquel**: Der Vorschlag wird erwogen werden, ich halte aber jetzt eine theilweise Revision des Gesetzes für verfrüht, wir müssen weitere Erfahrungen abwarten, bis wir eine allgemeinere Revision vornehmen können.

v. **Klitzing**: Ich habe ein Fideikommiß, das noch auf 15 Jahre zu einem nicht sehr hohen Betrage verpachtet ist. Ich wollte nun, daß bei der Veranlagung der Pachtpreis kapitalisirt würde, das ist aber abgelehnt worden, es wurde mit dem Verkaufswerth veranlagt. Ferner sind bei mir zu Hause alle über 5 Prozent hinausgehenden Abschreibungen abgelehnt worden, während der Verein der Spiritusfabrikanten für Brennereigeräth 15 Proz. Abschreibungen festgesetzt hat.

Minister Dr. v. **Miquel**: Ich muß mich hüten, mich über einzelne Fälle zu äußern. Wenn ich letzte Instanz wäre, so würde ich mehr Muth haben, aber ich sehe den Chef des Oberverwaltungsgerichts in meiner Nähe. (Heiterkeit.) Persönlich bin ich der Meinung, daß man bei Fideikommissen, die unveräußerlich sind, nicht den Verkaufswerth, sondern den Ertragswerth zu Grunde legt.

Zu dem Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung liegen zwei Petitionen vor, die auf Beibehaltung der Steuermannsklasse der Navigationsschule in Emden bezw. auf Beibehaltung der Navigationsschule in Memel gerichtet sind.

Graf v. **Klinckowström** beantragt, diese Petitionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Nachdem der Antrag vom Oberbürgermeister Altenberg, Grafen v. Klinckowström und Oberbürgermeister Struckmann befürwortet ist, wird dieser einstimmig angenommen.

Auf eine Anfrage des Grafen v. Klinkowstroem legt der Handelsminister **Brefeld** das Verhalten der Staatsregierung bei der Ausführung des Börsengesetzes dar. Die Angelegenheit sei von großer Bedeutung und biete viele Schwierigkeiten. Man möge auf beiden Seiten ruhig und objektiv vorgehen, damit etwas Brauchbares zu Stande komme.

Bei dem Etat der Eisenbahnverwaltung beschwert sich v. Hertzberg über Wagenmangel, der in Pommern im Frühjahr hervorgetreten sei.

Minister **Thielen** erwidert, die Leistungsfähigkeit der Wagenfabriken sei auf das Aeußerste angespannt, und zu gewissen Zeiten im Herbst und Frühjahr ließen sich nicht sämmtliche Wünsche wegen Wagenstellung gleichzeitig erfüllen.

Nächste Sitzung Freitag.

— Graf v. Kleist-Schmenzin hat im Herrenhause folgende Anfrage eingebracht: Beabsichtigt die Königliche Staatsregierung Maßregeln zu treffen, um die vielfach hervorgetretenen Mängel bei der Veranlagung zur Einkommensteuer zu beseitigen?

In die Pfingstferien

ist am Mittwoch der Reichstag gegangen. Die Tagung soll auf vier Wochen unterbrochen und am 22. Juni wieder aufgenommen werden. Vom 22. Juni ab sollen lediglich noch die dritten Lesungen des Servistarifs, der Besoldungsverbesserungen, der Nachtragsetats und der Handwerker-Vorlage, und die Erledigung einiger kleinerer Sachen stattfinden, sodaß die Session auf alle Fälle Ende Juni geschlossen werden wird. Auf das Einbringen der Militärstrafprozeßordnung wird nicht mehr gerechnet, und der Reichstag ist genöthigt, sich mit der Boetticher'schen Erklärung zu begnügen, wonach die Zusage des Reichskanzlers

durch das Einbringen der Vorlage im Bundesrath erfüllt sei. Daß die seit Jahrzehnten erhobene Forderung wiederum vertagt wird, ist schmerzlich.

Dem plötzlichen Schluß des Reichstags wird sich voraussichtlich auch bald der des Landtags anschließen. Wie die Dinge liegen, wird man darauf rechnen dürfen, daß die Vereinsvorlage überhaupt fällt, sowohl in der abgeschwächten Form der Kommissions- wie in der Sozialistengesetz-Fassung, die von freikonservativer Seite vorgeschlagen wird.

Im preußischen Herrenhause hat am Mittwoch Vormittag unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden. Es soll sich dabei um die Stellungnahme des Ministeriums zum Vereinsgesetz gehandelt haben.

Prozeß v. Tausch.

Vor Eintritt in die Verhandlung am Mittwoch erklärte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Roesler, daß es ganz unmöglich sei, die zu Mittwoch geladenen Zeugen zu vernehmen, da im günstigsten Falle heute die Vernehmung des Angeklagten beendet werden könne.

Ein Antrag des Angeklagten v. Lützow auf Ladung des Ministers Frhrn. v. d. Recke, der befragt werden soll, welche Angaben v. Tausch über die Fälschung der Kukutsch-Quittung gemacht hat, wird abgelehnt, weil diese Vernehmung überflüssig sei. v. Tausch habe nach Auskunft des Oberstaatsanwalts niemals den Minister gesprochen. Nach dreiviertelstündiger Verhandlung werden die Zeugen entlassen und zu Freitag und Sonnabend geladen. Nun theilt der Präsident mit, daß ein Brief „An die Herren Geschworenen" eingelaufen sei. Er halte sich zur Oeffnung des Briefes nicht befugt. Da aber wahrscheinlich mit demselben irgend welche Einwirkung ausgeübt werden solle, so stelle er den Geschworenen anheim, ob sie den Brief annehmen wollen oder nicht. Die Geschworenen verweigern die Annahme. Es wird dann die Vernehmung des Angeklagten v. Tausch fortgesetzt, und zwar über den Punkt, daß er durch Unterlassung einer Anzeige über die ihm zur Kenntniß gekommene Quittungsfälschung seine Amtspflicht verletzt habe. Die Behauptung, daß Oberstlieutenant Gacde kein Interesse an der Verfolgung wegen der Urkundenfälschung hatte, hält v. Tausch aufrecht. Im Interesse des Staatswohles habe er es überhaupt für besser gehalten, nicht gegen v. Lützow einzuschreiten, und habe es außerdem für seine Pflicht gehalten, nicht darüber zu sprechen. Er habe dabei keine persönliche Rücksicht im Auge gehabt und niemals beabsichtigt, durch Schweigen v. Lützow zu schonen; im Gegentheil, sein Gerechtigkeitssinn hätte es nie zugelassen, in solcher Weise einen Unschuldigen zu verdächtigen.

Oberstaatsanwalt Drescher erinnert daran, daß v. Tausch, im Leckertprozeß befragt, wie die Kukutschquittung zu Stande gekommen sei, zuerst keine Auskunft ertheilte, sondern erst am nächsten Verhandlungstage die beiden von Lützow am 10. und 25. November 1895 angefertigten Briefe herausgab, obwohl sie ein Hauptbelastungsmoment bildeten. In längeren Ausführungen betont v. Tausch, er sei bemüht gewesen, über den Ministerstreit Alles zu vermeiden; dazu sei er als preußischer Beamter verpflichtet gewesen. Sein Auftrag von der vorgesetzten Behörde habe dahin gelautet, nur im beschränkten Maße, so weit es das Staatsinteresse zulasse, auszusagen.

Oberstaatsanwalt Drescher führt aus, v. Tausch sei zweimal im Leckert-Prozesse befragt worden, ob er von der gefälschten Quittung gewußt habe. Er sei durch seinen Eid verpflichtet gewesen, volle Aufklärung zu geben. Weshalb habe er es nicht gethan? — v. Tausch giebt zu, die beiden Briefe in der Tasche gehabt zu haben. Er habe zuerst nicht daran gedacht und sei erst darauf gekommen, als v. Lützow ihn als Anstifter hinzustellen suchte. Da sei er erst mit der Sache herausgekommen.

Es entspinnt sich nun eine längere Debatte zwischen dem Präsidenten und dem Rechtsanwalt Dr. Sello über die Verlesung des ganzen stenographischen Berichts über die Verhandlung des Leckert-Prozesses. Der Präsident bemerkt, daß auch das Stenogramm nur ein unvollkommenes Bild geben können, da in demselben die Mienen und Gesten nicht zur Geltung kämen. Dr. Sello hingegen erklärt, er werde eventuell beantragen, den ganzen Bericht zu verlesen, wenn die Staatsanwaltschaft darauf bestehe, nur den Theil zu verlesen, der sich auf die Affaire Kukutsch beziehe. Nachdem der Gerichtshof darüber berathen, wird nur der die Affaire Kukutsch betreffende Theil zur Verlesung gebracht. (Die Verlesung dauert fast zwei Stunden. Das Publikum flüchtet inzwischen „in die Oeffentlichkeit".)

Nach der Verlesung fragt Vertheidiger Dr. Lubczynski den Angeklagten v. Tausch, ob er nicht zwei Tage vor der Verhandlung einem Schriftsteller gegenüber auf die Quittung und die mögliche Fälschung des Lützow anspielte? v. Tausch entgegnet, es könne sein, daß er zu seiner Vertheidigung zu Herrn Dr. Limann davon gesprochen habe, selbstverständlich unter Diskretion. Nach einem Wortgefecht zwischen den Vertheidigern erklärt Vertheidiger Dr. Lubczynski, er habe vor sich den Bericht des Angeklagten v. Tausch vom 26. November 1896 an seine vorgesetzte Behörde liegen, in dem er über seine Besprechung mit dem Minister v. Köller Angaben macht. In dem Bericht heißt es: „Ich nannte verschiedene Namen, u. a. den des Herrn v. Lucanus; K. sagte darauf: Ich sehe, daß Sie orientirt sind." Er frage nun den Angeklagten v. Tausch, woher ihm der Verdacht gekommen sei, daß Herr v. Lucanus der Urheber des Gerüchts sei, daß Herr v. Köller eine Indiskretion (angebliche Mittheilung aus einer Ministersitzung an die „Münch. Neueste Nachr.") begangen habe? Auf Antrag des Präsidenten wird dieser Bericht verlesen, worauf eine Pause eintritt.

Die Anklage wirft weiter dem Angeklagten von Tausch vor, seine Pflicht vernachlässigt zu haben, indem er den v. Lützow nicht schon am Abend des 9. Oktober, sondern erst am 10. Oktober Morgens habe verhaften lassen, und daß er dem Lützow erlaubt habe, sich vor seiner Abführung noch etwas zu essen zu kaufen. v. Tausch erklärt seinen Aufschub der Verhaftung mit technischen Schwierigkeiten und mit seiner Ermattung an jenem Tage. Daß er Lützow gestattet habe, sich etwas zu essen zu kaufen, sei nur aus Humanität geschehen. v. Tausch bestritt dann, die Haussuchung bei Lützow in lässiger Weise vorgenommen zu haben, und ließ durchblicken, daß er es jetzt selber lebhaft bedaure, daß man nachträglich bei Lützow noch so viel Material gefunden habe.

Dann wird der Angeklagte v. Tausch eingehend darüber befragt, daß er wissentlich falsche Berichte an den Polizeipräsidenten gemacht habe; er habe u. a. berichtet, v. Lützow habe seines Wissens nie die Unwahrheit gesagt. v. Tausch erwidert, er habe dies aus Staatsinteresse gethan und würde, wenn er dem Polizeipräsidenten von der Urkundenfälschung Mittheilung gemacht hätte, diesen nur in Verlegenheit gebracht haben.

Die Vernehmung des Angeklagten wendet sich hierauf den bekannten Artikeln der Berliner Zeitung „Welt a. M." über den Wortlaut des Zarentoastes (in Breslau) zu. Der Präsident betont, daß es sich hauptsächlich darum handele, festzustellen, ob v. Tausch, als er bestritt, mit dem zweiten Artikel etwas zu thun zu haben, seine Eidespflicht verletzt habe. v. Lützow: Nach dem Erscheinen des ersten Artikels habe von Tausch seine Befriedigung ausgedrückt, daß derselbe veröffentlicht worden war und aus dem Auswärtigen Amt stamme. Er habe hinzugesetzt: „Das ist etwas für den Grafen Eulenburg". Als nach dem Erscheinen des ersten Artikels in der „Welt am Montag" im Auswärtigen Amt „der Teufel los gewesen sei", wie v. Tausch gesagt habe, habe v. Tausch von ihm, v. Lützow, noch einen ganz detaillirten Bericht über die ganze Angelegenheit verlangt, über Alles, was er in der „Welt am Montag" mit und im Anschluß an den Artikel erlebt. v. Tausch habe diesen Bericht mit dem Zeitungsausschnitt an Graf Eulenburg schicken wollen, damit dieser vor den Kaiser bringen könne, welche Nachrichten Frhr. v. Marschall in die Presse bringe. Bald darauf habe v. Tausch ein Antwortschreiben des Grafen Eulenburg gezeigt und dem v. Lützow Weisung gegeben, das neue, von Leckert erhaltene Material in einem zweiten Artikel zu verwerthen, dessen Aufnahme in der „Welt am Montag" mit großen Schwierigkeiten verknüpft gewesen sei. Er habe sogar zu der Lüge greifen müssen, er sei von Frhr. v. Marschall empfangen worden. (Der Artikel wird verlesen.) Ueber seine Verhaftung theilt v. Lützow mit, daß er auf das Polizeipräsidium bestellt und ihm daselbst von Tausch gesagt worden sei, er solle verhaftet werden. Vor seiner Vernehmung habe Tausch zu ihm gesagt, er solle nicht sagen, daß er Agent sei und solle nur den Thatbestand angeben. Als er vom Untersuchungsrichter vernommen und wieder entlassen worden war, habe er dem Herrn von Tausch Bericht erstattet. v. Tausch sei ganz zufrieden gewesen und habe gesagt, daß er dem Polizei-Präsidenten Mittheilung machen würde.

Präs.: Ich brauche Sie wohl nicht darauf aufmerksam zu machen, welche Wichtigkeit Ihre Aussage für den Angekl. v. Tausch hat. Ich habe an Ihr Ehrgefühl wiederholt appellirt und thue es noch einmal: wenn Sie etwa früher aus einer gewissen Animosität gegen v. Tausch etwas Falsches ausgesagt haben, so können Sie es jetzt ganz ruhig berichtigen. Das vorige Mal haben Sie gesagt, daß, als Sie vom Untersuchungsrichter entlassen waren und den Angekl. v. Tausch besuchten, dieser sich dahin äußerte: „Das wird sehr schlimm", während Sie heute sagen, er sei ganz zufrieden gewesen. Das stimmt doch nicht zusammen. — Angekl. v. Lützow: Es sind inzwischen doch schon wieder sechs Monate vergangen. — Präs.: Sie haben aber wiederholt gezeigt, daß Sie ein sehr vortreffliches Gedächtniß haben. — Angekl.: Das habe ich auch, aber die Daten schwimmen durcheinander. Ich habe an verschiedenen Tagen mit Herrn v. Tausch Unterhaltungen über diese Sache gehabt und vermische da vielleicht das eine mit der anderen. — Präs.: Umsomehr will ich Sie immer wieder ermahnen, recht vorsichtig zu sein und den Standpunkt eines Mannes nicht zu vergessen, dessen Schicksal vielleicht in Ihre Hände gegeben ist. Handeln Sie so, wie Sie wünschen, daß man in ähnlichen Fällen gegen Sie handelt.

Der Präsident bemerkt ausdrücklich, daß v. Lützow immerfort in Widersprüche gerathe. Vertheidiger Dr. Sello fragt nun v. Lützow, ob er nicht Journalisten gegenüber versichert habe, daß er mit eigenen Augen gesehen habe, daß Leckert vom Herrn v. Marschall und vom Fürsten Hohenlohe empfangen worden sei. v. Lützow erwidert ausweichend, das könne wohl sein. Er solle, so betont Dr. Sello, die Aeußerung zu Dr. Limann gethan haben, auch die, daß der Kaiser selbst die „falsche" Redaktion des Zarentoastes veranlaßt habe. v. Lützow erwidert, er wisse das nicht. Er sei ein großer Sünder gewesen; er habe schlimme Aufträge erhalten, dadurch sei sein Ehrenpunkt unter Null gesunken. Er sei aber stets ein loyaler Unterthan gewesen, eine solche Aeußerung könne er gar nicht gethan haben.

Die Verhandlung am Donnerstag fiel wegen des Himmelfahrtsfestes aus.

Eine Heiligsprechung im Petersdom.

Am Himmelfahrtstage hat in der Basilika der St. Peterskirche zu Rom durch den Papst unter großem Pomp die Heiligsprechung zweier Männer stattgefunden, die vielleicht nur wenigen Katholiken in Deutschland bekannt sind, deren Verdienste um die römische Kirche aber ungewöhnlich sein müssen. Die beiden neuen Heiligen der römischen Kirche sind: Antonio Maria Zaccaria aus Mailand, der im 16. Jahrhundert lebte und den ersten italienischen Lehrorden, den der Barnabiten, gestiftet hat; der andere Heilige, Peter Fourier, lebte im 17. Jahrhundert als Pfarrer in Lothringen und hat dort viele Klöster gestiftet. Er führt den Beinamen „Apostel von Lothringen".

Seit dem Jahre 993 bis 1897 sind im Ganzen 193 feierliche Heiligsprechungen in Rom erfolgt. Die letzte Heiligsprechung in der Peterskirche fand unter Papst Pius IX. im Jahre 1867 statt, es war die des spanischen Inquisitors Pedro Arbues, jenes nach protestantischer Auffassung grausamen Fanatikers, der Tausende von Opfern der Inquisition, darunter viele vornehme Mauren und reiche Juden in Aragonien, auf dem Scheiterhaufen zur angeblichen „Ehre Gottes" verbrennen ließ. (Sehr bekannt ist durch die „Gartenlaube" 1871 das packende Kaulbach'sche Bild mit der Ketzer-Verurtheilung.)

Unter Papst Leo XIII. haben während der zwanzig Jahre seines Pontifikates auch schon zwei Heiligsprechungen stattgefunden, aber im sogenannten „Saale der Seligsprechungen" nicht in der Peterskirche selbst. Dreißig Jahre lang hat die Peterskirche nicht mehr die Entfaltung vatikanischer Hofpracht gesehen; zum ersten Male wieder seit dem Konzil im Jahre 1870 und seit dem Aufhören der weltlichen Herrschaft des Papstes entfaltete das Oberhaupt der katholischen Christenheit an diesem Himmelfahrtstage in der Peterskirche die für die Menge so wirkungsvolle kirchliche Pracht, zu welcher auch diesmal Tausende von Pilgern aus allen Theilen der Welt herbeigeströmt waren. Die italienischen Behörden hatten alle Vorkehrungen getroffen, um jede Störung auszuschließen; viele Polizeibeamte waren rings um den ganzen Stadttheil des Vatikans vertheilt und in Civil im Innern der Peterskirche postirt, während ein doppeltes Truppenspalier den Petersplatz absperrte und nur den mit Einlaßkarten Versehenen Zutritt gestattete.

Gegen 8½ Uhr, so wird aus Rom berichtet, setzte sich die Prozession, welche sich in der Sixtinischen Kapelle versammelt hatte, in Bewegung nach dem Petersdom, wohin ihr kurz darauf der Papst, umgeben von seinem Hausstaat und den Kardinälen, folgte. Auf dem Hinweg zur Feier wurde der Papst von der versammelten Menschenmenge durch Schwenken von Tüchern und Hüten begrüßt. Im Innern der Basilika, die u. A. mit buntem Tuch von acht Kilometern Länge drapirt war und durch 18000 Wachskerzen auf Krystallkandelabern glänzend erleuchtet war, hatten sich außer den Pilgern und Andächtigen über 40 Kardinäle, 300 Bischöfe, das diplomatische Korps und auch viele Damen eingefunden.

Die beiden ersten Theile der Ceremonie hielt der jetzt über 87 Jahre alte Papst Leo XIII. in Person ab, während er die auf die Heiligsprechung folgende große Messe auf Anrathen seines Leibarztes Dr. Lapponi durch den Kardinal Oreglia celebriren ließ und vom Throne aus zusah. Die Feier war um 1½ Uhr zu Ende. Unter lebhaften Zurufen der schaufreudigen Menge zog sich der Papst, auf dem Wege fortwährend den Segen spendend, mit seiner Umgebung in den Vatikan zurück. Die ganze Feier verlief in vollkommener Ordnung, wie das ganze kirchliche Fest wieder ein Beweis dafür ist, daß die „Gefangenschaft des Papstes" ein Märchen ist! —

Am Abend des glänzenden Festes fand große Illumination der Façade des Domes statt. 1000 Fackeln und 2000 Lampions beleuchteten u. A. ein Riesengemälde von den beiden neuen Heiligen, das vor der Mittelloge der Façade angebracht war.

Berlin, den 28. Mai.

— Zum 50jährigen Jubiläum, welches die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft am Donnerstag beangen hat, waren die Bankgebäude, viele Privathäuser und die Schiffe im Hafen Hamburgs festlich geschmückt und beflaggt. Prinz Heinrich von Preußen traf kurz vor 12 Uhr Mittags, von Kiel kommend, ein und begab sich mit dem Bürgermeister Dr. Versmann im Galawagen nach Grasbrook. Dort erwarteten den Prinzen die von Berlin bereits eingetroffenen Festtheilnehmer, darunter viele hohe Reichsbeamte. Die offizielle Feier fand an Bord des Schnelldampfers „Augusta Victoria" statt.

Die Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie hat zur Erinnerung an den Jubiläumstag in Doese bei Cuxhaven ein großes Gebäude errichten lassen mit Freiwohnungen für invalide Angestellte und für bedürftige Wittwen von verstorbenen Angestellten. Der Senat von Hamburg hat unter einmüthiger Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, der Gesellschaft aus Anlaß des Jubiläums die Hamburgische Ehrendenkmünze in Gold zu verleihen. Es ist dies die höchste Ehrenerweisung, welche das bürgerliche Gemeinwesen Hamburgs der Gesellschaft zu verleihen vermag, sie wird hier zum ersten Male einer Körperschaft zu theil.

Die Türkei scheint auf den wirklichen Friedensschluß mit Griechenland kein besonderes Vertrauen zu setzen und will die Kriegsrüstungen noch nicht einstellen. Auf die Anfrage einiger Armeelieferanten, ob sie mit den Einkäufen für die Truppen auf dem Kriegsschauplatze fortfahren sollten, hat das Kriegsministerium eine bejahende Antwort ertheilt. Eine Vereinigung von Finanzkräften hat der Türkei angeblich ca. 25 Millonen Mark zum Zinsfuß von 9 % vorgestreckt. Auch sollen noch Unterhandlungen wegen einer anderen Anleihe bei einer deutschen Bank schweben.

Griechenland hat mitten im Kriegstrubel und den Kriegssorgen noch Gelegenheit gefunden, an seine Gläubiger zu denken. Nach einer amtlichen Erklärung hat die Regierung bei der Nationalbank in Athen 110000 Pfund Sterling (22 Millionen Mark) zur Einlösung der Coupons am 15. Juni und 1. Juli hinterlegt.

Von Kreta ist die letzte Abtheilung der griechischen Truppen am Donnerstag Abend in Athen eingetroffen. Die Admirale der Mächte hatten dem Obersten Stoikos und dessen Truppen die Abfahrt so lange verweigert, als nicht die im Besitz der Insurgenten in Akrotiri befindlichen Geschütze ausgeliefert seien. Das ist nun geschehen, bis auf zwei Geschütze, die im Besitze der Aufständischen im Innern der Insel geblieben sind.

Nach englischen Blättern sind die Großmächte mit der Türkei dahin übereingekommen, den Prinzen Franz Josef von Battenberg, den jüngsten Bruder des Bulgarenfürsten Alexander und seit wenigen Tagen Schwiegersohn des Fürsten von Montenegro, zum Gouverneur der Insel Kreta zu ernennen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Mai.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Mittwoch bis Freitag Mittag von 3,08 auf 2,67 Meter gefallen.

Bei Warschau ist der Strom von Donnerstag bis Freitag von 2 Meter auf 1,05 Meter gefallen.

— **Der Kaiser** ist am Dienstag Nachmittag in Prökelwitz eingetroffen; der offene Wagen war mit vier Schimmeln bespannt. Auf dem Wege dorthin nahm der Kaiser bei dem Grafen Dohna in Kanthen das Frühstück ein. Auf der Prökelwitzer Grenze hatten der Oberinspektor und sämmtliche Gutsinspektoren beritten Aufstellung genommen und empfingen den Kaiser. Um 5¼ Uhr fuhr der Kaiser mit dem Grafen zu Dohna und dem Wildmeister Schmidt in den Wald zur Jagd. Das Wetter war gerade nicht einladend, da es täglich geregnet hatte. Dennoch waren ungeheuer viel Menschen nach Prökelwitz zum Empfange des Kaisers geeilt. Am Donnerstag war der Kommandeur des 1. Leibhusaren-Regiments Flügeladjutant Oberst Mackensen telegraphisch nach Prökelwitz geladen. Auch war die Kapelle des Regiments zur Tafelmusik befohlen.

Bei der Vormittagspürsche am Donnerstag erlegte der Kaiser einen Rehbock. Beim Ausfahren zur Nachmittagspürsche überreichten Frl. Therese und Frl. Rose Klein-Miswalde je einen Blumenstrauß, wofür der Kaiser freundlich dankte.

Bei der Illumination in Schlobitten hatte derselbe Herr, welcher vor einigen Jahren dem Kaiser in Prökelwitz die erste Spirituslampe vorführte, diesmal hier die verbesserte Konstruktion in Anwendung gebracht. Das ungleiche Brennen, die Empfindlichkeit gegen Zugluft sind durch die neue Konstruktion gehoben.

In Pr. Holland hatten bei der Durchfahrt des Kaisers nach Prökelwitz die Schulen und alle Vereine Aufstellung genommen. Die Stadt hatte ein festliches Kleid angelegt. Für die jubelnden Hochrufe dankte der Kaiser freundlich lächelnd.

Heute, Freitag, Nachmittag 6^{15} Uhr, trifft der Kaiser in Danzig ein. In Marienburg ist bei der Durchfahrt ein Aufenthalt von 80 Minuten vorgesehen, der zu einer Besichtigung des Schlosses verwendet werden dürfte. In Danzig wird der Kaiser auf dem Bahnhof von dem kommandirenden General empfangen. Er begiebt sich zunächst nach der kaiserlichen Werft, wo eine Ehrenpforte errichtet ist, und besichtigt die Kreuzer „Freya" und „N", sowie das Kanonenboot „Wolf". Von der Kaiserlichen Werft fährt der Kaiser auf der Barkasse des Oberwerftdirektors zur Schichau-Werft. Mittels Sonderzuges begiebt sich dann der Kaiser nach Langfuhr zum Besuche des 1. Leibhusarenregiments. Auf dem Kasernenhof nimmt das Regiment mit der Standarte Aufstellung. Im Kasino findet ein Essen statt. Irgendwelche Vorbereitungen zu dem Empfange hat sich der Kaiser verbeten. Um 10^{05} Uhr reist der Kaiser nach Berlin ab.

— **[Landesverrathsprozeß.]** Das Reichsgericht zu Leipzig hat den Schachtmeister Fahrin aus Thorn, wie schon kurz berichtet, wegen Vergehens gegen § 2 des Gesetzes über den Verrath militärischer Geheimnisse sowie wegen Verbrechens gegen § 1 dieses Gesetzes und wegen versuchten Verbrechens gegen § 3 desselben Gesetzes zu vier Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, den früheren Hilfsgerichtsdiener Albrecht aus Thorn wegen Beihilfe zu dem Vergehen gegen § 2 des Gesetzes zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Oeffentlichkeit der Verhandlung war ausgeschlossen. Fahrin hat in Gemeinschaft mit Albrecht oder wenigstens unter Beihilfe desselben Berichte über russische Verhältnisse, welche der in der

Verhandlung vernommene Zeuge T. sich im Interesse der deutschen Regierung verschafft hatte, der russischen Regierung überbracht und sich bezahlen lassen. Weiter wurde Fahrin für schuldig erachtet, eine Karte von Thorn mit fortifikatorischen Zeichnungen versehen und an die russische Regierung weitergegeben zu haben. Diese Thatsache ist allerdings nur von T., dem nicht voller Glauben geschenkt wurde, bekundet worden, aber diese Karte ist von dem Zeugen K. beschlagnahmt worden. Endlich hat Fahrin auch noch versucht, den Mobilmachungsplan sich zu verschaffen und an die russische Regierung weiterzugeben; dies ist ihm aber nicht gelungen.

— **Herr Regierungs-Präsident von Horn** aus Marienwerder bereiste heute mit den Herren Landrath Höne-Culm und Deichhauptmann Lippke-Podwitz zusammen die durch das Hochwasser schwer geschädigte Culmer Stadtniederung.

† — **Eine Versammlung von Molkerei-Fachleuten der Provinz Westpreußen** hat, wie schon kurz berichtet, vor einigen Tagen in Marienburg stattgefunden. Dort hielt Herr Dr. Nickel-Danzig einen Vortrag über die Bezahlung der Milch nach dem Fettgehalt. Hierbei sprach sich der Referent auch über die Verwerthung des Rahmes aus und hob hervor, daß von der Bildung von Rahmstationen in der Provinz aus verschiedenen technischen und wirthschaftlichen Gründen Abstand genommen würde. Von mehreren Sammelmolkereien bezw. Michpächtern in unserer Provinz wird die Milch bereits nach dem Fettgehalt bezahlt, und Käufer wie Verkäufer sind damit sehr zufrieden. Es wurde beschlossen, daß einzelne Molkereien mit dem Beginn der Stallfütterung versuchsweise ebenfalls diese Bezahlungsart einführen sollen.

— **[Gründung einer Weiden-Verwerthungs-Genossenschaft für Westpreußen.]** Zur Gründung einer solchen Genossenschaft findet am nächsten Montag in Dirschau eine Versammlung von Weidenbauern unserer Provinz statt. Bisher waren die Weidenbauer auf die Zwischenhändler angewiesen, welche die Preise sehr drückten, durch Sommerschnitt sehr minderwerthiges Material den Korbflechtern lieferten und die Weidenkulturen sehr schädigten. Ein Beweis dafür, daß eine derartige Genossenschaft zur Anlage einer größeren Schälerei ein dringendes Bedürfniß ist, dürfte es sein, daß schon vor mehreren Monaten einige 20 Herren mit einem ganz bedeutenden Weidenkomplex ihren Beitritt zu einer zu bildenden Genossenschaft erklärt haben. Man ist überall der Meinung, daß für eine Schälerei Graudenz der geeignetste Ort sein würde.

† — **Die Begründung einer Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft** wird im Kreise Stuhm beabsichtigt. Zu diesem Zweck hat Herr Landrath v. Schmeling eine Versammlung auf den 31. Mai einberufen.

— **[Pferdemusterung im Kreise Graudenz.]** Zur Vormusterung wurden vorgeführt 7472 (gegen 6798 im J. 1892) Pferde. Hiervon wurden als brauchbar bezeichnet 1961. Als Reitpferde sind geeignet 324, als Stangenpferde der Artillerie 185, als Vorderpferde 324, als Stangen- bezw. Vorderpferde des Trains 628 bezw. 519, als besonders schwere Zugpferde 71. Stadt und Festung Graudenz führten 480 Pferde vor, von denen 147 für brauchbar erachtet wurden.

— **[Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein.]** Für die Vertreterversammlung ist noch folgender Antrag gestellt: Dt. Eylau: Der Vorstand wolle bei dem Herrn Oberpräsidenten dahin vorstellig werden, daß der Ministerialerlaß vom 1. Oktober 1896, betreffend die Wahl der Lehrer in den Schulvorstand, auch in unserer Provinz zur Geltung kommen möchte.

— **Am Himmelfahrtstage** sah man schon in aller Morgenfrühe größere und kleinere Gesellschaften ins Freie streben. Der Schloßberg, die Anlagen auf dem Festungsberge, das Ufergelände der Weichsel, der Stadtwald und der naheliegende Wald wurden von sangesfrohen Spaziergängern durchstreift Und glücklich, wer seinen Ausflug nicht auf den Nachmittag verschoben hatte, denn während am Morgen das Wetter zwar trübe war, aber zum Wandern einlud, folgten am Nachmittag Regenschauer auf Regenschauer und machten den Aufenthalt im Freien unmöglich.

Zu den Vereinigungen, die den Morgen zu einem Ausflug benutzten, gehörte auch das Personal des „Geselligen“. Einem liebgewordenen Brauche folgend, hatte die Geschäftsleitung das technische Personal zu einer gemeinsamen Wanderung nach Mischke eingeladen. Der Weg führte durch den Stadtwald nach dem Rudnicker See, wo die erste Rast bei der Försterei gehalten wurde. Von da ging es nach Mischke, wo Gesellschaftsspiele, Verloosungen von Geschenken für die Kinder, Vorträge des Gesangvereins „Der Gesellige“ und Trinksprüche die Stunden fröhlichen Zusammenseins ausfüllten. In der Mittagsstunde führte der Eisenbahnzug die Gesellschaft wieder nach Graudenz zurück.

Der durch viele Gartenanlagen verschönerte Park von Mischke bietet jetzt weit mehr Unterhaltung, als früher; eine Anzahl Schaukeln, eine Art Karoussell, ein Schießstand, Rundlauf, Vorrichtungen zum Ringwerfen 2c. laden zur Benutzung ein.

Trotz des schlechten Wetters war das „Westpreußische Volksfest“ auf dem Gelände des Schützenhauses sehr stark besucht. Viele Hunderte von Besuchern tummelten sich auf dem Platze.

— **[Verurtheilung.]** Der Sergeant H., von dessen Fluchtversuch der „Ges.“ am Dienstag berichtete, ist am Mittwoch zur Verbüßung einer ihm zuerkannten Zuchthausstrafe nach der Strafanstalt Mewe abgeführt worden. H. wurde vor längerer Zeit in der Bahnhofstraße bei dem Versuche, eine Frau zu vergewaltigen, von mehreren Kutschern überrascht, verfolgt und bei Rehkrug eingeholt. Um sein Alibi an jenem Tage nachzuweisen, hat er sodann versucht, einen Zeugen zu falschen Aussagen zu bestimmen.

---

4 **Danzig**, 28. Mai. Das Kanonenboot „Wolf“, welches nach seiner Rückkehr aus Ostasien sich seit fast zwei Jahren auf der hiesigen kaiserlichen Werft in Reparatur befand, ist nunmehr soweit fertiggestellt, daß es mit den Probefahrten hat beginnen können. „Wolf“ soll nach Westafrika gehen.

Für das Denkmal Kaiser Friedrichs in Cronberg sind bisher über 1000 Mark gesammelt worden; ein Mitglied des Kriegervereins „Borussia“ spendete allein 400 Mark.

♀ **Rehden**, 28. Mai. Der Besitzer Rozwadowski zu Abbau Rehden hat sein 307 Morgen großes Grundstück für 94500 Mark an die Rentiere Frau Wittwe Schwarz aus Graudenz verkauft. — Der diesjährige Remontemarkt war nur schwach beschickt; von etwa 30 gestellten Remonten wählte die Kommission 6 Stück aus und zwar 5 von Herrn v. Bieler-Melno und 1 von Herrn Zimmermann-Prenzlawitz. Es wurden im Durchschnitt 800 Mk. gezahlt.

* **Schönsee**, 27. Mai. Gestern wurde auf Beschluß der hiesigen Gerichtstagskommission der Schneidermeister Jakob Bethke verhaftet, weil er verdächtig ist, im Herbste vorigen Jahres mehrere Scheunen angezündet zu haben. — Der Herr Oberpräsident hat nunmehr auch die Zustimmung dazu ertheilt, daß hierselbst für das laufende Jahr 1897/98 250 Proz. Zuschläge zur Einkommen-, je 200 Proz. zu den Realsteuern und 100 Proz. zur Betriebssteuer erhoben werden dürfen.

Thorn, 27. Mai. Im Holzgeschäft entwickelt sich jetzt lebhafter Verkehr. Die wenigen Traften, die anlangen, werden sofort verkauft. So sind gestern 3000 Rothtannen und 8000 Rundkiefern verkauft.

Briesen, 27. Mai. Unser Radfahrerklub feierte heute sein Stiftungsfest. Bei dem Chaussee-Wettrennen mit 1500 Mtr. Entfernung gingen als Sieger die Herren Klinger jun., Götz und Schellin hervor; beim zweiten Rennen mit 5000 Metern Entfernung siegten die Herren Werner, Jordan und Bachmann, von den Gästen Herr Neumann-Strasburg. Nach der Vertheilung der Preise im Schützensaale fand ein Ball statt. Radler aus Strasburg, Schönsee und Thorn waren erschienen.

Löbau, 27. Mai. Herr Gutsbesitzer Döhlert hat sein Gut Kellerode an einen Hannoveraner verkauft.

* **Czerwinsk**, 26. Mai. Gestern Abend ertrank im Mühlenbache in der Nähe von Dombrowken der vierjährige Sohn des Arbeiters L. aus Dombrowken.

Marienwerder, 27. Mai. (R. W. M.) Unter dem Vorsitz des Herrn Majors a. D. v. Kehler fand hier der Kreis-Krieger-Verbands- und Delegirten-Tag statt. In dem abgelaufenen Geschäftsjahre sind in den Verband die Krieger-Vereine Czerwinsk und Niederzehren neu eingetreten, sodaß dem Verbande gegenwärtig neun Krieger-Vereine mit zusammen 1061 beitragzahlenden Mitgliedern angehören. Die Einnahme betrug 1436, die Ausgabe 1214 Mk. Das diesjährige Verbandsfest soll am 4. Juli in Mewe gefeiert werden. Dann sprach sich die Versammlung gegen den vom Vorstand des deutschen Kriegerbundes geplanten Preußischen Landes-Kriegerverband aus.

f **Schwetz**, 26. Mai. Die Postbehörde hat ein Abkommen mit der Herrschaft Sartowitz getroffen, wonach diese aus ihren Forsten vollständig hergerichtete Telegraphenstangen liefert, zu welchem Zweck in Schwenten eine Werkstatt erbaut worden ist, in welcher die Stangen bearbeitet und imprägnirt werden. Eine große Anzahl Arbeiter wird daselbst beschäftigt. — Die Wiesen und Saatfelder am Schwarzwasser sind abermals überfluthet, und die Besitzer erleiden dadurch bedeutende Verluste. — Vorgestern ertrank ein 16jähriger Hütejunge in Kranichsfelde im todten Arme der Weichsel. Aus langer Weile stieg er in einen sog. Seelenverkäufer und machte sich an den dort ausgelegten Fischreusen zu schaffen. Hierbei verlor er das Gleichgewicht, der Kahn kenterte, und der des Schwimmens nicht kundige Junge stürzte in das sehr tiefe Gewässer. — Bei der hier abgehaltenen Pferdemusterung, zu welcher etwa 2000 Pferde gestellt waren, wurde ein Eigenkäthner aus Drosdowo durch den eisenbeschlagenen Huf eines ausschlagenden Pferdes schwer an der Brust verletzt.

Berent, 27. Mai. Gestern starb auf seinem Gute Kl. Klinsch Herr Rittergutsbesitzer Schroeder im 81. Lebensjahre. Seinen 80. Geburtstag am 17. April d. Js. hatten Kreis-Ausschuß und Kreistagsmitglieder benutzt, um ihm eine Adresse zu überreichen, in welcher seine Thätigkeit in den verschiedenen ehrenamtlichen Stellungen des Kreises gewürdigt wurde.

Elbing, 28. Mai. Wegen Brandstiftung hatte sich vor dem Schwurgericht der 18 Jahre alte Arbeiter Friedrich Muschitzki, ohne festen Wohnsitz, zu verantworten. Er wurde überführt, in der Nacht zum 25. Oktober v. Js. die mit Stroh und Getreide vollständig gefüllte Scheune des Hofbesitzers Thiel aus Tietze angezündet zu haben. Dem Besitzer der Scheune sind zwar an Brandentschädigung 23000 Mk. gezahlt worden, doch behauptete er, noch einen weiteren Schaden von 8000 Mark erlitten zu haben. Das Urtheil des Gerichtshof lautete auf drei Jahre Zuchthaus.

Elbing, 27. Mai. An der Schiffbarmachung der Elbinger Weichsel wird jetzt fleißig gearbeitet. Größere Trockenbagger vertiefen das Strombett. In Folge des Hochwassers ist in der Nacht zu Dienstag ein Durchbruch in das trocken gelegte Elbinger Weichselbett erfolgt, und so steht jetzt alles tief unter Wasser. Die Spundwand ist zum Theil mit fortgetrieben.

≈ **Marienburg**, 27. Mai. Der Bezirksausschuß zu Danzig hat den Beschlüssen der städtischen Behörden, wonach im Etatsjahr 97/98 an Zuschlägen zu den Realsteuern 200 Proz., zur Staatseinkommensteuer 300 Prozent und zur Betriebssteuer 100 Prozent als Gemeindeabgaben erhoben werden sollen, die Genehmigung versagt. Der Bezirksausschuß hat die Zuschläge für zu hoch angesehen.

Königsberg, 26. Mai. Auf der Pferde-Ausstellung erhielten Prämien: Schwerer Wagenschlag: 200 Mark, Lewy-Danzig, 150 Mk. Stantien-Paßelgsten und Sandelowski-Nordenburg, 50 Mk. Sandelowski und Rachmann-Königsberg. — Leichter Wagenschlag: 200 Mk. Newiger-Königsberg, 150 Mk. Newiger-Königsberg, 100 Mk. Meyer-Barten, 150 Mk. Fürst-Zinten. Schwerer Reitschlag: 200 Mk. Sandelowski und Rachmann-Königsberg, 150 Mk. Hermenau-Königsberg, 100 Mk. Sandolowski und Rachmann-Königsberg 50 Mk. Sandelowski-Nordenburg. Leichter Reitschlag: 200 Mk. Baron v. d. Goltz-Kallen, 150 Mk. Sandelowski und Rachmann-Königsberg, 100 Mk. Newiger-Königsberg, 50 Mk. Schwill-Tiefensee.

Goldap, 27. Mai. Gestern traf der Herr Oberpräsident Graf Bismarck zur Rehbockpürsche in Rothebude ein.

♀ **Bromberg**, 27. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung machte Herr Oberbürgermeister Braesicke die Mittheilung, daß der Ueberschuß aus dem vorigen Rechnungsjahr 28000 Mk. betrage. Ferner wurde mitgetheilt, daß die Söhne des verstorbenen Stadtverordneten-Vorstehers Kaufmanns Kolwitz für die evangelische Diakonissen-Anstalt zu einem Freibett 10000 Mk. gestiftet haben. Es ist dies bereits die zweite Stiftung, welche die Herren, die Kaufleute Emil und Adolf Kolwitz und Rechtsanwalt Otto Kolwitz, zu Ehren des Andenkens ihres verstorbenen Vaters gemacht haben. Zur Ausführung von Pflasterungsarbeiten und zur Erweiterung von Beleuchtungsanlagen bewilligte die Versammlung 12160 Mk. und zur Errichtung einer Theerschleuderanlage, einer Kohlentransportanlage, eines Koaksbrechers und eines Ammoniakwasser-Reservoirs in der Gasanstalt 24000 Mk.

* **Posen**, 26. Mai. Heute Abend wurden die Pferde der Equipage des kommandirenden Generals v. Bomsdorff scheu und gingen durch. Die Insassen, die Gemahlin und Tochter des Generals, wurden aus dem Wagen geschleudert. Erstere erlitt Verletzungen im Gesicht, letztere eine Verrenkung des linken Arms. General von Bomsdorff befindet sich gegenwärtig zur Truppenbesichtigung in Liegnitz.

Verschiedenes.

— **Fürst Bismarck** hat das Petersen'sche Hotel in Aumühle bei Friedrichsruh von zwei Bierbrauereibesitzern, welche dasselbe kurz vorher von der Wittwe Petersen erworben hatten, gekauft.

— **[Unwetter.]** Im Werrathale hat bei Horschel (Thüringen) am Donnerstag ein Wolkenbruch große Verwüstungen angerichtet. — Die Donau steigt in Ungarn fortwährend. Auf den oberen Donauinseln bei Gran und bei den Ortschaften Mugla und Nano hat der Strom bereits die Saaten überschwemmt. Das Steigen des Granflusses verursacht bedeutenden Schaden. — In vielen Gegenden Galiziens ist Hochwasser eingetreten. Die Flüsse Dniestr, Wereszyca und Wyrwa sind aus ihren Ufern getreten und haben große Verwüstungen angerichtet. — Ein furchtbares Gewitter mit Wolkenbruch wüthete am Donnerstag in Temesvar. Der Blitz schlug in das Telephonamt ein, wodurch über 100 Apparate unbrauchbar wurden.

— **Eine große Feuersbrunst** hat eine Fünftel der Stadt Lewanger (Norwegen) zerstört. Beinahe die ganze Bevölkerung ist obdachlos, da die vom Feuer verschont gebliebenen Häuser durch Wasser verwüstet wurden. Von Drontheim mußten Zelte und Proviant herbeigeschafft werden.

— **[Einsturz.]** In der Dampfbrauerei zu Zwenkau bei Leipzig ist am Mittwoch ein großer im Bau begriffener Eiskeller, wahrscheinlich infolge der andauernd feuchten Witterung, zusammengebrochen. Das einstürzende Gewölbe begrub die Maurer. Bei Dreien (Familienväter) war der Tod sofort eingetreten.

— **Briefmarken-Automaten** werden von Pfingsten ab in eine Anzahl Schaltervorhallen Berlins zur Aufstellung gelangen. Die Apparate geben auf der einen Seite Freimarken zu 10 Pfennig, auf der anderen gewöhnliche mit Freimarken versehene Postkarten ab. Der Betrieb dieser Apparate liegt ausschließlich in den Händen einer Gesellschaft. Eine Vergütung erhält sie dafür nicht. Als Entgelt wird ihr aber gestattet, in denjenigen Schaltervorhallen, in welchen Apparate der bezeichneten Art aufgestellt werden, auch je einen Apparat gleicher Art aufzustellen, der auf der einen Seite Ansichtspostkarten zu 10 Pfennigen, auf der anderen Freimarken zu 5 Pfennigen abgiebt.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 28. Mai. Abgeordnetenhaus. Zweite Berathung des Vereinsgesetzes. Auf Antrag des Grafen von Limburg-Stirum (kons.) wird zunächst über dessen Antrag verhandelt, welcher vorschlägt, vor dem Artikel 1 der Regierungsvorlage einzuschalten: Versammlungen, von denen auf Grund von Thatsachen anzunehmen ist, daß durch sie die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder die öffentliche Ordnung gefährdet werde, könnten von der Landespolizeibehörde verboten werden.**

Der Antrag Limburg (für den sich der Minister des Innern ausspricht) wird abgelehnt.

*** Berlin, 28. Mai. Prozeß Tausch. In Folge Selbstbezichtigung v. Lützow's werden nach Verzicht der Vertheidigung Tausch's eine Anzahl Zeugen entlassen. Der Oberstaatsanwalt giebt dem Vertrauen Ausdruck, daß die Geschworenen durch keine von außen hereingetragenen Momente sich beeinflussen lassen werden. Die Vernehmung Tausch's wendet sich alsdann wieder dem Artikel der „Welt a. M.“ über den Zarentoast zu. Tausch behauptet, er glaubte dem Botschafter Grafen Eulenburg, dem er zu Danke verpflichtet sei, einen Dienst zu leisten, wenn er ihm den ersten Artikel übersandte, ohne daß er beabsichtigte, auf diese Weise den Staatssekretär des Auswärtigen v. Marschall anzuschwärzen.**

*** Berlin, 28. Mai. Bei der Einfahrt eines gestern Abend 10 Uhr auf dem Anhalter Bahnhofe ankommenden Vorortzuges stieß die Maschine, vermuthlich infolge zu späten Bremsens, gegen den Prellbock; 22 Fahrgäste sind leicht verletzt.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 29. Mai: Warm, schwül, vielfach heiter, strichweise Regen und Gewitter. — **Sonntag, den 30.:** Wolkig mit Sonnenschein, schwül, warm, Gewitterregen. — **Montag, den 31:** Wenig verändert, vielfach Gewitter. — **Dienstag, den 1. Juni:** Meist heiter bei Wolkenzug, warm, strichweise Gewitter.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 27./5.—28./5.	6,2	mm	Mewe 26./5.—27./5.	—	mm
Mocker b. Thorn	2,1	„	Konitz	—	„
Stradem bei Dt. Eylau	3,5	„	Gr. Rosainen/Neudörfchen	—	„
Neufahrwasser	4,7	„	Marienburg	0,4	„
Pr. Stargard	0,1	„	Gergehnen/Saalfeld Op.	—	„
Dirschau	1,7	„	Gr. Schönwalde Wpr.	—	„

Wetter-Depeschen vom 28. Mai.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	753	OSO.	3	halb bed.	+20
Neufahrwasser	751	OSO.	1	halb bed.	+17
Swinemünde	749	NO.	2	bedeckt	+10
Hamburg	748	NNO.	3	Regen	+11
Hannover	748	Windstille	0	Regen	+11
Berlin	747	O.	4	Regen	+16
Breslau	748	SO.	2	Regen	+16
Haparanda	765	S.	2	wolkenlos	+13
Stockholm	759	NO.	4	bedeckt	+14
Kopenhagen	—	—	—	—	—
Wien	748	Windstille	0	halb bed.	+14
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	752	SW.	3	halb bed.	+10
Aberdeen	750	NO.	1	bedeckt	+ 8
Yarmouth	747	S.	3	halb bed.	+12

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 28. Mai. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.) Aufgetrieben waren 5 Bullen. I. Qual.: —, II. Qual.: 25—26, III. Qual.: 22—24, IV. Qual.: — Mk. — 5 Ochsen. I. 27—28, II.: 24—25, III.: —, IV.: — Mk. — 11 Kalben u. Kühe. I.: —, II.: 26—27, III.: 23—24, IV.: 20, V.: — Mark. — 10 Kälber. I.: —, II.: 26—28, III.: 23—25, IV.: — Mk. — 45 Schafe. I.: 25, II.: —, III.: — Mark. — 114 Schweine. I.: —, II.: 33—34, III.: 31—32, IV.: — Mk. — Eine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 28. Mai. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	28. Mai.	26. Mai.
Weizen. Tendenz:	Flauer, 1 Mk. niedriger.	Bei schwäch. Kauflust waren die Preise ziemlich unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740,761 Gr. 158 Mk.	777 Gr. 161 Mk.
„ hellbunt	760 Gr. 156 Mk.	783 Gr. 159 Mk.
„ roth	755 Gr. 154 Mk.	760 Gr. 155 Mk.
Trans. hochb. u. w.	125,00 Mk.	126,00 Mk.
„ hellbunt	118—124,00 „	120—125,00 Mk.
„ roth	114,00 „	112½-125,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	738 Gr. 108 Mk.	738 Gr. 108 Mk.
russ. poln. z. Trns.	74,00 Mk.	74,00 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— „
Gerste gr. (656-680)	125,00 „	125,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	122,00 „	123,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	79,00 „	79,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,00—3,05 „	3,27½—3,40 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,70—4,05 „	3,70 „
Spiritus konting.	59,70 „	59,70 „
nichtkonting.	40,00 „	40,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Stetig. 8,62½ bezahlt.	Ruhig. 8,50 Geld.

Königsberg, 28. Mai. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 40,80 Brief, Mk. 40,30 Geld; Mai unkontingentirt: Mk. 40,80 Brief, Mk. 40,20 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,60 Brief, Mk. 40,20 Geld; Mai-Juni unkontingentirt: Mk. 40,80 Brief, Mark —,— Geld.

Berlin, 28. Mai. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. Preise vom Markt des „Vereins Berliner Getreide- und Produkten-Händler“ auf Grund eigner Erkundigungen ohne Gewähr.

	28./5.	26./5.
Weizen	flauer	matter
loco	—,—	—,—
Mai	161,75	162,50
Juli	161,00	162,00
Roggen	flauer	matt
loco	117,00	117,50
Mai	116,50	118,00
Juli	116,75	119,00
Hafer	still	schwach
loco	124-148	125-150
Mai	129,00	129,00
Juni	129,00	129,00
Spiritus	matter	fest
loco 70r	40,60	40,70
Mai	44,70	45,10
Septbr	45,00	45,20
Dezbr.	40,80	—,—

Werthpapiere.	28./5.	26./5.
4% Reichs-Anleihe	104,10	104,10
3½% „ „	104,10	104,20
3% „ „	98,00	97,90
4% Pr. Cons.-Anl.	104,10	104,10
3½% „ „	104,10	104,20
3% „ „	98,40	98,40
Deutsche Bank	200,60	200,10
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,20	100,25
3½ „ „ „ II	100,20	100,25
3½ „ neul. „ I	100,10	100,25
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,00
3½% Ostpr. „	100,20	100,30
3½% Pom. „	100,40	100,25
3½% Pos. „	100,40	100,50
Disk.-Com.-Anth.	203,00	201,10
Laurahütte	163,10	161,90
5% Ital. Rente	93,20	93,30
4% Mittelm.-Oblg.	98,60	98,90
Russische Noten	217,00	216,90
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	fest	behpt.

Chicago, Weizen, schwach, p. Mai: 27./5.: 70¼; 25./5.: 72
New-York, Weizen, schwach, p. Mai: 27./5.: 79½; 25./5.: 80½

En gros. **En détail.**

Waaren=Haus

M. Conitzer & Söhne,

Brandenburg a./H. Hauptstrasse 6/7. **Marienwerder Westpr.** Markt 7/8. **Gotha i./Th.** Erfurterstrasse 7.

[1675

Abtheilung: Kleider-Stoffe.

Fantasie-Kleiderstoffe.

Cheviot- und Zwirnstoffe in Melangen und verschwommenen Karos. Grosse Musterwahl, 85/90 cm breit, ... das Meter **Mark 0.45** und **0.60.**

Reinwollene Beige Façonné Rayé, elegante Gewebe in hellen Farben, 90/95 cm breit, ... das Meter **Mark 0.75.**

Reinwollene Beige in Diagonal- u. Kreppbindung in schönen Melangen, 90/95 cm breit, ... das Meter **Mark 0.83. 1.00** und **1.20.**

Reinwollene Krepp-Beige, hartwollige, neue Krepp-Gewebe in hellen, neuen Melangen, 115/120 cm breit, ... das Meter **1.80** und **2.25.**

Reinwollene Lodenstoffe, haltbare solide Qual., besonders f. Reisekleider geeign., in grauen u. modefarbig. Melangen, 115/120 cm breit, d. Mtr. **Mk. 1.35** u. **1.65.**

Reinwollene Fantasie-Gewebe in englischem Geschmack, 95/115 cm breit, das Meter **Mark 1.40. 1.50, 1.80** bis **4.00.**

Neuheiten in Matelassé, Mohair und halbseidenen Geweben

in grosser geschmackvoller Auswahl, 100/115 cm breit, das Meter **1,80, 2,25. 2.70** bis **4,50.**

Einfarbige wollene Kleiderstoffe

Reinwollene Jaquards, in sich gemusterte Gewebe in allen Farben, 90/95 cm breit, ... das Meter **Mark 0.60, 0.75** und **0.90.**

Reinwollene Krepp- und Diagonal-Gewebe in grossen Farbensortimenten, 90/95 cm breit, ... das Meter **Mark 1.05, 1.20, 1.35** und **1.50.**

Reinwollene Armures, Corkscrews, Rips- u. Coteline-Gewebe, hochelegante, gediegene Qualitäten, in neuen, modernen Farben, 100/115 cm breit, das Meter **1.80, 2.20, 2.50** bis **3.50.**

Reinwollene Frisé-Stoffe, neue effectvolle Gewebe in hellen, modernen Farben, 95/100 cm breit, ... das Meter **Mark 2.10.**

Zu den Einsegnungen!

Weisse und schwarze reinwollene Kleiderstoffe

denkbar grösste Auswahl solider, bewährter Qualitäten, sowie Neuheiten vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Bestickte Mull-Roben und Battiste in neuen, aparten Mustern in grosser Auswahl.

Baarsystem. **Baarsystem.**

Seidenstoffe.

In Seidenstoffen führen wir nur bewährte Fabrikate u. leisten wir für d. Qualitäten v. Mk. 2,50 aufwärts die weitgehendste Garantie für gutes Tragen.

Reinseidene bedruckte Foulards, 52 cm breit, Mtr. **Mk. 0.90** und **1.35.**

Reinseidene Taffet Façonné, hochelegante, in sich gemusterte Gewebe für Roben und Blousen in grossem Farbensortiment, 46 cm breit, Meter **Mk. 2.25.**

Schwarze reinseidene Merveilleux, 50/54 cm breit, das Meter **Mark 1.50, 1.80, 2 30, 2.70, 3.00** und **4.50.**

Schwarze reinseidene Armures, 52/54 cm breit, Mtr. **Mk. 3.75** u. **4 50.**

Schwarze reinseidene Diagonales, Satin Luxor Rhadames, 54/55 cm breit, ... das Meter **Mark 3.50, 4.50** und **6.00.**

Farbige reinseidene Merveilleux und Armures in grossen Farbensortimenten, 50/52 cm breit, ... das Meter **Mark 1.50, 2.25** und **3.00.**

Reinseidene weisse Seidenstoffe für Braut-Toiletten

in neuen, eleganten Geweben.

Gelegenheitskauf: Ein grösserer Posten Kleiderstoffe, Neuheiten in englischem Geschmack, Barèges, Mozambiques etc. deren regulärer Preis Mk. 1,50 bis 1,80, für den Preis von **Mark 0,90** der Meter.

Elsasser Waschstoffe.

Elsasser Cretonne fortes in reichhaltiger Musterwahl, das Meter **Mark 0,30, 0,38** und **0,45.**

Elsasser Cachemires und Madapolams in grossen Mustersortimenten, 80 cm breit, ... das Meter **Mark 0.30, 0.38, 0.45, 0.57** und **0.65.**

Kleidernessel, crême, 80 cm breit, ... **Mark 0.30, 0.36.**

Elsasser Rips-Piqués, Cotelines, Krepps in neuen aparten Mustern, 80 cm breit, ... das Meter **Mark 0,53, 0,57, 0,60, 0,72** bis **1,35.**

Elsasser Organdis, Batist brochés, Japonais, Zephirs, hervorragende Neuheiten in Geweben und Mustern in reicher Auswahl, 75/80 cm breit, das Meter **Mark 0,60, 0,68, 0,75. 0,90** bis **1,40.**

Einfarbige Satins, Prima Qualit., in allen Farben, 80 cm breit, Mtr. **Mk. 0,60.**

Jeden Dienstag und Freitag Verkauf von Resten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Muster umgehend franko.

Abtheilung: Damen- und Kinder-Confection.

Costüme in modernen Façons u. Farben **Mark 16.50, 18.00, 21.00 bis 30.00.**

Jaquettes, neue Façons vom einfachen bis elegantesten Genre. **Mark 3.00, 3.50, 4.50, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 bis 30.00.**

Kragen, schwarz und farbig, in grosser Auswahl. **Mark 0.50, 1.00, 2.00, 3.00 bis 15.00.**

Kragen, hochelegante Neuheiten, in Wollen- und Seiden-Crêpon, Velour du Nord, Mattelassé und Kammgarn. **Mark 15.00, 18.00, 20.00, 24.00 bis 60.00.**

Regen-Paletots, mit und ohne Pelerinen, in neuen Ausführungen. **Mark 10.00, 12 00, 13.50, 15.00 bis 45.00.**

Radmäntel, schwarz und farbig. **Mark 12,00, 15,00, 18,00 bis 45,00,**

Kinder-Mäntel, mit und ohne Pelerinen, in neuen aparten Ausführungen,

für das Alter	1—2	3—4	5—6	7—8	9—10	11—12	Jahre
von **Mark**	2,25	2,50	3,00	3,50	4,00	4,50	an.

Kinder-Jacken

für das Alter	1—2	3—4	5—6	7—8	9—10	11—12	Jahren
von **Mark**	1,90	2,25	2,50	3,00	4,00	4,50	an.

Kinder-Kleidchen in neuen geschmackvollen Façons, von reinwollenen Stoffen

für das Alter	1—2	3—4	5—6	7—8	9—10	11—12	Jahre
von **Mark**	3,00	3.50	4,00	4,75	5,50	6,50	an.

Abtheilung: Herren- und Knaben-Konfection

Hüte und Mützen.

Jaquett-Anzüge aus haltbaren Zwirn- und Cheviotstoffen gefertigt. **Mark 10,00, 12.00, 13,00, 14,00, 18,00 bis 30,00.**

Gesellschafts-Anzüge aus guten Kammgarnstoffen und prima Futtersachen in bester Verarbeitung . . . . . **Mark 25.00, 27.00, 30.00 bis 40,00.**

Sommer-Paletots in neuen, modernen Stoffen. **Mark 10,00. 12,00, 16,00, 18,00 bis 27.00.**

Jünglings-Anzüge aus haltbaren Zwirn- und Cheviotstoffen, ein- und zweireihig . . . . **Mark 7,00, 8.00, 9,00, 10,00 bis 24,00.**

Einsegnungs-Anzüge aus guten Tuch- und Kammgarnstoffen. **Mark 16,00, 18,00, 20,00 bis 27,00.**

Stoffhosen . **Mark 2,25 2,75, 3,25, 4,00, 4,50, 5.00, 6,00 bis 10,00.**

Haus- und Wirthschafts-Joppen, hoch geschlossen, mit Gummizug. **Mark 1.50, 1.80, 2.75, 3.50—6.75.**

Lüstres-Jaquetts, schwarz und farbig . **Mark 3.00, 3.75, 4.50 bis 10.00.**

Knaben-Schulanzüge

für das Alter	8—10	11—12	13—14	14—18 Jahre	
Mark	3.00.	3.50.	3 75.	4.00	an.

Knaben-Stoffanzüge

für das Alter	2—3	4—5	6—7	8—9	10—12 Jahre	
von **Mark**	2.50,	3.00,	3.50,	4.00,	4.50	an.

Elegante Knaben-Anzüge und Paletots in neuen aparten Ausführungen in grosser Auswahl.

Knaben-Waschanzüge in sehr grosser Auswahl vom einfachen bis besten Genre.

Die Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maass geschieht unter Leitung unseres eigenen bewährten Zuschneiders, und wird für guten Sitz Garantie geleistet.

Hüte und Mützen

Knaben-Filzhüte in neuen schönen Formen **Mk. 0,90, 1,20, 1,50** bis **3,00.**

Herren-Filzhüte in modernen Façons **Mk. 1,20, 1,50, 1,80, 2,25** bis **10,00.**

Cylinder-Hüte in eleganten Formen und Ausstattungen **Mark 4,25, 5,50, 7,00, 9,00.**

Knaben-Mützen . . . . . . **Mark 0,30, 0,40, 0,65, 0,90, 1,20** bis **4,50.**

Herren-Mützen . . . . **Mark 0,30, 0,55, 0,85, 1,00** bis **5,50.**

Chapeaux-Claques . . . . . . **Mark 10,00, 12,00, 13,00** bis **16,00.**

Strohhüte für Herren und Knaben in denkbar grösster Auswahl. — Knaben-Hüte, Matrosen-Form, von 38 Pfg. an.

In Folge unserer Grundsätze „**Baarsystem**“ und „**streng feste Preise!**“, sowie in Folge des grossen Umsatzes und gemeinschaftlichen Einkaufs unserer **drei Geschäfte**, welcher uns direkten Bezug aus den leistungsfähigsten Fabriken ermöglicht, sind wir in der Lage, unseren Abnehmern **aussergewöhnlich billige Preise**, sowie **hervorragend grosse Auswahl** in allen Artikeln zu bieten.

Feste Preise.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 124.

Graudenz, Sonnabend] [29. Mai 1897.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 92. Sitzung am 26. Mai.

Die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Abänderung des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870, wird fortgesetzt.

Zu § 34 a wird auf Antrag des Abg. **Gorke** (Ctr.) die von der Kommission vorgeschlagene Einschaltung, wonach die Handelskammer befugt sein soll, „insbesondere auch Probezieher für Zucker und Mekasse" öffentlich anzustellen und zu beeidigen, gestrichen.

Der von der Kommission vorgeschlagene § 34 b unterstellt die Handelskammern der Aufsicht des Ministers für Handel und Gewerbe und giebt dem Staatsministerium die Befugniß, auf Antrag desselben eine Handelskammer aufzulösen.

Abg. **Gothein** (freis. Ver.) beantragt, diesen Paragraphen abzulehnen, zumal es ein Unding sei, eine juristische Persönlichkeit — und die Handelskammer sei eine solche laut § 29 — aufzulösen. Selbst Fürst Bismarck habe s. Z. als preußischer Handelsminister solche Kammern, mit deren Berichten er unzufrieden war, nicht aufgelöst. Eventuell sei dem Paragraphen hinzuzufügen, daß die Auflösung erst mit der nach erfolgten Neuwahlen vorzunehmenden Neukonstituirung der Handelskammer in Kraft trete.

Abg. **Kirsch** (Ctr.) tritt in erster Linie für Streichung des Paragraphen ein und beantragt eventuell den Zusatz, daß über die Geschäftsführung und Vermögensverwaltung der Handelskammer während der Zwischenzeit bis zu den Neuwahlen der Minister für Handel und Gewerbe Anordnungen zu treffen habe.

Der Antrag Gothein wird abgelehnt und § 34 b mit dem Zusatze Kirsch angenommen. § 36 bestimmt, daß dies Gesetz auf die zu Berlin, Stettin, Magdeburg, Tilsit, Königsberg, Danzig, Memel und Elbing bestehenden Korporationen und auf das Kommerzkollegium zu Altona keine Anwendung findet und daß die genannten Körperschaften befugt sind, sich in Handelskammern umzuwandeln.

Die Abgg. Cahensly und Gen. (Ctr.) beantragen den Zusatz: „oder falls eine Handelskammer für den Bezirk schon besteht, sich mit dieser zu vereinigen". Dieser Zusatz wird angenommen. Der Rest des Gesetzes wird im Wesentlichen gemäß den Kommissionsbeschlüssen genehmigt und die Resolution der Kommission angenommen, laut welcher die Staatsregierung ersucht werden soll, „die Gerichte dahin anzuweisen, daß sie vor einer ein für alle Mal erfolgenden Vereidigung von Bücherrevisoren und sonstigen kaufmännischen Sachverständigen die Handelskammer hören und sich von ihr hierzu sowie zur Bestellung als Konkursverwalter geeignete Personen vorschlagen lassen".

Die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 13 August 1895, betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern in staatlichen Betrieben und gering besoldeten Staatsbeamten, wird auf Antrag des Abg. Stephan (Ctr.) der Budgetkommission überwiesen.

In erster und zweiter Lesung wird der Gesetzentwurf betr. die Errichtung eines Amtsgerichts in **Witkowo** angenommen.

Nächste Sitzung Freitag.

Verkehr durch den Nord-Ostsee-Kanal.

× **Danzig**, 26. Mai.

Vom Vorsitzenden des Kaiserlichen Kanalamtes, Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath **Löwe**, ist dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft kürzlich eine Denkschrift zugegangen, welche in ausführlicher Weise darlegt, daß der durch den Kanal gebotene Schifffahrtsweg bei Weitem nicht in dem Maße benutzt wird, wie bei der Beschlußfassung über den Bau dieses Werkes angenommen worden ist. Die Denkschrift schlägt dann Mittel und Wege vor, wie eventl. eine regere Theilnahme an der Benutzung des Kanals zu erreichen ist. Zur Besprechung bezw. Klärung dieser Angelegenheit wird Herr Ober-Regierungsrath Löwe am nächsten Montag mit den Danziger Rhedern persönlich unterhandeln. Jenen Vorschlägen gegenüber verhält man sich in Danzig jedoch mit einiger Zurückhaltung. Alle Punkte, welche das Kaiserliche Kanalamt zur Sprache bringen will, werden, wenn die in dem Cirkular vorgeschlagenen neuen Vorkehrungen ausgeführt werden, bestimmt die Sicherheit beim Passiren des Kanals erhöhen. Aber es ist nicht zu vergessen, daß alle diese neu zu treffenden Vorkehrungen den Rhedereien nur wiederum neue Lasten auferlegen.

Den Danziger Rhedern liegt sicher viel daran, den Kanal zu benutzen, in erster Linie nach **Hamburg**, dann aber auch besonders weiter nach **Holland**; sie können es aber nur, wenn durch eine Verbilligung der Passage Veranlassung zur lebhafteren Benutzung des Kanals gegeben wird. Die Forderung also, welche die Vertreter der Danziger Schifffahrtsinteressen dem Kaiserlichen Kommissar gegenüber voraussichtlich stellen werden, wird ebenso gerecht, wie kategorisch lauten, daß der Tarif für die Benutzung des Kaiser Wilhelm-Kanals ermäßigt wird. Die regere Betheiligung wird sich alsdann von selbst finden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Mai.

— **[Landeseisenbahnrath.]** Herr Eisenbahnpräsident Thomé-Danzig begiebt sich am nächsten Dienstag zu der Sitzung des Ausschusses des Landeseisenbahnrathes nach Berlin. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Herabsetzung der Eisenbahnfracht für rohe Häute und Felle.

— **[Frachtbegünstigungen für Ausstellungsgegenstände.]** Von der Eisenbahnverwaltung werden für die auf den nachbezeichneten Ausstellungen ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Thiere und Gegenstände auf den Strecken der Eisenbahn-Direktionsbezirke Berlin, Breslau, Posen, Bromberg, Königsberg, Danzig und Stettin die üblichen Frachtbegünstigungen gewährt und zwar: Gruppenschau, verbunden mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe in Schlochau am 10. Juni d. Js.; Thierschau in Neustettin am 18. Juni.

— **[Bezug von Fahrkarten.]** Nach neuerer Bestimmung können durch die Fahrkartenausgabestellen der Reiseantrittsstationen — im Falle rechtzeitiger Bestellung durch die Reisenden — einfache Fahrkarten, Rückfahrkarten, feste Rundreisekarten, Sommerfahrkarten und Anschlußrückfahrkarten auch von hintergelegenen Stationen besorgt werden. Diese Fahrkarten gelten zur Reise von der Antrittsstation aus bis zur Zielstation und zurück bis zu der Ausgabestation, nicht aber zur Rückfahrt von der Ausgabestation bis zur Reiseantrittsstation.

— **[Verlegung des Sitzes einer Bahnmeisterei.]** Die Eisenbahn-Direktion in Danzig hat die Verlegung des Sitzes der Bahnmeisterei Nr. 18a im Bezirk der Bezirks-Inspektion I zu Graudenz von Garnsee nach Graudenz zum 1. Juli d. Js. angeordnet, zu welchem Zeitpunkt auch die Versetzung des Verwalters dieser Dienststelle, Bahnmeisters Ihrk, nach Graudenz ausgesprochen ist.

— **[Neue Posthilfsstelle.]** Am 1. Juni tritt in Cieszyn bei Wrotzk eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Wrotzk durch einen Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

— **[Westpreußische Käserei.]** Auf der am 17. Juni in Hamburg beginnenden Landwirthschaftlichen Ausstellung wird auch die Westpreußische Käseindustrie in großartiger Weise vertreten sein. Betheiligen werden sich etwa 60 Käsereien aus der Elbinger und Marienburger Niederung, aus Stuhm u. s. w. Ausgestellt wird vornehmlich imitirter Schweizer- und Tilsiter-Käse, dann Kräuter- und Edamer-Käse. Der Werth der gesammten, bis jetzt angemeldeten Waaren beträgt 7000—8000 Mk. Die Leitung der ganzen Sache liegt in den Händen des als hervorragender Sachverständiger bekannten Dr. Nickel-Danzig, der auch dafür gesorgt hat, daß die Westpreußischen Käser in einem eigenen großen Pavillon ausstellen.

— **[Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen.]** Die Hauptversammlung der ordentlichen und der Ehrenmitglieder der Unterstützungskasse des Vereins findet am 9. Juni in Breslau statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Entscheidung über den vom Vorstande gefaßten Beschluß betr. die Erhöhung der Unterstützungen und Neuwahl des Vorstandes.

— **[Königsberger Pferdelotterie.]** In der Ziehung am Mittwoch, den 26. Mai, fiel u. a. der dritte Hauptgewinn (ein Halbwagen mit zwei geschirrten Pferden) auf Nr. 158402 nach Graudenz. Das Loos war von Herrn Uhrmacher Konrad Blum am Montag in der Cigarrenhandlung des Herrn Franz Drawert, Marienwerderstraße, gekauft worden.

— **Für 40jährige treue Dienste** in derselben Familie ist dem Dienstmädchen Wilhelmine Gedien bei Herrn Photographen Schinkowski zu Graudenz (die G. ist schon bei den Eltern des Herrn Sch. gewesen) von der Kaiserin das Goldene Kreuz verliehen worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Kirchenältesten und Schulvorsteher Wetzel zu Alt-Belz im Kreise Köslin ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Neubauer zu Zoppot bei Danzig, bisher zu Kladau im Kreise Danziger Höhe, der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— **[Personalien in der evangelischen Kirche.]** Zum Pfarrverweser der Pfarrstelle in Pakosch ist der Vikar Baumgart ernannt worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt sind: Stationsassistent Gosse von Langfuhr nach Danzig, Weichensteller Oldenburg von Rachelshof nach Wärterhaus 15 bei Marienwerder. Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Mahler in Konitz ist zum Vorstande der daselbst für die Neubaulinie Konitz-Lippusch errichteten Bau-Abtheilung ernannt worden.

§ **Culmer Höhe**, 26. Mai. Der Oberinspektor des Rittergutes Gelens war den Arbeitern ein Dorn im Auge. Deshalb wollten sie ihm gestern in Abwesenheit des Gutsherrn einen gehörigen „Denkzettel" geben. Obwohl er einen der Rädelsführer durch einen Revolverschuß am Kniee verwundete, drang die Rotte doch auf ihn ein und brachte ihm mehrere gefährliche Wunden mit Spaten, Hacken und Forken bei. Ja, sie hätten ihn in ihrer Wuth getödtet, wäre nicht ein Verwandter des Gutsherrn zu seiner Hilfe herbeigeeilt. Auch der zweite Wirthschaftsbeamte hat mehrere Löcher im Kopfe davongetragen. Durch den inzwischen herbeigeholten Gendarm wurden die drei Hauptthäter verhaftet.

Thorn, 25. Mai. Am 8. Juni findet auf dem Lissomitzer Exerzierplatz ein Rennen statt, für das folgendes Programm aufgestellt ist: Garnison-Jagdrennen, für Pferde im Besitz und geritten von Offizieren der nicht berittenen Waffen der Garnison Thorn. Chargenpferd-Rennen, für Chargenpferde des Ulanen-Regiments, von ihren Besitzern geritten. Thorner Jagd-Rennen, für eigene Pferde im Besitz von Offizieren; Vollblut und Sieger in Rennen um Geldpreise ausgeschlossen.

Briesen, 27. Mai. Bei der Frühjahrskörung wurden im Kreise Briesen 31 Bullen angekört und sieben Bullen abgekört.

∾ **Neuenburg**, 26. Mai. Drei jugendliche Bilderstürmer aus Bankau bei Warlubien, die katholischen Schüler Tubaja, 13 Jahre alt, Wladislaus Klonecki, 12 Jahre alt, und Joseph Klonecki, 11 Jahre alt, hatten sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten, weil sie in Aergerniß erregender Weise das in der dortigen Schule angebrachte Lutherbild beschädigt haben. Als am 19. Juli v. J. Herr Lehrer Sch. den evangelischen Religionsunterricht beginnen wollte, wurde er von zwei Kindern darauf aufmerksam gemacht, daß das Lutherbild durch Auskratzen eines Auges und durch einen Riß beschädigt sei. Als Thäter wurden die Angeklagten ermittelt, die am Nachmittage des vorigen Tages, zu welcher Tageszeit sie zum konfessionellen Religionsunterricht erschienen waren, die Frevelthat ausgeübt hatten. Die Knaben gestanden ihre Schuld. In der gestrigen Verhandlung gaben sie an, das Bild nur gereinigt zu haben, von einer Beschädigung wollten sie nichts wissen. Auch die sieben Zeugen, Mitschüler der Angeklagten, offenbarten ein auffallend schwaches Gedächtniß. Der Angeklagte Wladislaus Klonecki ließ sich überhaupt zu keiner Antwort herbei, weshalb er wegen Ungebühr vor Gericht sofort mit 24 Stunden Haft bestraft wurde. Dem Antrage des Amtsanwalts gemäß wurden die Angeklagten zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

Neuenburg, 25. Mai. Die Danziger Generalagentur der Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft hat der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zwei Hakenleitern neuester Konstruktion geschenkt.

+ **Konitz**, 25. Mai. In der letzten Sitzung des Kreislehrervereins wurden für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter 5 Mark bewilligt. Herr Mews-Niesewanz wies im Vortrag nach, wie der naturgeschichtliche Unterricht dem Grundsatze: „Nicht für die Schule, sondern für das Leben" gerecht werden könne. Ziel des Unterrichts sei nicht die Systematik, deren Kenntniß doch nicht von Dauer ist, sondern das Verständniß des Naturlebens und eine darauf beruhende verständige Behandlung der Thiere und Pflanzen, und zwar vorzugsweise derjenigen, welche zu dem Menschen in Beziehung treten oder doch sein Interesse erregen. Ihre Beobachtung geschieht am besten in der freien Natur, in den verschiedenen Entwickelungsstadien und vorwiegend mit Rücksicht auf ihre Lebensäußerungen. Herr Steiniger gab darauf eine Schilderung der Mennoniten in Westpreußen, ihrer Sitten und Gebräuche, Militärverhältnisse, Lebensweise u. s. w.

Karthaus, 26. Mai. Heute bereisten die Herren Regierungs- und Bauräthe Seliger und Mallison von der Eisenbahn-Direktion in Danzig unter Zuziehung des Vorstandes der hiesigen Bau-Abtheilung, Eisenbahn-Bau und Betriebs-Inspektor Schulze, die Neubaustrecke Berent-Karthaus.

♌ **Goldap**, 25. Mai. Die hiesige Kreissparkasse hat im vergangenen Jahre einen bedeutenden Umsatz gehabt. Die Aktiva beliefen sich auf 1538598 Mk., die Passiva auf 1483124 Mk. Die Einlagen betrugen 1381534 Mk., die zugeschriebenen Zinsen 41150 Mk. und die aufgenommenen Darlehne 10000 Mk. Zurückgezahlt wurden 422070 Mk. Einlagen und 10000 Mk. Darlehne. Der Reservefonds ist auf 55474 Mk. angewachsen. Das Vermögen beträgt 1517149 Mark.

Mühlhausen, 25. Mai. Das Konkurrenzschmieden, das mit der landwirthschaftlichen Ausstellung verbunden war, und zu dem der Landwirthschaftsminister 250 Mark und der Kreisausschuß Pr. Holland und mehrere landwirthschaftliche Vereine Beträge zur Prämiirung der besten Leistungen bewilligt hatten, nahm folgenden Verlauf: Von den 25 Theilnehmern waren 22 aus Ost-, 3 aus Westpreußen. Es erhielten die Schmiedemeister Klein-Krönau 50 Mk., Harnack-Schlobitten 40 Mk., Gehrmann-Wengelwalde (Kreis Marienburg) 35 Mk., Schmiedegeselle Patommel-Reichenbach 30 Mk. An 17 Konkurrenten konnten Prämien im Betrage von 20, 15, 10 und 6 Mk. vertheilt werden.

∔ **Lyck**, 26. Mai. Der Knecht Johann Lipinski aus Mrosen hatte damit geprahlt, daß er zu den Günstlingen einer gewissen F. gehöre. Dies war auch dem Wirthssohn B. zu Ohren gekommen, und als die F. gegen B. einen Prozeß auf Alimentation ihres Kindes anstrengte, benannte B. den Lipinski als Zeugen. Dieser beschwor nun in frechster Weise seine früheren, aber falschen Behauptungen, und zwar nur, um sich nicht zu blamiren. Diese Handlungsweise trug dem L. jedoch eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 2 Monaten ein.

!! **Bartschin**, 26. Mai. Vor acht Tagen verschwand der Müllerlehrling Redmann in Joachimsdorf. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib waren ohne Erfolg. Gestern soll nun seine Leiche in der Netze von Schiffern gefunden worden sein. Man nimmt an, daß der Lehrling in einem Anfalle von Geistesstörung den Tod in der Netze gesucht und gefunden hat.

Fraustadt, 25. Mai. Die Aussichten des Eisenbahnprojekts Fraustadt-Alt-Kloster, das in seinen Vorarbeiten völlig fertiggestellt ist, mehren sich, da die kgl Domainen-Verwaltung, in deren Besitz sich die Herrschaft Alt-Kloster befindet, sich bereit erklärt hat, die zu bauende Kleinbahn durch einen Zuschuß von etwa 40000 Mark zu unterstützen. Es ist zu erwarten, daß die Stiftsverwaltung Zelle und die Klosterkammer Hannover, denen die Herrschaften Weine und Ilgen gehören, gleiches Entgegenkommen zeigen werden.

♂ **Wreschen**, 25. Mai. In der Angelegenheit der Errichtung einer Diakonissenstation fand gestern im landräthlichen Bureau eine Sitzung statt. Es wurde beschlossen, einen Statuten-Entwurf in einer demnächst einzuberufenden Versammlung vorzulegen. Inzwischen sollen die Komiteemitglieder mit dem Werben von Mitgliedern sich befassen. Als Mindestbeitrag wurden 6 Mk. jährlich festgesetzt. Die einzelnen Vereine sollen um jährliche Beiträge angegangen werden. Bei einer Zeichnung von 50 Mk. erhält ein jeder Verein Sitz und Stimme im Vorstande.

[] **Rummelsburg**, 26. Mai. In Falkenhagen brannte vorgestern eine herrschaftliche Scheune und ein Stallgebäude nieder. Der Arbeiter Hermann Kieper wurde als muthmaßlicher Brandstifter verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert, wo er alsbald bekannte, das Feuer aus Rache gegen den Rittergutsbesitzer Rieck angelegt zu haben.

Verschiedenes.

— **[Die Andrée'sche Nordpol-Expedition.]** Ober-Ingenieur Andrée und sein Begleiter haben an Bord des schwedischen Kanonenbootes Swenskfund von Gothenburg aus die Reise nach Spitzbergen angetreten. Ihr Ziel ist zunächst die an der Nordwestecke liegende dänische Insel, wo im vorigen Jahre die Ballonhalle errichtet worden ist, die man in unbeschädigtem Zustande anzutreffen hofft. Hier wird sofort nach Eintreffen mit den Vorarbeiten, der Entwicklung des Wasserstoffgases, der Füllung des Ballons u. s. w., begonnen werden, damit die Expedition in diesem Jahre frühzeitig reisefertig werde und die Ballonfahrt antreten könne, sobald sich genügend kräftiger südlicher Wind einstellt, von dem man hofft, daß er das Luftschiff dem Nordpol zu oder doch wenigstens in dessen nächste Nähe treibe. Ausrüstung und Plan sind dieselben wie im vorigen Jahre, indessen konnten auf Grund der damals auf Spitzbergen gemachten Erfahrung verschiedene Verbesserungen ausgeführt werden, ebenso wurde der Ballon um 300 Kubikmeter Inhalt vergrößert. Da der „Swenskfund" bei seinen Raumverhältnissen nicht die ganze Ausrüstung der Andrée'schen Expedition aufnehmen kann, ist noch das von der vorjährigen Reise nach Spitzbergen her bekannte Schiff „Virgo" für Transportzwecke gemiethet worden. Neues Bauholz ist mitgenommen worden, im Falle etwa die Winterstürme die Ballonhalle auf Spitzbergen zerstört haben. Da Andrée glaubt, der Ballon werde gegen die sibirische oder gegen die amerikanische Nordküste getrieben werden, so soll auf Franz Joseph-Land eine Proviantniederlage errichtet werden. Den Proviant und die übrige Ausrüstung nimmt der „Windward", der im Juni nach Franz Joseph-Land zur Jackson'schen Expedition geht, mit. An der Küste Amerikas wird eine Proviantniederlage auf Veranlassung einer Walfischfanggesellschaft und privater Männer errichtet werden. Gleichzeitig sind wieder Schritte gethan worden, um die Eingeborenen in den Küstengebieten Sibiriens, wie die Indianer und Eskimos an der Nordküste Amerikas auf die Möglichkeit des Erscheinens eines Luftballons vorzubereiten. Die „Pacific Steam Whaling Company" hat die Kapitäne ihrer Walfischfanggesellschaft angewiesen, die Eingeborenen in den amerikanischen Polargebieten mit dem Wesen der Luftschifffahrt bekannt zu machen. Um den halbwilden und abergläubischen Naturmenschen das Verständniß zu erleichtern, hat die Geographische Gesellschaft in San Francisko auf Anlaß des schwedisch-norwegischen Gesandten in Washington eine Menge kleiner Ballons, wie sie zum Spielen angefertigt werden, in die Polargebiete gesandt, und durch alle diese Maßregeln hofft man die Eskimos und Indianer so weit aufzuklären, daß sie Andrée nicht für den leibhaften Gottseibeiuns halten, wenn er bei ihnen etwa in der „ungeheuren Luftblase" erscheinen sollte.

— **[Frühlings-Betrachtung.]** „Warum sagt man: „Im wunderschönen Monat Mai?" — „Weils ein Wunder ist, wenn er schön ist."

Fl. Bl.

Die Hauptgewinne der Königsberger Pferde-Lotterie

fielen bei der am 26. Mai erfolgten Ziehung auf folgende Nummern 3634 hellbrauner Wallach, 4021 Fuchsstute, 5186 Fuchsstute und Fuchswallach, 10181 Spazierwagen mit zwei complett geschirrten Pferden, 19898 dunkelbraune Stute, 21156 Doppel-Kalesche mit vier complett geschirrten Pferden (**1. Hauptgewinn**), 21343 Fuchswallach, 23155 Dog-cart mit einem complett geschirrten Pferde, 30806 hellbrauner Wallach, 47771 brauner Wallach, 49655 Jagdwagen mit zwei complett geschirrten Pferden, 49722 gelber Wallach, 51714 dunkelbrauner Wallach, 55959 Rappstute, 57294 brauner Wallach, 64317 Rappstute, 65911 brauner Wallach, 69146 Fuchswallach, 73588 Coupé mit zwei complett geschirrten Pferden (**2. Hauptgewinn**), 74541 hellbraune Stute, 78599 braune Stute, 79211 brauner Wallach, 79907 Grauschimmelwallach, 82901 Fuchsstute, 84632 Fuchswallach, 86100 schwarzbrauner Wallach, 87028 braune Stute, 88397 Tafelwagen mit zwei complett geschirrten Pferden, 88512 Grauschimmelstute, 88593 Grauschimmelwallach, 91087 hellbrauner Wallach, 91091 schwarzbrauner Wallach, 99663 braune Stute, 103047 schwarzbraune Stute, 104100 schwarzbraune Stute, 105011 Rappwallach, 105206 Phaëton mit zwei complett geschirrten Pferden, 107129 dunkelbrauner Wallach, 109787 hellbrauner Wallach, 111790 Rappwallach, 112530 hellbrauner Wallach, 113338 brauner Wallach, 116741 braune Stute, 116957 braune Stute, 117199 hellbrauner Wallach, 119392 Dunkelfuchsstute, 128013 Schimmelstute, 128037 brauner Flockenwallach, 129887 Grauschimmelstute, 135590 dunkelbrauner Wallach, 135612 Ponnywagen mit zwei complett geschirrten Pferden, 136163 schwarzbrauner Wallach, 140870 Schimmelstute, 148595 Rappstute, 151257 schwarzbraune Stute, 155528 Sandschneider mit zwei complett geschirrten Pferden, 158402 Halbwagen mit zwei complett geschirrten Pferden (**3. Hauptgewinn**).

Bekanntmachung.

Der Vorstand der Molkerei-Genossenschaft Jablonowo Westpr., e. G. m. b. H., hat den

Bau der Molkerei-anlage

zu vergeben. Pläne u. Anschläge liegen im Amtslokal des Unterzeichneten vom **2. Juni d. Js.** zur Einsicht aus. [1445
Küntzel, Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

9386] Das Betreten des Schloßberges, sowie der umliegenden Waldparzien und Wege ist verboten.
Schloß Roggenhausen,
Der Guts-Vorstand.

Geldsendungen

4222] nach

Amerika

durch Wechsel, sowie durch briefl. od. telegraphische Auszahlung, vermitteln billigst

Meyer & Gelhorn,
Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Warne, den Knecht **Johann Behnke** in Dienst oder Arbeit zu nehmen, da mir derselbe aus dem Dienst entlaufen ist. [1671
F. Menz, Piasken.

1918] In Gruppe werden gesunde Stuten à 11 Mark gedeckt von

Lohengrin

Schimmelhengst, in Beverbeck v. Optimus gezüchtet, hochedles starkes Reitpferd;

Lucifer

Rapphengst, Ostpreuße, starker Wagenschlag. **B. Plehn.**

Prima Leinkuchen

frische Waare, jedes beliebige Quantum, offerirt billigst
S. Kirstein, Soldau Ostpr.

1541] Einen neunarmigen

Saal-Kronleuchter

mit Prismen verkauft billigst
Franz Szpitter,
1541] Lessen.

1109] Täglich frisch gestochenen

zarten Spargel

sowie gutes

Deckrohr

hat billigst abzugeben
Dom. Rehden Wpr.

1328] Dom. Orle per Melno verkauft

Eßkartoffeln

aus der Scheune.

1589] Ca. 400 Ctr. gute dabersche

Eßkartoffeln

à Centner franko Berent 1,35 Mk. hat zu verkaufen
Bartelt, Schidlitz bei Berent.

Speisekartoffeln

Champion, Simson, Imperator, Weltwunder offerirt in Waggonladungen
Gustav Dahmer,
1577] Briesen Wpr.

150 Ctr. blaue Eßkartoffeln

verkauft Fr. Giese in Slup.

1626] Ausgesammelte

Dab. Eßkartoffeln

ca. 600 Ztr. verkauft
Braunau, bei Tiefenau, Bahnst. Marienwerder.

1146] Habe abzugeb. russische mitt.

Speise-Zwiebeln

R. Marcus, Soldau Ostpr.

Verloren. Gefunden.

„Sylvan"

rehfarbige männliche Dogge, Halsband mit meinem Namen, **verlaufen.** Nachricht an [1693
Waldemar Rostock, Graudenz.

Heirathen.

1652] **Wittwer,** 40 Jahre alt, Inhaber ein. gröss., gut rentirenden Geschäfts, wünscht sich zu verh. Wirthschaftliche, gebild. Damen von angen. Aeußeren und gutem Charakter, im Alter von 20—30 Jahren, m. etw. Verm., belieben ihre Adr. nebst Photogr. u. Ang. sonst. Verhältn. (Verm. nicht Beding.) unt. **Nr. 108** postlag. Elbing einzusenden.

Geb. Mädch. a. g. Fam., isr., Waise, 28 J., sehr wirthsch., m. s. bed. Aussr., m. kl. Verm., s. a. d. Wege sich z. **verh.** Pass. Bewerb., Wittw. nicht ausgeschl., werd. geb. ges. Off. unt. Nr. 1643 a. d. Gesell. einzus. Diskret. Ehrens.

Suche Bekanntschaft junger, hübsch., alleinstehend. Wittw. v. recht korpulent. Figur beh. spät.

Verheirathung.

Etwas Verm. erwünscht. Ehrensache. Offerten mit Bild unter Nr. 1691 an den Geselligen erb.

Gebild. Landwirth, Inspektor, von angenehm. Aeuß. u. stattlich. Erschein., der sich ankaufen resp. väterliche Besitzung übernehmen möchte, sucht **Lebensgefährtin.** Wirthschaftl., geb. Damen oder junge Wittwen, mit disp. Vermögen nicht unter 15000 Mark, werden gebet. ihre Offerten mit Ang. der Verhältn. u. Photogr. unter Nr. 1530 an den Geselligen einzusenden. Ehrensache.

Heirathsgesuch.

Ein geb. Landwirth, 30 J. a., aus adl. Famil., wünscht, um sich selbstst. z. mach., d. Bekanntsch. einer vermög. jung. Dame behufs spät. Heirath. Diskr. Ehrensache. Gefl. Offerten unter Nr. 1661 an den Geselligen erbeten.

Sämereien.

Buchweizen, silbergrau
Buchweizen, braun
Senf und Oelrettig
Riesenspörgel
Kleinen Spörgel
Kleine Gerste
Zuckerhirse
Pferdezahn-Saatmais
Vicia villosa
Johannisroggen
Stoppel- oder Wasser-Rüben, deutsche und englische
Zuckerrübensamen weisse Imperial
empfiehlt [1583

Rudolph Zawadzki
Bromberg.

Blaue Saatlupinen

hat noch billigst abzugeb [1149
W. Sonnenberg, Löbau Wpr.

Prima

Saatlupinen

offerirt billigst [1191
Julius Tilsiter,
Getreide-Geschäft, **Bromberg.**

Virg. Saatmais

offerirt billigst [396
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Geldverkehr.

12—15000 Mark

zur II. Stelle, **durchaus sicher,** auf ein rentables großes Wohnhaus gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6470 durch den Geselligen erbeten.

4000 Mark

werden auf ein ländliches, im Kreise Loetzen (Ostpr.) belegenes Grundstück hint. 5000 Mk. Landschaft gesucht. [1550
Maczkowski, Rechtsanwalt in Lyck Ostpr.

10000 Mk.

à 5 pCt. hinter 45000 Mark Bankgeld auf ein hies. städtisch. Grundstück in bester Lage p. sof. gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1555 an den Geselligen erbeten.

12—15000 Mark

hinter 42000 Mk. Bankgeld auf ein hies. städt. Grundstück in ff. Lage p. sofort od. später gesucht. Miethsertrag 4900 Mk. Briefl. Meldung. unter Nr. 1556 an den Geselligen erbeten.

Auf ein Rittergut in Westpr. werden direkt hinter 80000 Mk. Landschaft

30—35000 Mk.

gesucht. Angebote unter Nr. 1538 an den Geselligen.

Suche auf meinem Rittergut hinter 155000 Mark Landschaft (landschaftl. Taxe 270000 Mk.)

20000 Mark.

Meld. briefl. von Selbstdarleihern Nr. u. 1166 a. d. Geselligen erb.

13000 Mark

werden zur ersten Hypothek auf ein städtisches Grundstück mit Gast- und Schankwirthschaft, Materialgeschäft und lebhaftem Fremdenverkehr, ca. 30 Morgen Land und angehörigem Inventar, gegen prompte halbjährliche Zinszahlung von gleich oder später gesucht. Briefl. Meldung. unt. Nr. 1152 a. d. Geselligen.

15000 Mark

auf ein solid bebautes Grundstück in Graudenz zur II. Stelle hinter 45000 Mk. gesucht. Auskunft ertheilt Herr Maurermeister Oskar Meißner, Graudenz.

Theilhaber

mit Kapital, zur Vergrößerung ein. bestehend. rentablen industr. Anlage m. Masch.-Betrieb gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 955 a. d. Geselligen erb.

Gute Brodstelle!

1159] Für ein größeres **Gold-, Silber- und Uhrengeschäft in Berlin wird ein**

Compagnon

(Fachmann bevorz.) m. 8—12000 Mk. Einlage ges., evtl. ist auch das Geschäft u. günst. Beding. z. verk. Off. erb. u. **W. M. 372** Ins.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5.

Eine Aktie

der Zuckerfabrik Schwetz billig zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1422 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Suche z. kauf. st. **Birken-Deichselstangen.** Gründer, Graudenz.

150 m Schienengleis

65—70 mm hoch, sucht zu kaufen und erbittet Offerten mit Preisangabe [1596
C. Majewski, Strasburg.

1279] 2—3 Waggonladungen

grüner Korbweiden

sucht per Juni
Otto Paul, Pasewalk.

1592] **200 Ztr. gesundes**

Roggenricht-Stroh

sucht zu kaufen, billigste Preis-Offerten erbittet
A. Schwerdtner, Koschlau.

Suche waggonweise zu kaufen

blaue Speisekartoffeln

ab allen Bahnstationen. [1421
Otto Krafft, Schönsee Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Grundstück

Marienwerderstraße 24, will ich unter günstig. Beding. verkaufen. Es besteht aus Wohnhaus, zwei Ställen, 3 großen Werkstätten, Lagerschuppen, Garten. [6471
F. Duszynski, Maurermeister.

Vertausche mein g. verz. neues Haus gegen Gut. Off. unt. 1819 postl. Bromberg. Rücks. [1072

Fabrikgeschäft
Nahrungsmittelbr., 9 J. besteh., i. flott. Betr., ist f. 12000 Mk. z. verk. Branchekenntn. nicht erfordl. Off. u. **W. 116** Berlin, Postamt 30.

D. erste Selterserfabr.

in einem großen Badeort ist sofort abzugeben. Uebernahme 1000 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1638 durch den Geselligen erbeten.

Ein Speditions- u. Droschkengeschäft

im flotten Betriebe, ist in einer Kreisstadt Oberschlesiens m. sch. Grundstück für 15000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1066 an den Geselligen.

Elegant eingericht., lukrativ. ff.

Drogen-Geschäft mit reichst. Waarenlager

in ein. großen Hafenstadt Norddeutschlands weg. Fortzuges für 15000 Mk. sofort zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 1574 a. d. Gesell.

Rentables

Milch-Geschäft

Krankh. halb. sof. f. 1350 Mk. verkäufl. (Miethe 900 Mk.) Fachkenntn. nicht erforderlich. M. Ebel, Berlin N., Usedomstr. 18a. [1384

1175] Wegen Todesfall der Firma S. Borchardt seit 35 Jahren hier bestehende, im vollsten Gange befindliche

Getreide-, Sämereien-, Mehl-, Futterartikel- und künstl. Düngemittel-Gesch.

mit großer, ausgedehnter Kundschaft preiswerth zu verkaufen.
Rügenwalde in Pommern.
Wittwe Hedwig Borchardt.

Ein Woll-, Kurz-, Weißw.-Geschäft

ist zu verkaufen.
Frl. Schenk,
1155] Bromberg, Kornmkt. 2.

M. Restauration

schönste Geschäftslage groß. Kreisstadt, Bierumsatz 300 Tonnen, großes Wein- und Zigarrengeschäft, gute Gebäude, gr. Auffahrt. Feuerversich. ca. 25000 Mk., verkaufe ich krankheitshalber für 30000 Mark bei 9000 Mark Anzahlung durch die General-Agentur von Carl Tempel in Flatow Westpr. [1620

1535] Eine gute gangbare

Restauration

ist v. sogl. resp. 1. Juli cr. abzugeb. Zur Uebern. ca. 1800 Mk. erford. Gefl. Offerten unter **X. W. 1000** postlag. Schneidemühl erbeten.

Mein Restaurant

das erste in gr. Kreisstadt, mit jährl. Bierumsatz v. ca. 200 Tonn., neue, massive Gebäude, große Auffahrt, verkaufe ich billig bei kleiner Anzahlung. Gefl. Meld. unt. Nr. 1531 a. d. Gesell. erbet.

7532] **Mehrere gute Hotels, Restaurants u. Gastwirthsch.,** wie ländl. und städt. **Grundst.** unt. günst. Bedingungen z. verk. od. z. verpacht. werd. Retourmark. erb. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 5, 1 Tr.

1452] Beabsichtige meinen

Gasthof

mit ca. 23 Morgen kleefähigem Acker, mit Wintersaat bestellt, massive Gebäude, einzig. am Ort, 600 Einwohner, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Postlagernd Tuchel Nr. 1000.

1359] Ein gut gehender

Gasthof

mit Tanzsaal in einem verkehrsreichen Kirchdorfe, mit ca. 50 Mrg. Land, alles in gutem Zustande, e. Stunde von ein. lebh. Handelsstadt entfernt, ist wegen Erbregulirung sofort zu verkaufen. Offert. unt. **G. 50** beförd. d. Exp. d. „Lissaer Anzeiger", Lissa i. P.

Eine in flottem Betriebe befindl. bairische

Bierbrauerei

ist umständehalber preiswerth zu verkaufen. Offerten brieflich unter Nr. 1645 an den Gesellig. erbeten.

Sichere Brodstelle.

Bierniederlage
in einer Kreisstadt (gute Umgegend), schönes Grundstück, 700 Mark Miethe u. eigene Wohnung, nutzbringender Garten in hoher Kultur, gute Wiesen, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Meld. brieflich unter Nr. 9704 an den Geselligen erb.

1527] Ein **Material- u. Schankgeschäft** in Pr. Holland ist anderer Unternehmungen wegen **billig** zu verkaufen. Näheres unter W. 1897 postlagernd Pr. Holland erbeten.

Eine Lokomobile
von ca. 20 Pferdekräften zu kaufen gesucht.

1534] Meine 45 ha gr., all. gel. **Besitzung,** in hoher Kult., drainirt, durchweg kleef., nur Weizen- u. Gerstenbod., Torfstich, werthv. Laub- u. Kiefernwald, m. sämmtl. Vorräth., d. leb. u. todt. Invent., Schuld. nur Landsch. in Olezko, bin ich weg. Krankh. u. Altersschw. d. Bes. sof. verk. W. Joh. Szewczyk in Krzywen p. Schwentainen.

Mein Grundstück

Haus u. Stall, m. schönem Obstgarten u. etwa 2 Morg. Gartenland, beabsichtige billig zu verkaufen resp. zu vermiethen.
J. Flatow, Mühlhausen,
Kr. Pr. Holland. [1528

Freiwillig. Verkauf.

Am Donnerstag, d. 3. Juni, von Vormittag 10 Uhr, werde ich in **Conradswalde,** dicht an der Chaussee zwischen **Marienburg** und **Stuhm,** die mir noch gehörig. ca. 100 Morgen Ackerländereien, fast durchweg nur Gersten- und Rübenboden mit bestellten Saaten, sowie zwei Instkäuser nebst Gartenland, an Ort und Stelle im Gasthause bei

Herrn Buse

im Ganzen oder getheilten Parzellen unter günstig. Bedingungen verkaufen, auch sogleich nach gemachter Anzahlung übergeben. Besichtigung der Ländereien kann jeder Zeit durch Anmeldung beim Gasthofsbesitzer Herrn **Buse** erfolgen. [1557

Leopold Cohn

Danzig, Holzgasse 29.

Gelegenheitskauf.

309 Mg. kleef. läbl. **Grundstück** mit 20 Morg. zweischn. Wiesen, 90 Schfl. Winterungsaat, 25 Schfl. Erbsen, ca. 60 Schfl. Gerste u. Hafer, m. g. Gebd., leb. u. todt. Jnv., 2 Klm. v. Bahnh., Kr. Tuchel f. 9500 Thlr., Anz. 2000 Thlr., Rest feste Hyp.
Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Ein Grundstück Wpr.

ca. 170 Morg. Weizenbod., neue mass. Gebd., g. Invent., ist umständehalb. sehr billig m. 6—9000 Mark Anz. zu kaufen, auch gegen ein kleines Grdst. od. Haus, auch Gasth., b. ca. 3000 Mk. Anz. zu tauschen. Näh. m. Marke d. 1670] C. Andres, Graudenz.

Große Anzahl Bauk- und Rittergüter
250—5000 Mrg., g. Geb., volles Jnv., sehr preiswerth, sehr günst. Zahlungsbeding., darunt. Rüben-, Brennerei-, Stärkefabrik-, Wald- und Wiesengüter. [1494
Georg Meyer, Thorn.

1350] Eine gute **Landwirthschaft,** 220 Morgen; kalfr. nebst Feldofen beabsichtige ich m. voll. Inventar z. verkauf. Agent. verb. F. Lange, Navitz b. Langfuhr.

Grundstück

mit groß. neuem Wohnhaus, sehr gut verzinsl., zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6469 d. d. Geselligen erbet.

Ritterguts-Verkauf.

Culmer Land

ca. 1600 Morgen, Chaussee zur Gutsgrenze, Bahnhof auf $2^1/_2$ Kilometer in Aussicht, nur besten drainirten Boden, ca. 8000 Mark Grundsteuer-Reinertrag, vornehme Gebäude, geordnete Wirthschaft, geregelte Hypothek, besonderer Umstände halber für 375000 Mark bei 90000 Mark Anzahlung verkäuflich. Gefl. Meldungen sind brieflich mit Aufschrift Nr. 1283 an den Geselligen zu richten.

Sehr günstige

Rentengutskäufe.

1584] Von den fünf Gütern, welche die **Landbank zu Berlin,** Behrenstraße 43/44, im Kreise Berent, unweit Danzig, im Sommer 1896 in Größe von ca. 9000 Morgen zu Kolonisationszwecken gekauft hat, sind jetzt noch an deutsche Ansiedler zu begeben:

A. vom Gute **Strippau** die **Gutshoflage** mit neuester Brennerei, allen Gebäuden und Kathen, sowie ein bebautes Vorwerk, im Ganzen noch 2000 Morgen, worunter 200 Morgen Wiesen, Torf und 300 Morgen Buchen- und Eichenwald.

B. vom Gute **Gr.-Klinsch** I. das **Vorwerk Goscheritz** mit Gebäuden, 300 Morgen, worunter 40 Morgen Wiesen; II. noch 750 Morgen Acker, meist an der Chaussee, und ca. 80 Morgen Wiesen und Torf.

C. von dem Gute **Elsenthal B nur noch eine Parzelle** von 20 Hektar, worin 5 Hektar Bruchwiese, eventl. gleich mit Gebäuden und noch 30 Morgen Wiesen. — Saaten und Vorräthe überall reichlich und gut vorhanden.

Ich bin von der Landbank beauftragt, unter ihrer Leitung, in diesem Jahre Alles zu verkaufen, und zwar in beliebigen Größen zu festen Taxpreisen freihändig oder zu Rentengütern.

Die Preise sind billig gestellt und die Zahlungs-Bedingungen sehr günstige.

Der Acker, die Wiesen und Torfstich sind gut, ebenso der Stand der Saaten, von denen jeder Käufer reichlich erhält, wie auch die erforderlichen Vorräthe.

Die Güter werden sämmtlich von Chausseen durchschnitten und haben evangelische Schulen am Orte.

Gr.-Klinsch, eine Meile von Berent, hat **Bahnhof** und **Post.**

Zu eventl. Bauten wird kostenlos Hilfe geleistet, auf Wunsch auch Neubauten übernommen.

Ziegeleien sind vorhanden.

Jedes Grundstück wird schuldenfrei abgetrennt, Umzugskosten werden zum Theil vergütet. Weiter gewünschte Auskunft ertheile ich gerne kostenfrei.

J. B. Caspary, Berent.

1451] Beabsichtige mein

Grundstück

zu verkauf. mit ca. 120 Mg. gut. kleefähig. Ack. u. 13 Mg. zweischn. Wiesen nebst Kieslager, woraus jährl. 900 Mk. Einnahme. Diesjährige Lieferung kann mit übernommen werden. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres ertheilt **Warczak, Koslinka b. Tuchel.**

Ein alleinliegd. Gut

in schöner Lage Westpr., von ca. 330 Morg. preuß., sehr gutem Boden, Gebäud. u. Inventar, ist eingetret. Todesfall. halb. unter günstig. Bedingung. sofort zu verkaufen. Offerten sub **H. M.** an die Geschäftsstelle der „**Neuen Westpreußischen Mittheilungen**" in Marienwerder zu richt. [1510

Eine Wassermühle

der Neuzeit entsprech. eingericht., mit 70 Morg. Land, ist sofort für 15000 Mk. Anzahl. zu verkaufen od. z. vertauschen. Meld. unt. Nr. 1646 a. d. Gesell. erbet.

Mein Wassermühlengut

Brzowiec Mühle, Post Josephowo 6 km v. Kreisstadt u. Bahnhof Mogilno, in unmittelb. Nähe d. Chaussee, ca. 200 M. gr., z. Hälfte Weizen- u. Rübenbod., m. neuen Gebäuden, 3 gäng. mass. Wassermühle m. ausr. Wasserkr., beabsicht. ich zu verkaufen. Das Grundstück eign. sich auch z. industr. Anlage, da sehr guter Thonlag. vorh., sow. auch zu Parzellirungszwecken. Meld. erbittet
E. Zilz, Elisenau b. Culmsee.

Ruhesitz

(früher v. d. Goltz), 1 km von Kreisstadt, schöne Lage, 50 Mg. Land, theils Holz, 5 Mg. Park viel Obst, Wein, Quellwasserleit. mit Springbr., eignet s. z. Brauerei, Restaurant, Gärtnerei 2c. geeig., ist Familienverh. halb. von sofort z. Preis von 16000 Mark zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 1069 an den Geselligen erbeten.

Vortheilhafter

Gutskauf.

Ein schönes Rittergut in Westpreußen, guter Boden, günstiges Wiesenverhältniß, bei 180000 Mk. Anzahlung, sehr preiswerth zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen brieft. unt. Nr. 9135 an den Geselligen einsenden.

Gutsverkauf!
Wpr., 3 km v. Stadt u. Bahn, 504 Mg. Weizenb., Grundst.-Reinertr. 1800 Mk., sehr gut. Gebd. u. Invent., f. 120000 M. b. 18—25000 M. Anz. verkäuflich. Näh. d. v. Heyne, Danzig, Garteng. 4.

Ein vorzüglich. **Niederungs-**

Grundstück

mit ca. 20 Mrg. kulm., Gebäude neu, Inventar überkomplett, ist Umzugshalb. sof. bill. z. verkaufen. Meld. unt. Nr. 1644 a. d. Gesell.

Dom. Gr. Peterkau

Post Neinwasser, Bahnstation Rummelsburg Pomm., verkauft billigst Parzellen zu Rentengütern sowie zur freihändigen Auflassung von 40—160 Morg. mit gutem Boden u. Wiesen, z. Thl. mit Gebäuden, unter den denkbar günstigsten Bedingungen u. frei. Anfuhr des Baumaterials. Desgl. 2 Restgüter von 1500 u. 500 Morgen. Meldungen b. d. Gutsverwaltung daselbst. [9377
L. Kronheim, Schneidemühl.

Suche ein Rittergut

zu kaufen mit gutem Boden u. Gebäuden, nahe Bahn. Besitzer wollen gen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1147 an den Geselligen einsenden.

Pachtungen.

Ein flottgehendes, größeres

Kohlengeschäft

in Danzig, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 6000 bis 10000 Mk. erforderlich. Offert. unter Nr. 1435 an den Ges. erb.

Schützenhaus-Verpacht.

1665] Das hiesige Schützenhausetablissement mit großem Theatersaal (einziges am Platze), sowie schönem Restaurationsgarten soll per bald oder später weiter verpachtet werden. Reflektanten woll. sich an den Schützenwirth Herrn **E. Keydel,** Neuenburg a. W.
Ebenfalls Netze wird ...

Schwetz a. W.

sehr großes

Geschäftslokal

m. 2 Schaufenstern, wor. seit 25 J. ein flott. Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, ist vom 1. September, entweder mit Waarenlager oder ohne Lag., auf Wunsch mit 5 angrenz. Wohnung., m. Waarenlager v. 2 Mille Mk. ist es v. 1. 3. bis krankheitshalb. sehr bill. zu verm. in klein. Rationen verk. Offerten an C. S. Horwitz, 721] Schwetz a. W.

Ein kautionsfäh. Pächter sucht

eine Milchpacht

v. 1. Oktbr., am liebst. auf e. Gute. Meld. unt. Nr. 1529 a. d. Gesell.

Suche ein **Kolonialwaaren-Geschäft** verbunden mit Destillation zu pachten resp. zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1648 an den Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

a. d. Lande od. **Gutskrug** zu pachten Dudek, Gr. Orsichau bei Lisewo. [1641

Suche ein. Vermittler, der mir verhilft, ein gutgehendes, mittler.

Restaurant

zu pachten. Gefl. Meldung. unt. Nr. 1640 a. d. Gesellig. erbeten.

1720] Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unsere innig geliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante

Angelika Nippels
geb. Klose

im 83. Lebensjahre.

Dieses zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt an

Graudenz, den 27. Mai 1897.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
R. Klose.

Die Beerdigung findet am 30. Mai, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Kirchhofes aus statt.

1605] Heute früh 9 Uhr entschlief sanft mein geliebter Mann, unser treuer, guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Lehrer emer.

Matthias Schymanski

im Alter von 85 Jahren, was tiefbetrübt anzeigen

Kl. Reußen, den 26. Mai 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 4 Uhr, vom Schulhause aus statt und bitten um freundliche Theilnahme.

Danksagung.

1566] Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Onkels

Johann Tapper

sagen allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Kalinowski für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen unseren herzlichsten Dank.

Rehden, den 27. Mai 1897.
Die trauernden Hinterblieb.

Emma Paschke
Friedrich Meyer
Verlobte.
Buenos Ayres. Rastede.

1677] Ich komme **Mittwoch, den 2. Juni,** mit ein. Waggon

Topfgeschirr

nach **Pelplin** und stelle dasselbe am Bahnhof zum Verkauf.
G. Kasper, Töpfermeister, **Rothenburg.**



Gegründ. 1862. Gegründ. 1862.

Gotthelf Dittrich's
Leinen-Versandhaus
Friedland 57, Bezirk Breslau

fabrizirt und versend. an Private jed. Maaß nur gediegenster und haltbarster Leinen-Gewebe, als **Reinleinen, Halblein., Bettzeuge, Inletts, Drells, Hand-, Tisch-, Taschen-, Staub- u. Wischtücher** 2c., i. unverwüstlich. Qualitäten zu den billigsten Preisen. Preisliste und Qualitäts-Proben **franko gegen franko.** Versand gegen Nachnahme od. Aufgabe von Referenzen. Bei größ. Aufträgen und Resterpartien entsprechenden Rab. Jeder Probe-Auftrag sichert mir weiteres Wohlwollen zu.

Oefen.

5008] Die **Brieger Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik** offerirt **weiße u. bunte Begußöfen,** sowie **altdeutsche Oefen** in verschiedenen Farben und Mustern, versehen mit den **neuesten Ornamenten,** zu soliden Preisen. Qualität ersten Ranges. Zeichnungen stehen zu Diensten.

Brieg, Reg.-Bez. Breslau.
W. Fuchs.

Süßen Ober-Ungarwein
à Fl. Mk. 1,10, 1,40, 1,75, Postfässer von 4 Ltr. Inhalt, à Ltr. Mk. 1,80, 2,30, 3,10, [1974

herben Ober-Ungarwein
à Fl. Mk. 1,20, 1,40, 1,60,

gezehrten Ober-Ungarwein
à Fl. Mk. 1,80, 2,00, 2,50,

Ungarische Rothweine
Italienische Rothweine
empfiehlt in bekannter Güte
Gustav Liebert, Graudenz.

Neue Matjesheringe
p. Postkolli Mk. 3 bis Mk. 4,

Räucherflundern

täglich frisch vom Rauch,
p. Postkolli Mk. 4 bis Mk. 5
empfiehlt **Alex. Heilmann Nachfl., Danzig.** [1612

1669] Größeren Posten

chr. Ihlen sowie
Holl. Ihlen

in schottischen Tonnen frei ab Graudenz oder Danzig giebt billig ab
R. Dombrowski.

[668

Uhren **Uhren**

Schweizerfabrik. Katalog grat.
Silber-Remt. Mk. 13, 14, hochf. 15.
Anker- „ Mk. 16, 18, hochf. 20.
Anker-Remt.-Savon. Mk. 20, 22.
do. ½ Chronom., prima, Mk. 25.
Silber-Dam.-Remt. Mk. 13, 14, 15.
Gold.- „ „ Mk. 24, 26, 28.
Aufträge porto- u. zollfrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Gegründet 1868.
Julius Martin, Wagenfabrik
Gnesen, Prov. Posen,
empfiehlt sein Lager v. Luxus- und Geschäftswagen.
Spezialität: Die so beliebt. Federwagen mit Korbgeflecht.
Bestellungen werd. in kurzer Zeit ausgeführt. Musterblätter frei.

P.D. Hartkopf Solingen unter Garantie.

Rasirmesser, fein hohl, 1.50 Mark, **extra hohl** 2,30 Mark, **Triumph-Sicherheits-Rasirmesser** Mark 3.—. **Streichriemen,** einfach 1 M., doppelt 1,50 Mk., **Rasir-Pinsel „Britannia“** 50 Pfg., **Rasirnapf** 40 Pfg., **Haarscheeren** 6" 1,10 Mk., 7" 1,50 Mk., 8" 2,25 Mk. Stark vergröß. Preisl. a. Jederm.
P. D. Hartkopf, Solingen, Stahlwaarenfabrik, gegr. 1843.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Oettelbach Bad.

Die landwirthschaftlichen Vereine der Gruppe IV
umfassend die Vereine der Kreise **Culm, Thorn und Briesen,** werden am

Mittwoch, den 7. Juli d. Js.,

in **Culm** in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes

eine Gruppenschau mit Prämiirung

abhalten.

Die Schau kann mit allen Gattungen von Zug- und Nutzthieren, Erzeugnissen und Geräthen der Bienenzucht, desgleichen mit Ackergeräthen, landwirthschaftlichen Maschinen, künstlichen Düngemitteln und Sämereien, sowohl von Vereins- als auch von Nichtvereinsmitgliedern beschickt werden.

Staats- und andere Medaillen, Diplome und Ehrenpreise stehen der Kommission zu Prämiirungszwecken in genügender Zahl zur Verfügung; außerdem unter vorzugsweiser Berücksichtigung des Kleingrundbesitzes zur Prämiirung von Pferden und Rindvieh je 17 Geldprämien in Höhe von 150 Mark bis 30 Mark.

Anmeldeformulare nebst Ausstellungs-Bedingungen sind von dem Schriftführer Herrn **Raykowski** in **Culm** zu beziehen.

Die geschäftsführende Kommission der Gruppenschau Gruppe IV. [1444

Lieben Sie

es, die in jeder Beziehung vorzüglichste und dauerhafteste Gras- oder Getreide-Mähmaschine zu besitzen, so lassen Sie Drucksachen über [7946

Mähmaschinen

von **Hodam & Ressler, Danzig** gratis und franko kommen.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** und Borden etc. **viel Geld ersparen will** der verlange die **neuesten Muster** des **Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses**
Gustav Schleising,
Bromberg,
Fabrik-Lager

Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten. Gegründet 1868.

Die Tapeten und Borden übertreffen besonders in diesjähr. Saison an aussergewöhnlicher Billigkeit u. überraschend. Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko gesandt.

Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.

Fernsprecher Nr. 250.



Feldbahnen

fest und transportabel,

Stahl- und Holzlowries,

neu und gebraucht,

1289] **zu Kauf und Miethe**

für alle Zwecke, zu billigsten Preisen.



Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischerg. 43.



Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**
empfehlen

Dampf-Dreschsätze

von
Heinrich Lanz
Mannheim
unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben,** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [7842

Varzin, den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Das erste westpreußische Volksfest
dauert nur noch einige Tage!! [1680
Sonnabend, den 29. Mai cr.:

Große Volks- und Kinderbelustigungen.
!! Nur noch einige Tage!!

Vorläufige Anzeige.

Grosser Circus E. Blumenfeld Wwe.

Direktion Geb. Blumenfeld

130 Pferde, 28 Wagen, 6 Zelte, eigene elektrische Beleuchtungsanlage, trifft am **Sonnabend, den 5. Juni,** mit einer großartig besetzten Kunstreitergesellschaft, durchweg Artistinnen und Artisten, welche in **Graudenz** noch nicht aufgetreten sind, hierselbst ein und eröffnet einen kurzen Cyklus von unwiderruflich **nur**

4 großen Gala-Parade-Vorstellungen

mit den größten Attraktionspiecen der Gegenwart an den Tagen des **6., 7. und 8. Juni,** während der drei Pfingstfeiertage, in dem dazu für 4000 Personen erbauten und hochelegant eingerichteten Riesen-Rotunden-Circus auf dem **Viehmarkt.**

Dem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend unsern Circus als ein Kunstinstitut ersten Ranges angelegentlichst empfehlend, zeichnen [1719

Hochachtungsvoll **Gebr. Blumenfeld,** Direktoren,
Inhaber der großen goldenen Medaille des K. K. Reitinstituts zu Prag vom 7. Januar d. Js.

Die unentgeltl. Besichtigung unserer Marställe ist jedem gern gestattet
Alles Nähere folgt.

Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten.

Kinderheilstätte Zoppot.

Eröffnung am 1. Juni. Pensionspreis 10 bis 15 Mark pro Woche — Anmeldungen sind an den Vorstand z. H. Sanitätsrats **Dr Semon-Danzig** zu richten. [8494

Warm-Bade-Anstalten.

Wannen-, Römische und Volksbrause-Bäder.

867] In Städten, wo solche nicht existiren, richten wir sie nach den allerneuesten Erfahrungen, auch nach

Kneipp und Lahmann'schem System

unter billigster Preisrechnung und günstigen Zahlungsbedingungen ein. Sichere Erwerbsquelle für rührige Geschäftsleute. Ueber ausgeführte Anlagen beste Zeugnisse zur Verfügung.

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Jeder, selbst der wüthendste
Zahnschmerz wird augenblicklich gelindert durch **Ernst Muffs** schmerzstillende weltberühmte Zahnwolle.
(Mit einem 20procentigen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.) [6940
Echt zu haben à Rolle 35 Pfg. bei: **P. Schirrmacher,** Drogenhandl.

Junger Schriftsetzer
kann sofort eintreten. [1721
Generalanzeiger, Landsberg a. Warthe.

Wohnungen.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Briesen Wpr.
Geschäfts-Lokal
(am Markt) **nebst Wohnung,** m. Schaufenstern u. Repositorium, ist von sofort oder später zu vermiethen. [41
Friedmann Moses, Briesen Westpr.

Jablonowo Wpr.
Zwei Wohnungen
je 2 Stuben und Küche, von sofort oder später zu vermiethen.
Fritz Echterling, Jablonowo Wp.

Bartenstein Opr.
In Bartenstein Ostpr. ist in bester Lage am Markt ein großer
Laden
mit **diversen Speicherräumen** zum 1. Oktober evtl. auch früher zu vermiethen. Bisher wird seit 30 Jahr. e. Eisenwaar.-Geschäft darin betrieb. u. kann d. Waarenlager auch mit übernommen werden. Die Lokalitäten eignen sich für jede andere Branche. Meld. unt. Nr. 8785 a. d. Gesell.

Inowrazlaw.

987] **Ein Laden,** mit groß. Schaufenst., z. jed. Geschäft geeign. u. Wohn. v. 3 Zimm., Küch., Kell., 2 Kamm., in Inowrazlaw, i. d. Nähe d. Marktes f. Mk. 900 v. 1. Oktober od. früh. zu vermieth. Meld. brfl. u. Nr. 987 a. d. Geselligen erb.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Vereine.

R.-V.G. Sonnt. Nachm. 2½ Uhr Schützenh.-Schw.-Culm

1636] Die aktiven und passiven Mitglieder des **Graudenzer Rudervereins** werd. zum **Anrudern am Sonntag, den 30. d. Mts.,** ergebenst eingeladen. Versammlungsort 8 Uhr früh im Bootshause.
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Jablonowo.
Stoyke's Hotel
Sonntag, den 30. d. M.:
Großes
Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten **Kluge.**
Anfang 4½ Uhr. Entree 50 Pf.
Nach dem Konzert findet **Tanz** statt.
C. Stoyke.

Alt Blumenau.
Zweiten Pfingstfeiertag,
Montag den 7. Juni
Garten-Konzert
Anfang 4 Uhr, mit nachfolgendem **Tanz** wozu ergebenst einladet [1424
G. Galle, Gastwirth, Alt Blumenau bei Lessen.

Nur noch bis 1. Juni
können Inserate zur
Fest-Zeitung
zum Lehrertage
von **Gust. Röthe's Buchdruckerei** angenommen werden. Auflage 1500 Expl. Preis pro Zeile 10 Pf.
*4711] **Der Preß-Ausschuß.**

Briefmarkensammlung.
900 versch. Marken, in hocheleg. Album, sauber gehalten, durch mich für 50 Mark zu verkaufen. Evtl. Ansichtssendung. [1606
Louis Schwalm, Riesenburg, Buchhandlung.

Tausendmal Dank.
Gern will ich warten, nun ich weiß, daß Sie überhaupt Ihr Versprechen einzulösen beabsichtigen. Also bitte, mein vielgel. Frd., seien Sie deswegen ruhig, bringen Sie aber z. B. das Gewünschte mit, besonders aber einen frdl. Blick für Ihren besten Frd.
1665] Herzliche Grüße.

Sämmtl. Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Bial & Freund** in **Breslau** und **Wien** über das preisgekrönte, schon in 375000 Exemplaren verbreitete Gesundheits-Lexikon: **„Bilz, Das neue Naturheilverfahren“** bei. Dieses äußerst nützliche Lehr- u. Nachschlagebuch sollte sich jede Familie anschaffen, um bei Krankheiten jeder Arbeit sofort hilfsbereit eingreifen zu können. Viel Geld läßt sich dadurch ersparen und viel Kummer und Unglück fern halten. Wem also das Wohl seiner Familie am Herzen liegt, wer ferner bestrebt ist, sich über eine vernünftige Gesundheits- u. Krankenpflege zu unterrichten, sollte nicht unterlassen, sich in den Besitz dieses unentbehrlichen Familienschatzes zu setzen. [1630

Heute 3 Blätter.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 124.

Graudenz, Sonnabend] [29. Mai 1897.

Nr. 139 247.

[Nachdr. verb.

Eine Lotterie-Geschichte von Lorenz Stüben.

Ganz oben in der Reichenbergerstraße, in einer jener Berliner Arbeiterkasernen, die der Luisenstadt ihr einförmiges Aussehen verleihen, wohnten in einem Hause zwei seit Jahren befreundete Familien.

Auf dem zweiten Hof im rechten Seitenflügel bewohnte Schneidermeister Geyer im dritten Stock eine aus zwei Stuben und Küche bestehende Etage. Die Wohnstube wurde zugleich als Arbeitsraum und als Schlafraum für die Kinder benutzt. Die Eheleute Geyer schliefen in der Küche, um das zweite Zimmer, die sogenannte „gute Stube“, an einen Chambregarnisten vermiethen zu können.

Eine Treppe tiefer hatte der Mechaniker Brehm eine in ihrer Eintheilung der Geyerschen entsprechende Wohnung inne. Brehm arbeitete in einer größeren Fabrik.

Die beiden Behausungen boten zu jeder Tageszeit einen durchaus verschiedenen Anblick. Bei Geyer war die einzige Stube schon zur Hälfte von dem großen Schneidertisch, auf den der Meister sich allmorgendlich kühn schwang, angefüllt. Daneben stand das Bett für die Kinder, einige Stühle und ein kleiner Tisch. Dann blieb noch eben Platz für einen kleinen eisernen Ofen und, nicht zu vergessen, für die Hauskatze, die Gespielin des achtjährigen Knaben und des um ein Jahr jüngeren Mädchens.

Der eiserne Ofen, dessen Abzugsrohr in den großen Kachelofen geleitet war, wurde zum Erhitzen der Bügeleisen gebraucht. Da der Meister diese sehr oft anwenden mußte, so war der Ofen fast immer warm, und Frau Geyer benutzte ihn gleich mit zum Essen- und Kaffeekochen, daher schwebte zu jeder Tageszeit bläulicher Dunst und brenzlicher Geruch im Zimmer.

Im Sommer war es fast immer, wie Frau Geyer sagte, „stickige Luft“, so daß gewöhnlich Thür und Fenster offen gehalten werden mußten. Ein wirres Durcheinander von Bettstücken, Haus- und Küchengeräthen nöthigte dem Meister oft den Wunsch ab, noch eine besondere Arbeitsstube für sich zu haben. Doch dazu reichte der Verdienst nicht; der Ertrag des vermietheten Zimmers konnte bei der Zahlung der monatlichen Miethe nicht entbehrt werden. Frau Geyer jammerte genug darüber, daß sie bei dem engen Raum mit dem besten Willen nicht Ordnung halten könne. Die Kinder wurden so viel wie möglich auf die Straße geschickt, um in der Wohnung nicht im Wege zu sein und um der schlechten Luft zu entgehen.

Die einzige, die mit der behaglichen Wärme und dem kleinen Raum zufrieden schien, war die Katze, die so lange unter dem kleinen Ofen lag, bis es ihr dort zu heiß wurde. Dann vertauschte sie ihren Ruheplatz mit einem solchen auf dem Bett der Kinder. Wenn Frau Geyer sie dort vertrieb, steckte sie wohl der Meister gutmüthig in die „Hölle“ des Schneidertisches hinein, zum großen Aerger der Hausfrau, die dann spitz ihren Mann fragte, ob sie nicht noch einige Mäuse oder Ratten mit in die „Hölle“ schicken solle, damit doch Mieze Gesellschaft habe und sich nicht langweile.

Ganz anders sah es in der Brehm'schen Wohnung aus. Der Mann ging Morgens schon vor sechs Uhr zur Arbeit. Eine Stunde später begab sich der einzige Sohn, ein zehnjähriger Junge, auf den Schulweg. Dann war Frau Brehm allein. Sie konnte sich, nachdem das Kaffeegeschirr abgewaschen war, ihrer mit Leidenschaft betriebenen Lieblingsbeschäftigung, dem Putzen und Scheuern, hingeben. Alles war bei ihr blank und sauber.

Die Familie nahm ihre Mahlzeiten in der Küche ein. Eins der Zimmer diente als Schlafstube für die drei Personen, das andere war das Heiligthum der Frau Brehm. Auf dem Fußboden dieses Zimmers lag ein Teppich, den selten Jemand betrat. Ein blitzblanker Spiegel, in den Niemand hineinschaute, hing an der Wand. Ueberall im Stübchen standen die Möbel so sauber und mühsam in ihrer schönen Politur erhalten, als ob sie soeben erst aus der Fabrik hervorgegangen seien. Das Glanzstück aber war ein Mahagonischrank mit Glasthüren. Innen angefüllt mit Gläsern, Tassen und Silberzeug — oder vielmehr neusilbernen Gebrauchsgegenständen —, wurde er im Hause allgemein „der Silberschrank“ genannt, und von ihm und seinem Inhalte sprach die ganze Nachbarschaft.

Frau Brehm ließ aber auch, wie gesagt, kaum Mann und Kind in die Prunkstube hinein. Wenn einmal eine Freundin sie besuchte, so durfte sie gewöhnlich nur von Weitem, von der Thürschwelle aus, all die Herrlichkeiten anstaunen und bewundern.

Die Freundschaft der Männer schrieb sich von ihrer Soldatenzeit her. Beide hatten bei der 10. Kompagnie der „Franzer“ gedient. So eine Soldatenfreundschaft mit all den gemeinschaftlichen Mühen und Beschwerden, aber auch all den zusammen verlebten freien fröhlichen Stunden in der Kaserne, auf dem Exerzierplatz und im Manöver hält fest. Das kameradschaftliche Gefühl, das alte gewohnte „Du“ wollen bei den Kameraden, die denselben bunten Rock getragen, nicht wieder heraus.

So war's auch hier. An dem Tage, an dem die alten Leute der 10. Kompagnie ihr Reservebild anfertigen ließen, hatte der Füsilier Brehm den Füsilier Geyer gefragt:

„Sag' mal, Geyer, wohin gehst Du? Ich habe nicht Lust, wieder nach Ostpreußen zu gehn.“

„Ich bleibe uff alle Fälle in Berlin. Wer mit Spreewasser jedooft ist, wird woll nich so leichte ausrücken!“ war Geyer's Antwort gewesen.

„Dann bleibe ich auch hier“, sagte Brehm, und damit war die Sache abgemacht.

Beide gingen nach ihrer Entlassung wieder zu ihrem alten Gewerbe zurück. Sie fanden gute Arbeit und wohnten zusammen in einer Schlafstelle, bis sie heiratheten. Brehm, der Mechaniker, hatte eine Landsmännin gefunden, die ihn glücklich machen sollte, und der dies auch gelang. Die Eheleute hatten sich während ihrer zwölfjährigen Ehe kaum je in Meinungsverschiedenheiten befunden. Jeder sah dem Anderen an den Augen ab, was er nur vermochte. Ihr Stolz war ihr Emil, ein hübscher aufgeweckter Junge, auf dessen Erziehung sie viel Sorgfalt verwendeten.

Bei Geyer, dem Schneider, war die Frau „Herr“ im Hause. Eine richtige Berlinerin, wußte sie mit ihrem Mundwerk, das außerordentlich gut im Stande war, ihren Ansichten und Absichten stets Geltung zu verschaffen.

Die beiden Frauen harmonirten ganz gut mit einander. Oft saß Frau Brehm des Nachmittags zur Kaffeezeit in der Geyer'schen Küche mit der Frau des Schneiders bei einer Tasse „Herzensstärkung“, und ebenso oft erwiderte Frau Geyer den Besuch, wenn sie einmal die Treppe heraufkam.

Da kam die Gewerbeausstellung 1896. Wiederholt statteten die beiden Familien dem Treptower Park ihren Besuch ab. Die Herrlichkeiten, die ihnen dort draußen geboten wurden, erfüllten sie mit Stolz und bildeten häufig den Gegenstand ihrer Unterhaltungen.

Eines Tages übermittelte Frau Brehm ihrer Freundin den Vorschlag ihres Mannes, ein Loos zur Gewerbeausstellungslotterie auf gemeinschaftliche Kosten zu kaufen. Der Zigarrenhändler, bei dem Brehm seinen Bedarf an Taback entnahm, hatte ihm ein solches angeboten.

„Eigentlich ist ja das Geld so gut wie weggeworfen“, meinte sie. „Mein Mann möchte daher auch nicht eine ganze Mark ausgeben. Aber wenn wir's zur Hälfte nehmen, dann ist das nicht so schlimm. Fünfzig Pfennige kann man wohl mal verschmerzen.“

Meister Geyer wurde herbeigerufen. „Ja, liebe Frau Brehm“, sagte der, „im Jrunde jenommen hätte ick jar nischt dajejen. Aber nu denken Se mal, wenn wir nu zusammen mit ne jroße Jarnitur rauskommen. Die Stiehle un de Sessel kann man theilen, aber det Sofa und den Tisch nich. Det wär doch schade, die zu zertöppern, damit Jeder die Hälfte davon kriejen duht. Oder nehmen wir an, wir jewinnen ne jroße Vase. Na, die könnte man sich ja von acht zu acht Daje jejenseitig leihen.“

„Na Du“, sagte seine Frau, „wat meenste woll, wer die immer die Treppen ruff un runter schleppen soll. Du drückst Dir von so wat. Unser Junge schmeißt se hin un ick kann mir mit so wat de Zeit nich verläppern.“

„So geht's überhaupt nicht“, meinte Frau Brehm. „Wenn was gewonnen wird, denn wird's verkauft, und das, was da herauskommt, wird getheilt. So versteht mein Mann das auch!“

„Da haben Se janz recht“, erwiderte Geyer. „So muß et jemacht werrn. Also abjemacht! Hier sind de fufzig Fennije. Nu sajen Se Brehm, det er mir de Nummer anjiebt und denn kann det Jewinnen losjehen. Ick thäte ja am Liebsten eene Nähmaschine jewinnen. Meine klappert schon een bisken. Da könnte ick ja de Hälfte rausjeben, wenn . . . .“

„Wenn wir se gewinnen. So lange kannste warten und mußte warten“, rief Frau Geyer dazwischen. „Na, nu jeh' man widder an de Arbeet. Du wirst sonst nich fertig!“

Somit war der Handel abgeschlossen. Am andern Morgen zeigte Frau Brehm das Loos vor. Meister Geyer holte sein Maaßbuch und schrieb mit großen Ziffern die Nummer 139 247 hinein. Dann nahm er einen Lappen schwarzes Tuch, schrieb mit Schneiderkreide dieselbe Nummer darauf und befestigte den Stoff mit einigen kleinen Nägeln seinem Arbeitstisch gegenüber an die Wand, so daß er die Nummer immer sehen konnte.

Bei dem Zurückgeben des Looses an Frau Brehm, die es aufbewahren sollte, bemerkte er: „Ick bin von Natur nich abergläubisch, aber ick jloobe, mit die Nummer is nich ville los.“

„Ach was“, sagte Frau Brehm. „Nummer is Nummer.“

„Det is doch mit'n Unterschied“, erwiderte Geyer.“ „Sehn Se mal, det is so. In de Loosnummer kommt eene dreizehn vor. Det is schon 'ne schlechte Sache. Wenn Se nu die drei ersten Zahlen, de eens, de drei und de neune zusammenzählen, denn haben Se wider dreizehn. Un wenn Se denn de letzten drei Zahlen zusammenrechnen, denn haben Se wider dreizehn. Sehen Se, det sind dreizehn in'n Janzen, dreizehn vor Sie und dreizehn vor uns.“

„Ach Oller“, sagte seine Frau ärgerlich, „nu verderb uns doch nich jleich de janze Freide an det Loos. Wer jewinnen soll, jewinnt doch und wenn de Nummern vorn und hinten und in de Mitte lauter ejale dreizehn sind. Nu jeh' man, jeh' man, jeh!“ Damit schob sie ihren Mann zur Küchenthür hinaus. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Selbst gefangen.]** In einer der letzten Nächte hat der Maurer Hermann, ein oft bestrafter Einbrecher, auf einem Grundstück der Andreasstraße in Berlin einen Einbruch verübt. Er war von der Straße aus durch ein Fenster in den Keller gestiegen, durch Erbrechen einer Thür nach dem Hofe gelangt und suchte von dort durch ein zwei Meter über dem Erdboden befindliches Fenster sich den Eingang in ein Geschäftslokal zu verschaffen. Das Fenster war aber zu klein, der Einbrecher klemmte sich ein und konnte sich weder vorwärts, noch rückwärts bewegen. In dieser Lage wurde er, in der Hand ein Beil haltend, von einem Hausbewohner betroffen und dann durch einen herbeigeholten Schutzmann festgenommen.

[redacted]

— **Eine Jugendliebe Schillers** behandelt ein Aufsatz von P. Thomaschki in dem neuesten Hefte (17.) der illustrirten Zeitschrift „Vom Fels zum Meer“ (Stuttgart, Verlag der Union, Deutsche Verlagsgesellschaft. Preis des Heftes 75 Pfennig). Die wenig bekannte Episode des Liebesverhältnisses zwischen Schiller und der anmuthigen Dresdnerin Heinriette Elisabeth von Arnim wird hier an der Hand neuer Thatsachen lebensvoll geschildert; zudem zieren die Bilder des Frl. von Arnim sowie des Dichters den interessanten Aufsatz. Das Heft enthält u. A. auch eine Plauderei aus dem Berliner Hofleben, mit 13 Porträts, unter denen das des Kaisers in der beim Kostümfest getragenen Tracht allgemeines Interesse erregen wird.

Briefkasten.

A. F. M. 25. Nach der Kabinetsordre vom 25. Februar 1897 soll die Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhelm I. allen denjenigen Mannschaften, welche am 22. März 1897 unter der Fahne gestanden haben — also auch den zu Uebungen eingezogen gewesenen Reservisten und Landwehrleuten — verliehen werden. Die Zusendung der Medaillen an diese Mannschaften erfolgt durch die zuständigen Bezirks-Kommandos.

G. Kl. L. 1) Sehen Sie zu, daß Sie mit dem Bau Ihrer Brennerei vor Oktober d. Js. fertig sind, sonst ist es mit dem Kontingent nichts, und da nutzt Ihnen kein Buch. Am besten informiren Sie sich bei dem nächsten Hauptsteueramt oder Steueramte. Auch der Herr Bezirksoberkontroleur, der gewiß zuweilen durch Ihren Wohnort reist, wird Ihnen auf Befragen treffende Antworten geben. 2) Buchdruckerei Otto Drewitz in Berlin.

H. P. Die Spiele „Grand ohne zwei Jungen und Grand mit zwei Jungen“ sind vollständig-gleichwerthig. Im vorliegenden Falle geht Vorhand der Hinterhand vor.

Ph. S. Eine Erneuerung der Reklamation zum Ober-Ersatzgeschäft ist nicht erforderlich, da dieselbe Reklamation, auf welche Sie zur Ersatzreserve angesetzt sind, ohne Weiteres der Ober-Ersatz-Kommission vorgelegt werden muß.

Z. Den von Ihrer vorgesetzten Behörde gegebenen Bestimmungen über das Tragen von Portepees zur Waffe sind Sie in erster Linie unterworfen. Ein Recht zum Anlegen des Offizierportepees steht Ihnen im Civildienste nicht zur Seite.

H. H. Für leichte Kavallerie (Husaren und Dragoner) ist zum freiwilligen Diensteintritt eine Größe von 1,72 m bis mindestens 1,57 m, bei der Infanterie von mindestens 1,54 m erforderlich. Der Brustumfang muß bei beiden Waffengattungen 1 bis 2 cm mehr als die halbe Körperlänge in der Ausathmungsstelle gemessen betragen. Das Gewicht für leichte Kavallerie darf 65 kg nicht übersteigen.

Bromberg, 26. Mai. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 154—160 Mk. — Roggen je nach Qualität 104—112 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—130 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,00 Mark.

Posen, 26. Mai. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 11,00—11,20. — Gerste Mk. 11,00 bis 12,50. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 24. Mai 1897.

Fleisch. Rindfleisch 30—60, Kalbfleisch 30—62, Hammelfleisch 48—55, Schweinefleisch 42—51 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 1,30 Mk., Hühner, alte 1,00—1,80, junge 0,35—0,80, Tauben 0,35—0,40 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,50 bis 5,40, Enten, junge, per Stück 1,00—2,00, Hühner, alte, 1,00 bis 1,80, junge 0,40—1,00, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 70—82, Zander —, Barsche 56 bis 60, Karpfen —, Schleie 74—91, Bleie 19—25, bunte Fische 44, Aale 44—87, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 98—110, Lachsforellen 120, Hechte 23—50, Zander 50—76, Barsche 15—23, Schleie 50—58 Bleie 15—22, bunte Fische (Plötze) 16—21, Aale 20—79 Mk. p. 50 Kilo

Eier. Frische Landeier 2,00—2,20 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 96—100, IIa 92—95, geringere Hofbutter 90—92, Landbutter 75—85 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 2,10—2,25, blaue —, rothe 2,10—2,25 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50—2,00, Merrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,50, Salat hies. per 64 Stck. 1,00—1,50, Mohrrüben p. 50 Kgr. 6,00—8,00, Bohnen, grüne per Schock 0,75, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 6,00—8,00, Weißkohl per 50 Kgr. —,—, Rothkohl p. 50 Kilogr. —,—, Zwiebeln per 50 Kgr. —,—, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 26. Mai.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 103—170 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 53,5 Mk. nom., Mai 54,3 Mk. bez., Okt. 51,9—52 Mk. bez.
Petroleum loco 20,0 Mk. bez.

Stettin, 26. Mai. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen loco 160,00 Mk. — Roggen loco 116,00 Mark. — Hafer loco 125—131 Mk. — Rüböl p. Mai 53,50 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 39,30.

Magdeburg, 26. Mai. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,70. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Stetig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 25. Mai.
(Reichs-Anzeiger.)
Allenstein: Weizen Mk. 15,40, 15,60 bis 15,80. — Roggen Mk. 11,00, 11,20 bis 11,40. — Gerste Mk. 12,30, 12,60 bis 12,90. — Hafer Mk. 14,00, 14,20 bis 14,40. — **Thorn:** Roggen Mk. 11,00. — Hafer Mk. 12,00.

Die elektrische Kraft für eine Lichtanlage blieb bisher am Tage meist unausgenützt. Um für solche wenigstens in vielen Fällen Verwendung zu schaffen, hat die Fabrik von **Arthur Koppel**, Berlin, Bochum, Hamburg eine transportable Feldbahn für elektrischen Betrieb konstruirt, welche gleichzeitig den Vortheil bietet, daß der Motorwagen, wenn die Bahn ruht, zum Antrieb von Dreschmaschinen 2c. verwendet werden kann. Zudem wiegt ein Motorwagen nur die Hälfte so viel wie eine Lokomotive, wodurch leichteres Gleis zulässig ist. Eine Probestrecke ist in Berlin, Badstraße 59, ausgestellt.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1614] In der Nacht zum 25. Mai ist dem Schmiedemeister Bringmann in Aschbuden ein Milchkarrenwagen auf Federn gestohlen. Der Dieb soll ein Mann in mittleren Jahren gewesen sein, der mit zwei vermuthlich gleichfalls gestohlenen Pferden, einem Fuchs mit weißer Blässe und einem Braunen, über Altfelde in der Richtung nach Marienburg gefahren sein soll.

Bringmann hat für die Wiedererlangung des Wagens eine Belohnung von

zehn Mark

ausgesetzt.

Ich ersuche alle Polizeibehörden und Gendarmen um Ermittelungen nach dem Diebe und den gestohlenen Sachen und bitte Jeden, der Angaben machen kann, um Mittheilung zu den Akten II J 281/97.

Elbing, den 26. Mai 1897.

Der Erste Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

1615] In unserm Firmenregister ist heute die unter Nr. 137 eingetragene Firma

E. Gastreich

gelöscht worden.

Löbau, den 22. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1539] Die Chausseegeldhebestelle **Peterwitz** soll vom 1. Oktober d. Js. ab anderweitig verpachtet werden. Hebebefugniß 2 Meilen. Die Pacht betrug in den letzten Jahren 1900 Mark. Pachtkaution 1/4 der Jahrespacht. Sonstige Bedingungen sind im diesseitigen Kreis-Ausschußbureau einzusehen, werden auch gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken abschriftlich mitgetheilt.

Versiegelte Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis **zum 20. Juni d. Js.** hier einzusenden.

Rosenberg, den 19. Mai 1897.

Kreis-Chaussee-Verwaltungs-Kommission.

1610] Zur Beaufsichtigung von Bauarbeiten bei dem Bau des Nessauer Deiches, Kreis Thorn, wird ein Ingenieur (Techniker) gesucht, der bereits bei Deichbauten beschäftigt gewesen und mit Nivellirungsarbeiten vertraut ist. Zeugnißabschriften und Gehaltsforderungen sind dem unterzeichneten Deichhauptmann einzureichen.

Thorn, den 25. Mai 1897.

Der Deichhauptmann, von Schwerin.

1608] In dem Konkurse über das Vermögen des Hotelbesitzers Caesar Wierzbicki hierselbst soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 973 Mark 27 Pfennige verfügbar. Zu berücksichtigen sind 6236 Mark 13 Pfennige, darunter 38 Mark bevorrechtigte Forderungen. Das Schlußverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei IV des hiesigen Königl. Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Exin, den 26. Mai 1897.

Der Konkursverwalter. Wendt.

Verdingung.

1609] Die Arbeiten zur Herstellung von 461 cbm Spundbohlen für die Flöß- und Fluthschleuse bei Mühlhof, im Kreise Konitz, einschließlich des Transportes der dazu erforderlichen 1420 Stämme (1260 fm) Kiefernholz aus den Waldungen der Oberförstereien Rittel, Gildon, im Kreise Konitz und Zanderbrück, im Kreise Schlochau, sollen in einem Loose öffentlich vergeben werden.

Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermine, welcher am

5. Juni 1897, Vorm. 11 Uhr im Dienstzimmer (Danzigerstraße 198) des Unterzeichneten stattfindet, portofrei einzusenden.

Die Verdingungsunterlagen können daselbst eingesehen oder auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mark von dort bezogen werden.

Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen.

Konitz, den 25. Mai 1897.

Der Kgl. Reg.-Baumeister. Dieckmann.

„In Dressur"

nehme ich einen nicht über 15 Monate alten **Hühnerhund** aus guter Rasse. O. Olbrich, Kgl. Forstaufseher in Cierplewo b. Crone a. d. Brahe. [1580

Auktionen.

Große Auktion.

Montag, d. 31. Mai

von Vormittags 10 Uhr ab werde ich auf der parzellirten Besitzung des Herrn St. Dziomba in Dittersdorf, Bahnstation Liebemühl, lebendes und todtes Inventar, als: [1618

20 Stück Vieh, 4 Pferde, ein Fohlen, Schweine, Dreschmaschine mit Roßwerk, Häckselmaschine mit Roßwerk, Tafelwagen mit Patentaxe, 1 Selbstfahrer, mehrere andere Wagen, Spazier- und Arbeitsschlitten, Pflüge aller Art, Eggen, Geschirre, mehr. Möbel u. Wirthschaftsgeräthe

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu Käufer einladet D. Sass, Allenstein.

Auktion.

1437] In Folge Parzellirung kommt **Dienstag, den 1. Juni,** von Vormittags 10 Uhr an, in **Albertsfelde** bei Garnsee

lebendes und todtes Inventar

zum Verkauf F. Krause.

Verloren, Gefunden.

1603] Eine gelbe

Jagdhündin

auf den Namen Juno hörend, ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung in Gr. Thiemau bei Gottschalk.

Bekanntmachung.

Eine herrenlose **Kuh** hat sich heute eingefunden u. kann gegen Erstattung d. Futterkosten pp. u. Nachweisung des rechtmäßig. Besitzers in Empfang genomm. werd.

Michlau b. Strasburg, d. 25. Mai.

Der Amtsvorsteher.

Viehverkäufe.

Oeffentlicher Verkauf eines Gendarmerie-Pferdes

am Mittwoch, den 2. Juni, 10 Uhr Vormittags, auf dem Wochenmarkt in **Ortelsburg.** [1564

Königliches Gendarmerie-Distrikts-Kommando.

1616] Ein brauner

Halbblut-Wallach

10 Jahr alt, 7 Zoll groß, geritt., ein- und zweispännig gefahren, mit etwas hörbar. Athem, sowie

ein Scheck-Ponny

4jähr., 4 Fuß 9 Zoll groß, verkäuflich in Gr. Thiemau bei Gottschalk.

22 Bull-, Ochsen- und Kuh-Kälber

ca. 12 Monate alt, 4—5 Centner schwer, mit guten Formen und aus gesunder Holländer Heerde, sich zum Uebergehen eign., stehen mit 25 Mk. pr. Ctr. z. Verkauf in Karolinenhof per Kraplau. Abnahme am 1. Juli d. J. [1597

1623] Drei junge, gut angefl.

Bullen

ca. à 7 Ztr. schwer und 12 fette

Schweine

à 2—2½ Ztr. schwer, verkauft Thimm, Okonin.

Holzmarkt

Oberförsterei Krausenhof.

1568] In dem **am Mittwoch, den 2. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Gasthause zum Eichenhain zu Kl. Krug beginnenden Holzverkaufstermin kommen zum Ausgebot: **Brennholz** sämmtlicher Holzarten und Sortimente nach Bedarf.

Krausenhof, den 25. Mai 1897.

Der Oberförster. J. V.: **Werkmeister.**

Zuchtbullen

stehen z. Verkauf. Pniewitten per Kornatowo. [1151 Sindowski.

4 hochtragende

Sterken

1 hochtragende Kuh

verkauft Lindenthal bei Kgl. Rehwalde. [1544] Wojnowski.



5402] Zur Lieferung von

Vollblut-Heerdbuchthieren

der ostfriesischen Rasse, als:

sprungfähige Bullen, tragende Kühe u. Fersen, 7—8 Monate alte Fersen und Bullkälber

hält sich bestens empfohlen

O. Theodor Pannenborg

Weener, Ostfriesland.

Zeitige Bestellung sehr erwünscht.

Ein von mir gelieferter Bulle wurde in Marienburg auf der Ausstellung März 97 mit dem **ersten Preise** ausgezeichnet.

1076] Dom. Neugrabia bei Thorn verkauft **5 hochtragende**

Sterken

unter 10 Stück auszusuchen.

1275] Kgl. Dom. Schloß Roggenhausen Wpr. verkauft

38 Stück Mastvieh.

v. Kries.



Hampshiredown - Stammheerde Sawdin

Bahn Lessen Westpr., Post und Telegr. Körberrode Westpr.

Sonnabend, d. 26. Juni 1897 Mittags 12 Uhr

Auktion

über ca. 30 sprungfäh. Böcke

zu eingeschätzten Preisen von 100 Mark anfangend. Züchter der Heerde Herr Schäfereidirektor Albrecht-Guben. [1621

Bei **Anmeldung** Fuhrwerk bereit Bahnhof Lessen, sowie Bischofswerder oder Rosenberg Westpr. **A. von Frantzius.**

88 kernfette Stiere

verkäufl. in Kl. Schmückwalde per Osterode. [1602

Engl. Zuchteber

5/4 Jahr alt, Preis 100 Mark, hat zum Verkauf [1591

Thimm, Unterberg bei Neuenburg.

15 fette Schweine

280 Pfd. schwer, sind verkäufl. in Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen. [1579

Mastschweine

ca. 2½ Centner schwer,

Läuferschweine

60—100 Pfd. schwer, hat abzugeb. Dom. Baiersee, Kreis Culm, Post Kl. Trebis.

Vollblut-Tamworth-Eber

Ia. Abstg., 1 J. a., garant. sprungfäh., wird v. sein. augenblickl. Deckstation [redacted] (Hähne bis 12 Pfd. schwer), vorzügliche Brüter, Eierleger und bestes Fleischhuhn, pr. Dtzd. 3,50 Mk., empf. Fräul. Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz, inkl. Verpackung in Patentkisten ab Melno geg. Nachnahme. Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet worden. [2392

Bruteier

v. sch. rauhb. Langshan-Hühnern, best. Wirthschaftshuhn, giebt ab jetzt à Stck. 20 Pfg. [1599

Dom. Mestin b. Mühlbanz Wpr.

Stammzüchterei der grossen, weissen

Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)

Station Friedrichswerth. [1551

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.

125 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 " " " 80 " 70
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält **gratis** und **franko.**

Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

Präm. Reinzucht der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. —reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. f. Preisl. m. Bed. zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Bureau-Vorsteher

in Prozeß und Notariat selbstständig, polnisch sprechend, sucht Stellung zum 1. Juni cr. Gefl. Off. unter Nr. 1662 a. d. Ges. erb.

Gewerbe u. Industrie

1587] Ein tüchtiger, ordentlicher, zuverl. **Schlosser,** w. m. Dampfmaschinen gut Bescheid weiß und die Maschinistenschule besucht hat, auch in einer Zuckerfabr. thätig gewesen ist, sucht Stellung als

Maschinist

in einem größeren Betriebe oder auf einem Gut. Off. sub H. O. 28 postl. Elbing erbeten.

Ein Müller, 30 J. alt, ledig, solide, fleißig, erfahr. und tücht. im Fach, der mehr. Jahre mittl. Mühle selbstständig leitete, auch sämmtl. kleine Reparaturen ausführt, sucht als Werkführer oder Alleiniger Stell. Gute Zeugnisse steh. z. Verf. Gefl. Offerten an A. v. Klopotek in Schneidemühl, Güterbahnhofstr. 19.

E. ält., tücht. **Bäckerges.,** (Ofena.) s. v. sof. o. spät. Stell. Off. unt. Nr. 1657 a. d. Geselligen erbet.

Landwirtschaft

1180] Den noch in den besten Jahren stehenden, sehr rüstigen, langjährigen

Inspektor

unseres verstorbenen Vaters empfehlen wir mit gutem Gewissen als einen energischen und tüchtigen Mann, und sind wir jederzeit gern zu näherer Auskunft über denselben bereit.

Frau Geh. Ober-Reg.-Rath Henning geb. Boltz.
Amtsrichter Boltz.
Kroexen bei Marienwerder Wpr., im Mai 1897.

Ein erfahrener Inspektor sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stell. Off. sub A. B. 10 postlag. Pillkallen Ostpr. erbeten. [1659

Suche für 1. 7. cr. Stell. als allein.

Inspektor

u. Prinzipal. Bin 31 J. alt, mit Gutsvorstandssachen u. Buchführ. vertraut. Meld. briefl. unt. Nr. 1639 an den Geselligen erbeten.

[redacted]

1690] Sohn hochachtbar. Eltern, mos., sucht **Lehrlingsstelle** im Holz- oder Manufaktur-Geschäfte im feinen israel. Hause. Benjamin Lax, Ramutten Op

Offene Stellen

Zur geistigen Anregung eines zurückgebliebenen 17jährigen Knaben wird ein seminaristisch gebildeter, sehr ruhiger, evangel.,

junger Lehrer

gesucht. Gfl. Off. unt. Nr. 1406 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Glänzende Stellung f. Kaufmann od. Andern mit Geschäftskenntniß u. etwa 1000 Mk. baar. Off. unt. Nr. 1689 an d. Ges. erb.

1684] **Geschäftsführ.** f. Restaur., Kaut. 500 Mk., selbstst. Stell., auch ein. jg. **Mann** m. 250 Mk. Kaut. als Buffetier, sucht H. Werner, Königsberg i. Pr., Turnerstr. 1.

1224] **Eine der größten süddeutschen Zigarren-Fabriken sucht**

Provisions-Reisende oder Platz-Agenten.

Fabrik ist eingeführt. Preislage Mark 21—80. Meldungen sub **V. 6141 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Ein tüchtiger, mit der Mehl- und Holzbranche vertrauter

Buchhalter

per 1. Juli gesucht. Gefl. Meld. nebst Abschrift der Zeugn. unter Nr. 1523 an d. Gesellig. erbeten.

1593] Per 15. Juni od. 1. Juli cr. suche einen älteren,

selbstständ. Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, für mein Tuch- u. Modewaar.-Geschäft. H. Zeimann, Culm.

Herren-Konfektion.

1683] Tüchtige, branchekundige

Verkäufer

p. sof. gesucht. Photogr., Zeugnißabschr. u. Eins. d. Geh.-Anspr. erw. Oscar Simon (Goldene 74), Breslau, Ohlauerstr. 74.

Ersten Verkäufer

der möglichst im Ermlande in Stellung gewesen und mit der Webegarn-Branche **genau** vertraut sein muß, sucht für sein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft **per 1. oder 15. Juli** bei hohem Gehalt, Zeugniß-Abschriften u. Gehaltsansprüche erbittet A. Lewschinski, Rössel.

1598] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren-Garderoben-Geschäft suche zum **sofortigen Eintritt** einen **tüchtigen, gewandten,** flotten

Verkäufer.

[redacted]fferten mit Abschrift der Zeug[redacted]isse erbitte schleunigst. L. Hirschberg, Insterburg.

[redacted]1253] Für mein Kolonial- u. [redacted]isengeschäft suche einen

[redacted]rfahrenen Kommis

[redacted]er polnischen Sprache mächtig. G. Bartukowski, Hohenstein Opr.

[redacted]1522] Zur Verwaltung eines Mehllagers mit Detailverkauf und zum Besuche der Kundschaft wird ein mit der Mehl- und Getreidebranche vertrauter

verh. Mann

der eine Kaution von 3000 Mk. stellen kann, gesucht. Ausf. Adr. nebst Abschrift der Zeugnisse u. Nr. 1522 a. d. Geselligen erbet.

1573] Zum 1. Juli suche ich für meine Materialw.-Abth. für die erste Stelle einen gewandten, durchaus erfahrenen

jungen Mann

der auch flotter Verkäufer ist. Julius Schweitzer, Stolp i. P.

1287] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche ich einen älteren, ersten, tüchtigen

Verkäufer

der auch zugleich mit der einfachen Buchführung vertraut ist, per sogleich oder 15. Juni. Off. mit Photographie, Gehaltsanspr. und Zeugnissen wünscht Joseph Blitz, Stolpmünde.

Suche für mein Getreide- und Futtermittel-Geschäft ein. tüchtig.

jungen Mann und einen Lehrling

der bereits Kenntnisse vom Getreide-Geschäft hat, z. Eintritt per 1. August. Offert unter Nr. 1585 an den Geselligen erbeten.

1082] In uns. Manuf.-, Tuch- u. Modew.-Gesch. (Verkauf zu streng festen Preisen), find. p. 15. 6. od. 1. 7. d. J. ein besonders gewandt. und erfahrener

erster junger Mann selbstständiger Verkäufer, bewährte, tüchtige Kraft, mos. Konf., beider Landesspr. mächtig, **bei hohem Salair dauernde Stellung.** Nur wirklich geeig. Off. erb. unter Beif. der Zeugn.-Cop. u. mit Angabe der Gehaltsanspr. Zadek Lewin Söhne, Mogilno.

616] Für mein Hotel, Wein- und Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Juli einen

jungen Mann

evangelischer Konfession. Gustav Ziemers Nachflgr., Wongrowitz.

165] Ein älterer

Kommis

gelernter Eisenhändler, polnisch sprechend, christlicher Konfession, findet dauerndes Engagement. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erwünscht. Robert Olivier, Eisenwaaren handlung, Pr. Stargard.

1037] Suche per **sofort** für meine Destillations- u. Kolonialwaaren-Handlung

tüchtig. Destillateur

der auch ein **flotter** Expedient im Kolonialwaaren-Geschäft sein muß. Polnische Sprache ist **unbedingt** nothwendig. Joel Bat's Nachfolger, Gnesen.

Die 1. Gehilfenstelle

ist zum 1. Juli cr. in meinem Kolonialwaaren-Geschäft zu besetzen. Bewerber müssen volle Fachkenntnisse und gute Zeugn. über längere Thätigkeit in dieser Branche besitzen. [1682

Richard Alberty's Wwe. in Culmsee.

1554] Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen

jüngeren Gehilfen.

Persönliche Vorstell. erwünscht. R. Ziehm, Festung Graudenz.

1663] **Materialisten** sucht und empf. J. Koslowski, Danzig, Breitgasse 62, II.

Gewerbe u. Industrie

E. Uhrmachergehilfe

findet per sofort dauernd. Stell. Meld. unt. Nr. 1678 a. d. Gesell.

Jüng. Uhrmachergeh. u. einen Lehrling

sucht [1658

B. Brandt, Schwetz a. W.

1531] **Oberkellner** m. auch ohne Kaution, **Servirkellner, Köche, Buffetiere,** mehr. **Kellnerlehrl.** zur Saison, **1. u. 2. Hotelwirthinn. u. Kochmams., Hausd., Kutscher** sucht u. empfiehlt St. Lewandowski, Erst. Hauptvtl.-Bur., Thorn, Heiligegeiststr. 5, 1 T.

Ein Buchbindergehilfe

gegen 8 Mk. Lohn und freie Station pro Woche findet dauernde Stellung. Meldg. brieflich mit Aufschrift Nr. 1449 an den Geselligen erb.

1558] Ein tüchtiger

Brauergehilfe sowie auch Böttcher

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in der Berg-Brauerei Zinten Ostpr.

Junger, tüchtiger

Braugehilfe

wird sofort gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 1655 a. d. Geselligen erb.

1290] Einen zuverlässig., ersten

Barbiergehilfen

verlangt, auch kann ein

Lehrling

eintreten

O. Richert, Schwetz a. W.

Suche z. 10. Juni ein. tüchtig.

jungen Gehilfen.

Zeugnißabschr. erbittet Molkerei-Genossenschaft Froegenau.

1540] Lange.

1423] Suche zum 1. Juni einen tüchtigen, durchaus zuverlässigen

Meiereigehilfen

der mit Balancecentrifugen umzugehen versteht, sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25 Mark. Remus, Molkereiverwalter, Rehden Wpr.

153] Molkerei Driczmin sucht sofort einen

zweiten Gehilfen.

Rauh.

Um die letzte Empfehl. bitte.

Malergehilfen
finden sofort dauernde Besch. bei W. Timreck, Neustadt Wpr.

1442] Gesucht ein
Käsereigehilfe
der über Anständigkeit, Zuverlässigkeit und praktische Erfahrung in Fabrikation von fetten Tilsit. Käsen Zeugnisse besitzt, wird gegen anständigen Lohn. Meldungen an A. Züger, Dampf-Meierei, Güldenboden Westpr.

Brunnenbauer
sofort gesucht [1586
R. Leisegang, Brunnenbaumst., Schönlanke a. Ostbahn.

Ein Kürschnergehilfe
findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei Jacob Sandler, Inowrazlaw. Reisekosten werden nach Uebereinkunft erstattet. [1617

1633] **4—5 tüchtige**
Kürschnergesellen
finden bei mir dauernde Beschäftigung. Polizeiliches Führungs-Attest wird verlangt. Eintritt per sofort.
H. Jonas, Kürschnermeister, Bromberg, Friedrichstraße 17.

Bäcker.
1407] Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, nüchternen Bäcker, Ofenarbeiter. Dauernde Stellung bei gutem Gehalt zugesichert. M. Enoch, Narzym Ostpr.

1312] Zwei tüchtige
Kupferschmiedegesell.
auf neue Brennereiarbeit, erhalt. sof. Arbeit bei hohem Lohn bei R. Sturm, Freienwalde in Pommern.

1170] **Gelbgießer-Gesellen,** solche, die schon auf Bierapparate gearbeitet haben, werden bevorzugt, finden dauernde Beschäftigung in der Metallwaaren-Fabrik von Joh. Janke in Bromberg.

Ein tücht., kath., poln. sprechend.
Schmied
der zugleich gediegen. Maschinist ist, wird vom 1. Juli cr. b. gut. Lohn gesucht. Gefl. Meldungen unt. Nr. 1613 a. d. Gesell. erbet.

Maschinist
f. meine Dampfziegelei, stationär. Maschine, suche sofort, gelernter Schmied bevorzugt. [1542
Abraham, Danzig, Hundegasse 32.

Einen Schmied u. einen Stellmacher
auf Wagenarbeit sucht [1416
Franz Kadschun, Rössel.

1252] Einen verheiratheten
leistungsf. Schmied
oder einen, der sich in Kürze verheirathen will sucht sofort
Dom. Soltnitz b. Neustettin.

Tcht. Klempnergesell. und ein Lehrling
können sofort eintreten. [1607
G. Hinz, Neuenburg Westpr.

Drei Klempner-Gesellen
können eintreten. Reisegeld wird nach 4wöchentlicher Arbeitszeit zurückerstattet. M. Gräner, Klempnermeister, Cöslin.

1624] **Zwei tüchtige**
Maurerpoliere mit ca. 20 Maurern
erhalten bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei P. Tschierschke, Bauunternehm., z. Zt. Schlawe i. Pom.

25—30
tüchtige Maurer
find. dauernde Beschäftigung bei Fr. Fiesseljr., Maurermeister, Damerau, Kreis Culm, Westpr.

Bautischler
finden dauernde Beschäftigung bei
8218] G. Soppart, Thorn.

Tücht. Tischlergesell.
finden bei hohem Lohn, ständige Arbeit [1039
Georg Salomon & Co., Tilsit, Dampfsägewerk u. Möbelfabrik m. Dampfbetrieb.

1280] 5 geübte
Reifmacher
zum Stöckespalten, sucht bei hohem Lohn
Eduard Paul, Dirschau.

Ein Müllergeselle
zur 2. Stelle, findet bei 24 Mk. monatlich von sogl. Stellung bei Fr. Sand, Massanken bei Rehden.

1349] Zoldan bei Goersdorf sucht einen nüchternen, unverheiratheten
Müllergesellen
(Windmühle).

Ein Lackirer
kann sofort eintreten. [1588
Magdanz, Marienburg Wpr.

Ein Sattlergeselle
findet von sofort bei hoh. Lohn dauernde Beschäftig. bei [1268
Sattlermeister Gewinski, Gatzki bei Dricamin.

Einen Sattler a. Wagenarbeit verlangt Gründer, Wagenbauer.

1429] 2—3 tüchtige
Sattlergesellen
finden dauernde Arbeit bei Herm. Friedrich, Sattlermstr., Nakel Netze.

2—3 tücht. Steinsetzer
finden dauernde Beschäftigung b. A. Kumm jun., Steinsetzer,
1485] Briesen Wpr.

1300] In meiner Ringofenziegelei findet ein erfahrener
Zieglermeister
sofort Stellung.
L. Klabunde, Maurermeister, Schöneck Westpr.

Ein Zieglermeister
der auf einem Feldofen Ziegel gut anzufertigen u. auszubessern versteht, kann sich sofort bei mir melden. [1604
A. Kerbs, Lautenburg Wpr.

1 Bibersteinstreicher
gesucht, pro 1000 Steine 3 Mk. Lohn-Akkord, ferner ein
Mauersteinstreicher
im Schuppen 1,10 Mk., auf dem Plan 1,40 Mk. pro 1000 Steine. Reise frei. Meld. unt. Nr. 1303 an den Geselligen erbeten.

1664] Ein **Zieglergeselle** kann sofort zum Streichen bei 1,50 Mk. pro großes Tausend eintreten bei Zube, Czymochen bei Gr. Czymochen, Kr. Lyck.

8 Streicher, 3 Brenner
für Ring- und Feldofen, finden dauernde Beschäftigung. Offert. unter **160** postlagernd Allenstein erbeten. [8882

1460] **Tüchtige**
Dachdecker
die auch zu asphaltiren verstehen, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

Dachdeckergesellen
finden Beschäftigung bei [1553
Rauchfuß, Osterode.

Landwirtschaft

Rechnungsführer
für Gut Rondsen (Brauerei, Brennerei u. Milchwirthschaft) z. 1. Juli gesucht. Meldungen mit Lebenslauf zu richten an [1635
Aron C. Bohm, Graudenz.

Ein gebildeter
Wirthschaftsbeamter
evang., wird bei 450 Mark jährlich. Gehalt zum 1. Juni gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1408 an den Geselligen erbeten.

Ein verh. Landwirth
welcher sammt seiner Frau mitarbeiten muß, oder ein besserer **Instmann** für eine 20 ha große Landwirthschaft baldigst gesucht. Meld. an C. Conrad, Marienburg Wpr., Mühlengraben 1—3.

Dom. Kujawki, Kr. Wongrowitz, sucht z. 1. Juli d. Js. einen der polnisch. Sprache mächtigen
Beamten
bei 300 Mk. Gehalt. [1352

3 Wirthsch.-Beamte
für Stell. unt. direkter Leitung des Herrn und [1128
5 jüngere Beamte
als Feld- resp. Hofverwalt. sucht A. Werner, Breslau, Moritzstr. 33

Ein unverheiratheter
Beamter
wird von sofort für ein Gut mittlerer Größe zur selbstständ. Bewirthschaftung gesucht. Gehalt 900 Mk. Abschriften der Zeugnisse als auch Empfehlungen erbeten briefl. unter Nr. 1439 an den Geselligen.

1356] Ein tücht., nücht., unbestr.
Brenner
welch. nur gut. Zeugn. h., mit d. neuest. Appar. vertr. ist u. sich auf früh. Prinzipale beruf. kann, wird z. neu. Brennerei z. 15. Juli gesucht.
Rittergut Bärting, Mohrungen Opr.

186] Dominium Klaukendorf in Ostpr. sucht v. 1. Juli einen tüchtigen, militärfreien
Brenner
unverheir., der sorgfältig mit d. Maschinen umgeht u. auch kleiner. Reparaturen in der Brennerei selbstständig ausführ. muß. Auch muß derselbe den **Jägerposten** versehen u. mit der Feder bewandert sein. Offert. bis zum 1. Juni nach Königsberg Ostpr., Hoeftmansche Klinik, Hintertragheim 8a, später nach Klaukendorf. Zeugn. bitte nur in Abschrift, da dieselb. nicht zurückgeschickt werden.

1282] Ein junger, unverh
Gärtner
zum 1. Juli 97 gesucht.
Dom. Wapno, Post u. Bahn.

Zum 1. Juli ist eine gute
Gärtner-Stelle
zu besetzen. — Reflektanten müssen verheirathet u. schon in Ostpreußen thätig gewesen sein; dieselben haben sich mit Zeugniß-Abschriften zu wenden an [1106
Garten-Ingenieur Larass, Bromberg.

345] Ein verheiratheter, nücht.
Gärtner
oder einer, der sich in Kürze verheirathen will, wird zum 1. Juli gesucht, ebenso von gleich ein
Schmied
spätere Verheirathung erwünscht.
Dom. Soltnitz b. Neustettin.

Evangelischer, verheiratheter
Gärtner
tüchtig in Teppichbeeten, Gemüse, geschickt im Serviren, findet Stell. z. 1. Oktober bei gutem Lohn. Angabe der Ansprüche erforderlich. Meld. briefl. unt. Nr. 1551 an den Geselligen erbeten.

Drei tüchtige [1499
Hofleute
mit und ohne Knechtebespeisung, finden zu Martini Stellung in der Güterung Maldeuten, Bahnst. Ebendaselbst finden zu Martini
zehn Instleute
mit Scharwerkern Stellg.

168] Ein solider
verheiratheter Wirth
für die selbstständige Bewirthschaftung eines 44 Hektar großen Niederungsgrundstücks, der über seine wirthschaftliche Befähigung beste Zeugnisse besitzt, kann sich melden. Antritt am 1. August cr. Kurzer Lebenslauf und Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen einzusenden an
Paul Krause, Marienwerder.

Es wird von sofort bei hohem Lohn ein tüchtiger
Schäfer nebst Schäferknecht
gesucht. [1600
Biber, Conradswalde bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

30 Leute
zur Rüben- und Erntearbeit sucht von sofort [1310
G. Klaucke, Grubno b. Culm.

1552] Einen verheiratheten
Pferdeknecht
sucht von sofort
Marusch bei Graudenz.
Die Gutsverwaltung.

Einen Stallburschen
welcher auch etwas vom Fahren und Reiten versteht, sucht zum 1. Juli d. Js. gegen hohen Lohn
1112] Dom. Augustinken bei Plusnitz Westpreußen.

1581] **Die Hofbeamtenstelle in Ernstrode, Kreis Thorn, ist besetzt.**

Diverse

Hotel-Hausdiener
jung, fleißig, ehrlich, mit nur solchen Zeugnissen, kann zum 1. Juni eintreten. [1627
Schliep's Hotel, Bromberg.

300 Erdarbeiter [1679]
finden dauernde Beschäftigung in Tagelohn- u. Akkordarbeiten beim Eisenbahnbau Berlinchen-Bärnshöhe. Bauunternehmer R. Lange & A. Fenske in Berlinchen.

1595] Gesucht wird zum 1. Juli 1897 ein unverh., nüchterner
Waldwärter
(kein Förster), welcher Kulturen versteht. Zeugnißabschrift. erbitt.
Dom. Schloß Birglau, Kreis Thorn.

Ein Laufbursche
der auch kleine schriftl. Arbeiten besorgen kann, find. per 1. Juni cr. Stellung bei [1666
Max Falck & Co., Graudenz.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling
kann sogleich eintreten bei [1319
A. Kreutz, Friseur, Neuteich Westpreußen.

Einen Lehrling
fürs Manufakturwaarengeschäft sucht zum sofortigen Eintritt
V. M. Jacobsohn, Liebstadt Opr. [1263

Gärtnerlehrling
sofort gegen Kleidergeldentschäd. gesucht. [1629
Volland'sche Handelsgärtnerei, Freystadt Westpr.

1419] Für mein Material-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft en gros & en detail suche
Lehrlinge.
Joh. Ohnesorge, Czersk.

Einen Lehrling
zu sofortigem Eintritt suchen
L. Dammann & Kordes,
1357] Thorn.

Lehrlinge
Söhne anständiger Eltern, können zur Erlernung der Möbeltischlerei eintreten. [595
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz.

1348] Für uns. Kolonial-, Delikatessen- u. Eisenwaar.-Geschäft suchen per sofort oder später
zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung.
Aug. Lange Nachfl., Naue & Müller, Osterode Ostpr.

1688] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft suche per sofort einen tüchtigen
Lehrling (mos.)
Sohn achtbarer Eltern.
J. Jacoby, Mehlsack.

Einen Lehrling
(jung. Mädchen od. jung. Mann), sucht p. sofort [839
F. Ziebarth's Buch- u. Schreibwaarenhandlung, Dt. Krone.

Herren-Konfektion.
708] Suche per sofort od. bald
zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen.
M. Hartog, Herne in Westfalen.

1 bis 2 Lehrlinge
welche Lust haben, die Klempnerei gründlich zu erlernen, können sofort, wenn auch ganz auf meine Kosten, eintreten bei [1546
C. Ulmer, Klempnermstr., Culmsee.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

1310] **Jg. Mädch.** f. Stellg. zur Erlernung d. Wirthschaft. Off. u. **H. G.** postl. Blotto, Kr. Culm.

Suche Stellung als **Stütze** d. Hausfrau od. Führung ein. klein. Haushalts bei besch. Ansprüchen. Offerten unter **100** postlagernd Neudörfchen Wpr. [1188

Jg. Mädch. m. f. guter Schulbildung f. z. 1. Juli and. Geschäftsstellung. Komptoir, da Buchführungskenntnisse, bevorzugt. Off. unt. Nr. 1317 a. d. Ges. erb.

1578] Ein älteres, anständiges
Ladenmädchen
sucht Stellung im Material- und Schankgeschäft, Bäckerei o. Mehlhandlung von gleich oder später. Meld. u. **N. S. 155** a. d. Geschäftsst. der „Elbinger Zeitung“, Elbing, erb.

Suche z. 15. Juli Stell., wenn mögl., wo ich mich in der f. Küche vervollkommn. kann, als **Wirthschafterin** auf ein. größ. Gute. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1647 d. d. Geselligen erbet.

Eine selbstthätige, energische
Wirthin
Wittw. i. gesetzten Jahren, ohne jeden Anhang, die die bessere Küche versteht u. sehr empfehl. Zeugnisse besitzt, sucht von sofort selbstständige Stellung, in der Stadt oder auf dem Lande. Meldungen brieflich unter Nr. 1656 an den Geselligen erbeten.

1642] Junge Frau ohne Anhang sucht Stellung als **Wirthin,** jedoch nur in der Stadt. Offert. unter Nr. 40018 postl. Culm Westpr. erbeten.

Eine erfahrene, selbstständige
Hotelwirthin
sucht vom 15. Juni od. 1. Juli selbstständige Wirthschaft z. führ. Badeort ausgeschlossen. Off. unt. Nr. 1637 an den Geselligen erb.

Offene Stellen

1255] Suche z. 1. Juli z. selbstständigen Führung einer **Filiale** für Färberei u. chem. Wäscherei, Verkauf von Schnittwaaren und Woll- und Heedeumtausch ein durchaus tüchtiges
Fräulein.
F. Hollstein, Schlochau Wpr.

1289] Suche eine geprüfte, evg., musikalische
Lehrerin
z. 1. Juli für ein Mädchen u. einen Knaben im Alter von 12 u. 10 Jahren. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften sind zu richten an
Gutsbesitzer G. Voigt, Dom. Edwinshof b. Inowrazlaw.

Gesucht von sofort aufs Land für zwei Mädchen eine
Kindergärtnerin
2. Klasse, welche befähigt ist, den Anfangsunterricht zu ertheilen und gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß. Offert. mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1572 an den Geselligen erbeten.

Buchhalterin
mit schöner Schrift, die durchaus firm in der dopp. Buchf., gewandt, zuverlässig und eine tüchtige Arbeitskraft ist, wird für ein größ. Fabrik-Komtoir in Danzig per 1. Juli gesucht. Den Offerten sind eingehende Mittheilungen über seitherige Thätigkeit anzufügen. Meld. briefl. unter Nr. 1549 an den Geselligen erbeten.

F. mein **Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Geschäft** suche bei gutem Gehalt eine
tüchtige Verkäuferin
die im Decoriren bewandert ist u. im Geschäft etw. vorstellt. Off. erb. Georg Bleß, Schneidemühl.

1653] S. v. sof. od. 1 Juni **6 Hotel- u. Restaurant-Wirthinnen u. Kochmams., Masch.-Strickerin.** bei hoh. Gehalt, wie sämmtliches Dienstpers. St. Lewandowski, Erst. Hauptvermittelung.-Bureau in Thorn, Heiligegeiststr. 5, 1 T.

1571] **Für mein Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche mehrere**
tüchtige Verkäuferinnen
branchekundig, der **polnischen** und **deutschen Sprache** mächtig. Gefl. Offerten erbitte mit Photogr., Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen.
S. Winter, Gelsenkirchen (Westfalen).

Zur selbstständigen Führung eines Biergeschäfts wird vom 1. oder 15. Juni eine anspruchslose
Buchhalterin
gesucht. Gefl. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1390 d. d. Geselligen erbet.

Modes.
Tücht. Direktrice
v. 1. Juni cr. oder später gesucht. Dauernde angenehme Stellung. Off. unt. Nr. 1353 a. d. Gesellig.

1 tücht. Verkäuferin
die bereits längere Zeit in besser. Schuhgeschäft. konditionirte, sucht per 15. Juni cr. zu engagiren
1694] S. Lewin, Graudenz.

1622] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft findet eine tüchtige, zuverlässige, polnisch sprechende
Verkäuferin
Stellung. Angebote mit Gehaltsanspr. bei freier Stat. Auch
einen Lehrling
per sofort suche
H. Bolder, Schneidemühl.

Gegen hohes Gehalt
für ein **großes auswärtiges Waarenhaus**
tücht. Verkäuferinnen
für die Abtheilungen
Kurzwaaren, Handarbeiten, Modewaar. und Futterstoffe
gesucht. Meldungen mit Zeugnissen, Photogr. u. Gehaltsanspr. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 193 d. den Geselligen erbet.

1173] Gesucht per 1. Juli für mein Putz- und Weißwaaren-Geschäft feineren Genres eine gewandte, tücht. junge Dame als
Verkäuferin
welche in dieser Branche bereits thätig war. Gefl. Off. nebst Gehaltsansprüchen und Photogr. an F. Wakarecy, Bromberg, Friedrichstr. 29.

1441] Zum 1. Juni cr. wird ein ordentliches
evang. Mädchen
zur Stütze im Haushalt unter Familienanschluß gesucht. Verrichtung klein. häusl. Arbeiten u. Unterstützung i. d. Wirthschaft Bedingung. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
A. Schwartz, Schlaga p. Ossiek Westpr.

Ein junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft sucht Frau Rittergutsbesitzer Finck auf Rittersberg, Kreis Schlochau. [1543

Gesucht von sofort ein älteres Mädchen, mos., als
Stütze
zur selbstständ. Führung meines streng relig. Haushaltes. Offert. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 1285 an den Geselligen erbeten.

Für den Haushalt eines größ. Fabrik-Etablissements wird ein junges, anständiges
Mädchen
zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Selbiges muß in der Wirthschaft gut bewandert sein und alle häuslichen Arbeiten u. Beihilfe eines Mädchens besorg. können. Familienanschluß gewährt. Gefl. Off. unt. Beifügung der Zeugnisse und Gehaltsangabe unt. Nr. 1537 an den Geselligen erbeten.

1685] **Stütz., Jungf., Wirth., Verkäuf. f. Glas-, Porzellan- u. Spielwaar.-Branche sucht Frau Paula Kayrat, Königsberg i. Pr., Oberrollb. 21.**

1559] Ein einfaches, älteres
bescheid. Mädchen oder Frau
wird gegen freie Station auf ein Gut zur Stütze der Hausfrau von sogleich gesucht. Off. u. **M. H. 40** postl. Berent Westpr.

Eine tüchtige, selbstthätige
Mamsell
die perfekt kocht, mit Kälber- u. Federaufzucht Bescheid weiß, auch die Zentrifuge mit besorgen muß, kann sich sofort melden brieflich mit Aufschrift Nr. 1431 in der Exped. des Geselligen. Gehalt 300 Mark.

Meierin.
1329] Gesucht zu sofort eine junge, tüchtige **Meierin.** Gehalt 15 Mark monatl. Dampfmeierei Sassen b. Pollwitten Ostpr.

Meierin gesucht
welche verschiedene Käsesorten zu machen versteht. Zeugn.-Abschr. und Gehaltsanspr. zu senden
Brakau bei Tiefenau,
1562] Kr. Marienwerder.

Eine Wirthin
wird gesucht zu sofort oder 1. Juni. Gehalt 165 Mark. [836
Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Meierin gesucht.
1411] Suche ein jung. Mädchen, welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, oder eine junge Meierin zur weiter. Ausbildung bei ein. Gehalt v. 10—12 Mark monatlich, freier Station und Famil.-Anschl. Bartholdtsen, Molkerei Callehne.

Ein junges, anspruchsloses
Mädchen
mit guter Handschrift (Stenographie bevorzugt), findet als Buchhalterin in einer Molkerei auf dem Lande dauernde Stellg. Meldungen brieflich unter Nr. 1631 an den Geselligen erbeten.

1107] Suche zum 1. Juni eine
tüchtige Wirthin
unter Leitung der Hausfrau.
Frau Bohnstedt, Crämersdorf bei Usdau Opr.

1590] Gesucht zum 1. Juli
ältere Wirthin
in Hauswirthschaft und Jungviehaufzucht erfahren. Gehalt 200 Mk. und 40 Mk. Tantieme. Offert. nebst langjährigen guten Zeugniss an Dom. Schmuskenthin bei Roman, Kr. Kolberg.

1628] Wegen Todesfall suche zum 1. Juni selbstthätige
Wirthin.
Gehalt 180 Mk. Zeugnißabschrift. erbeten an Frau Gutsbesitzer Schon, Ickschen b. Ragnit Opr.

Wirth., Koch, Stub., Kind., u. Mädchen für alles, erh. sogl. auch später sehr gute Stellen durch Fr. Utsching, Grabenstr. 33.

1687] Suche zum 1. Juli cr. eine tüchtige
selbstthätige Wirthin
die perfekt kocht und mit der Aufzucht von Federvieh vertraut ist. Gehalt 240 Mark. Meldungen zu richten an
Dom. Breitenthal bei Thorn.

Gesucht
wird zu Johanni d. J. auf eine königl. Domaine Westpreußens eine ältere, erfahrene
Wirthin
z. selbstständigen Führung eines Junggesellen-Haushalts. Gehalt 300 Mk. Nur solche Wirthinnen, die ihre Fähigkeiten, besonders auch in der Außenwirthschaft, durch beste Zeugnisse nachweisen können, werden ersucht, dieselben briefl. u. Nr. 1565 an den Geselligen einzusenden.

1567] Suche p. 1. Juli für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft eine
Wirthin
welche die häuslichen Arbeiten besorgt und sich auch als Verkäuferin eignet. Anfangsgehalt 180 Mk. jährlich bei freier Stat.
C. Bloedhorn, Schönlanke.

Suche für sofort oder 1. Juli bei Familienanschluß für großen Haushalt ein gebildetes, evang., erfahrenes
Wirthschaftsfräulein
welches gut kochen kann und etwas schneidern versteht und kinderlieb ist. Offerten nebst Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 1681 an den Geselligen erbeten.

556] Zum 1. resp. 15. Juli wird e. ältere, mit Kälber-, Schweine- und Federvieh-Zucht, sowie mit Hauswirthschaft vertraute
einfache Wirthin
die ohne Hausfrau wirthschaften kann, gesucht. Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. bitte einzusend. an Dom. Liebsen bei Hausdorf (Schlesien). M. Manger.
Ebendaselbst findet ein
tüchtiges Mädchen
für Innen- u. Außenwirthschaft Stellung.

1331] Eine jüngere
Wirthin
welche gut kocht, sowie mit Federvieh- und Kälberaufzucht vertraut ist, findet unter Leitung der Hausfrau sofort Stellung auf Dom. Hutta bei Bischofsthal, Bez. Bromberg.

Gesucht zum 1. Juli d. J. ein anständiges, evangelisches
Stubenmädchen
das außer Reinigen der Zimmer u. im Winter Heizen der dazu gehörigen Oefen, Wäsche versteht und gut plätten kann, auch die Hausfrau in der Küche u. Wirthschaft zu unterstützen hat, bei einem Jahreslohn von 150 Mk. Briefl. Meldung. unter Nr. 1304 an den Geselligen.

1563] Für größer. Hotel gesucht bescheid., sauberes
Zimmermädchen
Portier
und ein Kutscher
w. d. Pferde gut behand. Zeugn.-Abschriften an Rud. Heer, Beutnerdorf bei Ortelsburg zu senden.

1679] Eine zuverlässige
Kinderfrau
wird v. sogl. gesucht. Meld. bei F. Marquardt, Getreidemarkt.

Einzige alkalische Therme Deutschlands 40° C. Arsen- und Lithion-Gehalt.

[8931]

Neuenahr.

Bade- und Trink - Kuren, Inhalationen, Massagen, Thermalwasser - Versand. Grossartige Heilerfolge bei Katarrhen des Kehlkopfes (Influenza und Folgen), des Magens, des Darmes, der Blase, bei Gallensteinen, Nieren- und Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht Rheumatismus u. Frauenleiden. Mild lösend, den Organismus stärkend. **Broschüren gratis durch die Direktion.**

Reiseroute: Köln—Bonn—Remagen, oder Coblenz—Remagen—Neuenahr.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.

Danzig-Schellmühl.

Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr - Kessel, Circulations - Wasser-Röhrenkessel.

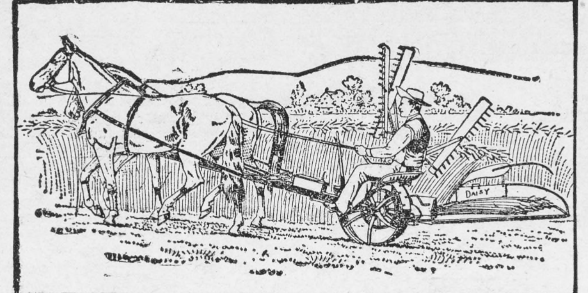
Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux. [5596

Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reisert.

Eisenconstructionen, Wellblechbauten.

Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten. Eingehende Cataloge und Prospecte auf Verlangen.

Reparaturen.



Grasmäher! Getreidemäher!

Mc. Cormick - Mähemaschinen

erhielten auch im Vorjahre auf allen beschickten Konkurrenzen **Siegerpreise.**

Anerkannt beste Mäher der Neuzeit, verbessertes Modell 1897.

Heuwender, über Radspur wendend.



Ernte-Rechen

„Heureka" Pat. Ventzki „Tigerkatze".

Neue verbesserte Konstruktion durchgehende Winkelstahl-Achse, unerreicht in bequemer Handhabung, solidest. Ausführung u. Haltbarkeit. Sowie alle anderen [4228*

landwirthschaftlichen Maschinen

in nur vorzüglicher Qualität zu äussersten Preisen empfiehlt

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflug-Fabrik.

[8259] Beste und billigste

Heuwender Hackmaschinen Pflüge, Walzen Ernterechen

liefert

Fr. Dehne, Maschinenfabrik **Halberstadt.**



von höchster Vollkommenheit empfiehlt zu billigsten Preisen.

Auf Wunsch Theilzahlungen.

Preisliste gratis.

Paul Rudolphy

DANZIG, Langenmarkt 2.

Reparaturen prompt.

Nachdruck verboten.

Tapeten

Naturelltapeten von 10 Pf. an, **Goldtapeten** von 20 Pf. an in den **schönsten u. neuest.** Mustern. Musterkarten überall hin franko. Gebrüd. Ziegler, Lüneburg.



extra Rabatt gewähre der vorgeschrittenen Saison wegen. — Muster meiner wirklich gediegenen, berühmten, unverwüstlichen **Herrenstoffe kostenfrei.** Tausende Anerkennungen, feinste Referenzen. [553

Adolf Oster,

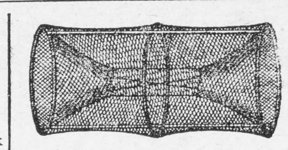
Moers a./Rh. 39.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke „Schwan") das beste und im Gebrauch billigste und bequemste [9642

Waschmittel der Welt

offerirt **Franz Fehlauer** in **Graudenz.**



Alle Arten Fischernetze als Klippen-, Teichnetze, Zug-, Staak- und Stell-Netze, Aal- und Hecht-Säcke, Reusen pp.

werden in jeder gewünschten Größe sachgemäß angefertigt.

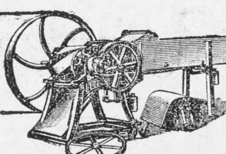
Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik, Landsberg a. W., Meydamstraße 56/57.

Illustrirtes Preisbuch gratis und franko. [6680

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb

mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

Danzig * Dirschau.



Das

Hercules-Fahrrad

ist allgemein als **bestes Fahrrad der Gegenwart** anerkannt. [8212

Wer etwas vorzügliches will, kaufe nur **Hercules,** es ist preiswürdig und seit 12 Jahren bewährt.

Nürnberger Velociped-Fabrik

Hercules

vorm. Carl Marschütz & Cie., Nürnberg.

Neu! Neu! Neu!

Bewährt!

D.R.P. Aehrenheber. D.R.P.

Anzubringen an **Mähemaschinen** und Bindemaschinen **jeden** Systems.

Unentbehrlich für jeden Besitzer einer Mähemaschine, wenn er mit derselben auch

Lagergetreide

mähen, also die Maschine ganz ausnutzen will.

Prospekte, Zeugnisse rc. durch

Carl Beermann

Bromberg

General-Vertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg. [5077

"VICTORIA-" Nähmaschinen

Eingetr. Schutzmarke, Waarenzeichen 8698.

Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.

Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an.

sind aus **bestem Material, ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!**

Mit patentirten Verbesserungen!

Man achte auf die Fabrikmarke!

Alleinige Fabrikanten: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen empfiehlt [4878

Albert Sach, Tapezier u. Dekorateur,

22 Grabenstraße 22.







Gebr. Stützke's

Preuß. Torfpreßmaschine.

Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torfpresse, Mod. 1890,** bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit u. Leistungsfähigk. als die **beste aller existirend. Torfpress.,** die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere **vielfach verbessert. Dampftorfpressen,** Leistg. bis 60000 Törfe pro Tag.

Mehrere Tausend Pressen in Betrieb.

Gebr. Stützke Nachf.

Eisengieß. u. Maschinenfabr.

Lauenburg i. Pomm.

Klever & Werres'

Holländische Tabak-Fabrikate

verdanken ihren **guten Ruf** ihrem unnachahmlichen **Aroma,** ihrer unübertroffenen **Milde.**

Directer Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.

Beliebte Marken:

La Bealeza	p. 100 St. M. 3,—	Brevas (lange Holländer)	p. 100 St. M. 5,—
Anita	p. 100 St. M. 3,30	Atlas (Reg.)	p. 100 St. M. 5,50
Prima Manilla	p. 100 St. M. 3,60	Flor d. Pietra	p. 100 St. M. 6,00
Hansa	p. 100 St. M. 4,—	St. Fel. Brasil	p. 100 St. M. 7,—
Hav. Ausschuss	p. 100 St. M. 4,50	Flor Emirs	p. 100 St. M. 9,—

Cigarillos: M. 30—50 p. Mille. **Havanillos:** M. 60 p. Mille.

Sortiments: 5 versch. Sorten à 20 St enthaltend nach Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preislage.

Rauchtabake: M. 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 per ½ kg. [9219

Tausende Belobigungen.

Versand an Personen, deren Stellung Bürgschaft, **ohne — sonst gegen** Nachnahme.

Klever & Werres, Geldern

Holl. Cigarrenfabrik und Tabakschneiderei.

Buttertonnen

in allen Größen liefert zu den billigsten Preisen [1202

A. Wendland, Böttchermstr.,

Pr. Holland (Bahnstation).

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [3812

Plüß-Staufer-Kitt

das Beste zum Kitten zerbrochen. Gegenstände, à 30 u. 50 Pf., empfehl. **Paul Schirmacher,** Drog. z. r. Krz. Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstraße 19, **G. Kuhn u. Sohn.**

Leinen

jeglicher Art,

Halbleinen, reinleinene Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Inlets, Züchen,

kauft man zuverlässig gut und billig bei der

Landeshuter Leinen-Industrie

Hildebrand & Sack

Landeshut i. Schl.

Ausführliche Preisliste und Muster sofort zu Diensten.

Taschen-Uhren

Remont.-Nickel v. M. 3,00 an

Schlüsseluhren, v. M. 5,50 an

Remont. Silber v. Mk. 10 an

„ Gold v. Mk. 20 an

Wecker-Uhren von **Mk. 2,40** an.

m. Kalend. **Mk. 4.**

Regulateure

von **Mk. 6** an.

Preisliste gratis und franko. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.

Uhrenversandgeschäft

Carl Schaller, Konstanz.



Triumph-Harmonikas D. R. G. M. Nr. 63019 sind die besten d. Welt Nr. 19¾ m. 10 Tasten, 2 Reg., 2 Doppelbälg., 40 Stimmen, Eckenschoner rc. **nur 5 M. Nr. 23** 3chör. **8 Mk Nr. 27** 4chörig **9 M.** Accordzither **3½ Mk.** Schul. u. Pack. ums. Port. 80 Pf. Nur z. hab. b. Erfinder. Wilh. Müchler, Neuenrade 2, Westf.

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino - Fabrik

Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen

Umtausch gestattet.

Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Lockenwasser



unfehlbares Mitt. z. Kräus. d. Haare, 60 Pf. Man achte genau a. Schutzmarke u. Firm. **Franz Kuhn,** Nürnberg. Zu hab. in **Graudenz** bei **Hans Raddatz Nchfl. Drogerie z. Viktoria,** Altestr. 5. in **Riesenburg** bei **J. Siewerth,** Drog., und **Filiale Freystadt.**